

**Steirische
Statistiken**



Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2017

Heft 12/2018

Abteilung 17 Landes- und Regionalentwicklung

Referat Statistik und Geoinformation
www.statistik.steiermark.at



**Das Land
Steiermark**

→ **Regionen**

Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2017

Vorwort

Regionale Einkommensstatistiken werden anhand der Daten am Wohnort (Lohnsteuerstatistik) und der Daten am Arbeitsort (Hauptverband der Sozialversicherungsträger) erstellt. Bei diesen beiden Datensätzen gibt es unterschiedliche Merkmalsausprägungen, sei es zum Beispiel der erfasste Personenkreis, die Methodik der Berechnung des Einkommens oder die regionale Zuordnung. Ein direkter Vergleich der Ergebnisse ist durch die unterschiedlichen Erfassungs- bzw. Berechnungsmethoden, insbesondere durch die Pendlerverflechtung, nur unter Einschränkungen zulässig.

Die Einkommensdaten nach der Lohnsteuerstatistik sind aufgrund ihrer Bedeutung für die Kaufkraft ökonomisch interessant. Des Weiteren ermöglichen die Daten der Lohnsteuerstatistik tieferegehende Analysen, weil u. a. die Einkommensdaten nach Voll- und Teilzeitarbeit getrennt werden können.

In dieser Publikation werden auch wieder die geschlechtsspezifischen Einkommensdifferenzen näher betrachtet und es wird versucht,

mit dem „Gender Pay Gap“ Erklärungen für diese Lohnlücken zwischen Männern und Frauen zu geben.

Auch das Primäreinkommen und das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte werden im Bericht näher betrachtet. Damit soll gezeigt werden, dass bei statistischen Einkommensvergleichen zwischen Einkommen von Personen und Haushalten unterschieden werden muss. Wird diese Unterscheidung nicht beachtet, kann es zu groben Fehlinterpretationen kommen, wie wir sie immer wieder z. B. in der Armutsstatistik erleben.

Graz, im Februar 2019

DI Martin Mayer

Leiter des Referats Statistik und
Geoinformation

AU ISSN 0039-1093

62. Jahrgang

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, A17 - Landes- und Regionalentwicklung

Redaktion: DI Martin Mayer, Tel.: 0316/877-2904, FAX: 0316/877-5943

Trauttmansdorffgasse 2, 8010 Graz

E-mail: abteilung17@stmk.gv.at

Internet: www.statistik.steiermark.at

Druck: Abteilung 2 – Zentralkanzlei

8010 Graz-Burg, Hofgasse 15

Die Landesstatistik Steiermark sowie alle Mitwirkenden an den beigelegten Unterlagen haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2017

INHALTSVERZEICHNIS

1	ZUSAMMENFASSUNG DER WICHTIGSTEN ERGEBNISSE.....	5
2	ZIELSETZUNG UND BEDINGUNGEN DER ERHEBUNG.....	7
3	MEDIAN-EINKOMMEN VS. DURCHSCHNITTSEINKOMMEN.....	7
4	EINKOMMEN AM ARBEITSORT UND AM WOHNORT	8
5	EINKOMMEN AM WOHNORT – DIE DATEN DER LOHNSTEUERSTATISTIK	11
5.1	Hinweise	11
5.2	Österreichische Ergebnisse im Überblick	11
5.3	Hauptergebnisse aus der Lohnsteuerstatistik 2017 im Bundesländervergleich	17
5.3.1	Bezüge in Niederösterreich und Burgenland sind bundesweit am höchsten.....	18
5.3.2	Durchschnittseinkommen nach Wirtschaftsklassen.....	21
5.3.3	Durchschnittseinkommen am Gehaltsnachweis.....	24
5.3.4	Wie gleich sind die Einkommen in der Steiermark verteilt?	25
5.3.5	Vergleich der Bruttoeinkommen von Männern und Frauen	27
5.3.6	Gender Pay Gap im Bundesländervergleich.....	29
5.3.7	Gehaltsnachweis einer Person, die ganzjährig in Vollzeit arbeitet	39
5.3.8	Frauenanteil nach Bezugsstufen und Geschlecht in Österreich und der Steiermark.....	40
5.4	Regionale Einkommensunterschiede in der Steiermark nach Lohnsteuerstatistik.....	43
5.4.1	Regionale Einkommensunterschiede	43
5.4.2	Unbereinigter Gender Pay Gap in den steirischen Bezirken.....	56
5.4.3	Verteilung der Bruttobezüge in den NUTS-3-Regionen der Steiermark	57
5.4.4	Einkommen in den 7 Regionen der Steiermark nach Geschlecht	58
6	EINKOMMEN DER PRIVATEN HAUSHALTE.....	62
6.1	Einführung	63
6.2	Das Primäreinkommen.....	64
6.3	Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte	66
7	BRUTTO-MEDIANEINKOMMEN AM ARBEITSORT	70
7.1	Hinweise	70
7.2	Hauptergebnisse aus den Sozialversicherungsdaten 2017	70
7.3	Das Brutto-Medianeinkommen am Gehaltsnachweis.....	75
7.4	Die Steiermark im Bundesländervergleich	76
7.5	Detailergebnisse aus den Sozialversicherungsdaten	79
7.5.1	Regionale Einkommensunterschiede	79
7.5.2	Langfristige Entwicklung in den steirischen Bezirken	79

7.5.3	Männer haben deutlich höheres Einkommen als Frauen – aber Vorsicht beim Vergleichen!	81
7.5.4	Geschlechtsspezifische Einkommensdifferenz in Industriebezirken am höchsten	82
7.5.5	Höchste Einkommen im Alter von 60 und mehr Jahren, jedoch nicht für Arbeiter.....	82
7.5.6	Unterschiede im Brutto-Medianeinkommen zwischen Männern und Frauen in den Altersklassen 84	
7.5.7	Hochlohn- und Niedriglohnbranchen	86
7.6	Entwicklung des Brutto-Medianeinkommens im Vergleich zum Verbraucherpreisindex	98
8	EINKOMMENSUNTERSCHIEDE - POTENZIELLE URSACHEN	101
8.1	Quellenunterschiede.....	101
8.2	Geschlechtsspezifische Unterschiede	103
8.3	Regionale Einkommensunterschiede	103
8.4	Einkommensniveau im Großraum Graz und in den Industriebezirken am höchsten.....	104
9	LITERATURVERZEICHNIS.....	110
	Berichte aus der Publikationsreihe „Steirische Statistiken“ seit 1980.....	111

Steiermark: Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2017

Erich Kollegger

1 Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse

- Der **durchschnittliche Bruttojahresbezug** einer **unselbständig tätigen Person** – egal ob Mann oder Frau – betrug 2017 laut Lohnsteuerstatistik (unselbständiges Einkommen am Wohnort) in der **Steiermark 31.579 € (+2,5% gg. 2016)**. Durchschnittlich verdiente ein **Mann ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit** jährlich in der Steiermark **38.490 € (+2,4% zu 2016)** und eine **Frau** ebenso ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit jährlich **23.698 € brutto (+2,7% zu 2016)**. Das durchschnittliche **Nettoeinkommen** in der Steiermark stieg auf **22.321 € (+2,1%, insgesamt)**, das der Frauen auf **17.516 € (+2,3%)** und das der Männer auf **26.536 € (+2,0%)**.
- Im **Bundesländervergleich** liegt die Steiermark 2017 mit einem durchschnittlichen Bruttoeinkommen von **31.579 €** knapp unter dem österreichischen Durchschnitt von **31.657 €** an **sechster Stelle**. Die **höchsten Einkommen** werden in **Niederösterreich** mit **34.812 €** und die **niedrigsten** in **Tirol** mit **29.263 €** erzielt.
- Ein **Mann**, der **ganzjährig in Vollzeit** arbeitet und genau das **steirische Durchschnittseinkommen** dieser Kategorie verdient, würde **monatlich zwölf Mal netto 2.314€** sowie einen **13. Bezug in der Höhe von 2.849 €** und einen **14. Bezug von 2.811 € netto** ausbezahlt bekommen. Das ergäbe einen Jahresbezug von brutto **50.521 €** bzw. netto **33.426 €**.
- Eine **Frau**, die **ganzjährig in Vollzeit** arbeitet und genau das **steirische Durchschnittseinkommen** dieser Kategorie verdient, würde **monatlich zwölf Mal netto 1.929 €** sowie einen **13. Bezug in der Höhe von 2.248 €** und einen **14. Bezug von 2.211 €** erhalten. Das ergäbe einen Jahresbezug von brutto **39.733 €** bzw. netto **27.602 €**.
- Die **geschlechtsspezifische Einkommensdifferenz** wird in der Literatur als „**Gender Pay Gap**“ bezeichnet. Um Lohnlücken richtig errechnen zu können, müssten die erbrachten Arbeitsstunden bekannt sein. Mit der Lohnsteuerstatistik ist zumindest eine Trennung in Voll- und Teilzeit und die Berechnung eines **unbereinigten Gender Pay Gap** (ohne Berücksichtigung von Branche, Dauer der Firmenzugehörigkeit und Stellung im Beruf) möglich: **In Vollzeit** verdienen steirische **Frauen netto um 19,0% weniger als steirische Männer, in Teilzeit gleich viel**.
- In der Steiermark verdienten lt. Lohnsteuerstatistik 2017 **60,9%** der unselbständig beschäftigten Frauen unter **25.000 € brutto** im Jahr, bei den Männern waren es **32,4%**. Ein Jahres-Bruttoeinkommen von **100.000 €** und mehr konnten **3,7%** der Männer, aber nur **0,7%** der Frauen für sich verbuchen.
- Die **höchsten durchschnittlichen Bruttojahreseinkommen 2017 am Wohnort** wurden **innerhalb der Steiermark** in den **Bezirken Graz-Umgebung (36.089 €)**

und Bruck-Mürzzuschlag (32.976 €) erzielt. Danach folgen die Bezirke Leoben, Deutschlandsberg und Voitsberg. Das **niedrigste Einkommen am Wohnort** weist **der Bezirk Liezen** (28.799 €) auf, gefolgt von der Südoststeiermark (29.311 €) und Murau (29.332 €).

- **Ohne Trennung der Einkommen in Voll- und Teilzeit verdienen die Frauen in Graz netto um 26% weniger** (unbereinigter Gender Pay Gap) **als die Männer**, das ist der geringste geschlechtsspezifische Einkommensunterschied. Die **größten Unterschiede** gibt es **netto ohne Trennung in Voll- und Teilzeit in Bruck-Mürzzuschlag**, wo **Frauen netto um 40% weniger als Männer verdienen** (Steiermark: 34%).
- **Trennt man die Einkommen aber – methodisch sinnvoll – nach ganzjährig in Vollzeit und in Teilzeit erarbeitete Bezüge**, dann verringert sich der unbereinigte **Gender Pay Gap** wesentlich: In **Voitsberg sowie Graz (je 16%) verdienen Frauen netto am geringsten weniger als Männer** (Steiermark: 19%) in der Kategorie „**Vollzeit u. ganzjährig beschäftigt**“. Die **höchsten geschlechtsspezifischen Unterschiede** gibt es in dieser Kategorie in **Leoben und Bruck-Mürzzuschlag mit netto je 23%**.
- Die **Bruttoeinkommen der Arbeitnehmer/innen** sind in den 6 **NUTS-3-Regionen der Steiermark relativ gleichmäßig verteilt**, nur in **Graz etwas ungleicher**. Dies dürfte auf die höhere Akademikerquote und damit höhere Spitzeneinkommen zurückzuführen sein.
- Von **2000 bis 2017 stieg in der Steiermark das Primäreinkommen in**

Summe um 60,5% an, davon das **Arbeitnehmer/innen/entgelt um 69,2%**, die **Vermögenseinkommen um 4,4%** und der **Betriebsüberschuss/Selbständigeinkommen um 77,1%**.

- Das **verfügbare Haushaltseinkommen** betrug in der **Steiermark 2017** in Summe (**vorl.**) **28,5 Mrd. €** (das waren 13,9% des österreichischen). Es **stieg** damit von 2000 bis 2017 **um +59,9%** (Österreich: +60,4%). Die **Preissteigerung (VPI 2000) von 2000 bis 2017** betrug **+38,0%**. Diese **Einkommen** sind also auch **real deutlich gestiegen**, was **übrigens auch für die Personeneinkommen in den 80er- und 90er-Jahren gilt**, während letztere seit 2000 nur mehr etwa **gleich stark wie die Preise gestiegen sind**.
- Im **Bundesländervergleich** liegt die **Steiermark 2017 (vorl.) mit 23.000 € verfügbarem Haushaltseinkommen pro Kopf an siebenter Stelle**. Die höchsten Haushaltseinkommen pro Kopf weist Vorarlberg mit 24.600 € auf, wobei langfristig die Einkommensunterschiede geringer geworden sind.
- Das **Brutto-Medianeinkommen** am Arbeitsort (Daten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger) betrug für die Steiermark 2017 **2.533 € monatlich** (Jahreszwölfstel; Männer 2.967 €, Frauen 1.909 €) bzw. jährlich 30.396 €. Damit **lag die Steiermark** unter dem österreichischen Durchschnitt von 2.569 € monatlich bzw. 30.828 € jährlich, aber nach wie vor **an der guten vierten Stelle** im Bundesländervergleich.

2 Zielsetzung und Bedingungen der Erhebung

Dieser Bericht befasst sich mit der regionalen Einkommenssituation der unselbständig Beschäftigten in der Steiermark. Zuerst werden die Daten der Lohnsteuerstatistik ausgewertet und näher betrachtet, danach wird auf die Hauptverbandsdaten eingegangen.

Die Daten des Hauptverbandes der Sozialversicherungen wurden erstmals 2008 mit dem Unternehmensregister von Statistik Austria verknüpft. Dadurch kam es zu Verschiebun-

gen bei den Zurechnungen von Unternehmungen zu Bundesländern. Die Daten weisen daher ab 2008 einen Bruch auf und sind nicht mehr wirklich vergleichbar. Nach dieser neuen Zuordnung hat die GKK Steiermark eine Revision der Einkommensdaten 2008 durchgeführt, wodurch zusätzlich 47.000 Personen der Steiermark eindeutig zugeordnet werden konnten. Eine Bezirkszuordnung dieser Personen ist für 2008 nicht möglich. In diesem Bericht wird daher mit den revidierten Bundeslanddaten gearbeitet.

3 Median-Einkommen vs. Durchschnittseinkommen

Das **Median-Einkommen** ist das Einkommen jener Person, für die gilt, dass 50% der in der jeweiligen Statistik erfassten Personen mehr bzw. weniger verdienen.

Der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger (HVdSV) verwendet das Median-Einkommen als Darstellungsart. Es wird fortan auch als **Brutto-Medianeinkommen** bezeichnet.

Das **Durchschnittseinkommen** ist dasjenige Einkommen, welches sich als **arithmetischer Mittelwert** sämtlicher in der Statistik erfassten Personen errechnet. In der **Lohnsteuerstatistik** wird das arithmetische Mittel als Darstellungsmethode verwendet.

Das **arithmetische Mittel** und der **Median** sind **im Allgemeinen nicht identisch**. Ob der Median höher oder niedriger liegt, hängt von der *Schiefte* der zu Grunde liegenden Verteilung ab. Für *linksschiefe* Verteilungen gilt: das arithmetische Mittel ist niedriger als der Median. Die Verteilung der Einkommen ist

aber *rechtsschief* (*links steil, rechts schief*). Das ist jedoch keine österreichische und noch weniger eine steirische Besonderheit, vielmehr handelt es sich dabei um ein globales Phänomen, dass nämlich die große Mehrheit der arbeitenden Bevölkerung wenig bis durchschnittlich entlohnt wird. Einige wenige verdienen jedoch sehr gut. Daraus folgt, dass der Median der erzielten Einkommen niedriger ist als das arithmetische Mittel.

Somit weist die Statistik aus den Sozialversicherungsdaten (verwendet den Median) tendenziell einen niedrigeren Wert aus als die Statistik, die aus den Lohnsteuerdaten erstellt wird (verwendet das arithmetische Mittel). Die Tatsache, dass in der Sozialversicherungstatistik die Einkommen, welche über der Höchstbeitragsgrenze liegen sozusagen „abgeschnitten“ werden, ist also **nicht** die Ursache dafür, dass das Median-Einkommen niedriger ist.

So lässt sich aus der **Lohnsteuerstatistik 2017** ersehen, dass das durchschnittliche Bruttoeinkommen der Steirer und Steirerinnen (alle Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, ohne Pensionisten und Pensionistinnen) bei rund 2.632 € monatlich (Jahreszwölftel) bzw. **31.579 € jährlich** lag, das **Median-Einkommen** in der Lohnsteuerstatistik hingegen lag bei **jährlich 27.541 €** (das sind 87,2% des Durchschnittswerts – der Unterschied, der damit 12,8% ausmacht, erklärt sich aus der oben

besprochenen Schiefe der Einkommensverteilung).

Unter Bezugnahme auf die Daten der **Sozialversicherung** betrug das **Median-Einkommen** der Steirer und Steirerinnen für 2017 **jährlich 30.396 €** bzw. 2.533 € monatlich (nur Arbeiter und Angestellte). Wie dieser Unterschied der Sozialversicherungsdaten (Median) und der Lohnsteuerstatistik von 2.855 € jährlich zustande kommt, wird in Kapitel 7 erklärt.

Tabelle 1

Vergleich der Berechnungsmethoden anhand des Jahres-Bruttoeinkommen in der Steiermark 2017 (in Euro)		
Daten	Median	arithmetisches Mittel
lt. Sozialversicherung	30.396	32.760
lt. Lohnsteuerstatistik	27.541	31.579

*Quelle: HVdSV (2018), Statistik Austria (2018);
Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation*

4 Einkommen am Arbeitsort und am Wohnort

Grundsätzlich unterscheidet man zwischen dem Einkommen am Arbeitsort, also dem Ort, wo das Einkommen erzielt wird, und dem Einkommen am Wohnort, also dem Ort, wo es im Wesentlichen verbraucht wird. Wenn die Pendleranteile gering sind, nähern sich die Ergebnisse an.

Die **klassische Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung** (kurz **VGR**) beleuchtet die Leistung einer Volkswirtschaft von drei Seiten:

(a) die **Entstehungsrechnung** (Nettoproduktionswerte), die im Wesentlichen von den

Umsätzen der einzelnen Unternehmen abzüglich der Vorleistungen ausgeht.

(b) Die **Verteilungsrechnung** (Löhne bzw. Arbeitnehmereinkommen sowie Gewinne bzw. Unternehmereinkommen), die vom Einkommen der an der Entstehung der gesamtwirtschaftlichen Leistung beteiligten Personen ausgeht: Die Summe all dieser Einkommen stellt das Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten dar und ist eine Art Leistungsmaß am Entstehungsort.

(c) Die **Verwendungsrechnung**, die das Volkseinkommen am Ort der Verwendung misst und damit eine Maßzahl für den Wohlstand einer Region liefert. Daraus ergeben sich auch Hinweise für Kaufkraftdisparitäten.

Diese Unterscheidung ist für die Betrachtung regionaler Einkommensdaten von Bedeutung, da sie die Aussagerichtung festlegt.

Einkommensstatistiken nach dem Arbeitsort zeigen daher eher Standortaktivitäten auf, Einkommensstatistiken nach dem Wohnort liefern Anhaltspunkte für Kaufkraftunterschiede.

In beiden Statistiken sind die Ursachen für regionale Unterschiede nicht „einfach“ zu erklären, denn es spielt hier unter anderem der Branchenmix ebenso eine Rolle wie auch die spezielle Rate der Frauenbeschäftigung mit zum Teil äußerst hohen Einkommensdefiziten. Schließlich existieren darüber hinaus regional unterschiedliche Teilzeitquoten unter

den unselbständig Beschäftigten. Ferner können im direkten Branchenvergleich regionale Einkommensunterschiede mit wiederum komplexen Ursachen zutage treten (siehe dazu aber insbesondere Kapitel 8).

Die für den folgenden Bericht verwendeten Daten entstammen vor allem:

- a) der **Statistik der Lohnsteuer 2017** der **Statistik Austria**, Wien 2018,
- b) **Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger**, Wien 2018.

Ein Vergleich zwischen dem Einkommen am Arbeitsort (Standort der Arbeitsstätte) und jenem am Wohnort ist durch die unterschiedlichen Erfassungs- bzw. Berechnungsmethoden, insbesondere aber durch die Pendlerverflechtung, nur unter Einschränkungen zulässig.

Die wichtigsten Unterscheidungsmerkmale dieser beiden Datenquellen sind folgende:

Sozialversicherungsdaten	Lohnsteuerdaten
erfasster Personenkreis	
Bei einem oder mehreren Dienstgebern beschäftigte Arbeiter und Angestellte sowie Vertragsbedienstete. Nicht einbezogen sind Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und pragmatisierte Dienstnehmer (Beamte). Daher nur Arbeiter und Angestellte .	Sämtliche unselbständig Beschäftigten Lehrlinge, Arbeiter, Angestellte, Beamte und Pensionisten. Allerdings werden die Pensionisten in diesem Bericht nicht berücksichtigt.
Einkommensberechnung	
<p style="text-align: center;">Brutto-Monatseinkommen</p> <p>Grundlage für die Berechnung des Monatseinkommens bilden das beitragspflichtige Jahreseinkommen und die Zahl der Versicherungstage. Dazu gehören alle Bezüge (laufende Bezüge und Sonderzahlungen, insbes. Urlaubs- und Weihnachtsgeld, jedoch nicht Familienbeihilfe, Pflegegeld und Kinderabsetzbetrag, der zusammen mit der Familienbeihilfe ausbezahlt wird). Darstellungsart ist der Median (mittleres Einkommen). Durch die Höchstbeitragsgrundlage, die im Jahr 2017 bei 4.980 € monatlich lag, blieb unbekannt, wie viel jene Personen tatsächlich verdienten, die <u>über</u> dieser Grenze lagen.</p>	<p style="text-align: center;">Brutto- und Nettomonatseinkommen</p> <p>Die Jahresbruttobezüge für steuerliche Veranlagung (laufende Bezüge und allfällige Sonderzahlungen) können auch auf Netto-Bezüge umgerechnet werden. Geteilt durch 14 ergibt sich daraus ein „synthetisches“ Monatsnettoeinkommen. Darstellungsart ist das arithmetische Mittel, d.h. es wird die Summe aller Bezüge durch die Anzahl der Personen dividiert. Im Unterschied zu den Daten aus der Sozialversicherung können somit auch Spitzenverdienste berücksichtigt werden.</p>
Regionale Zuordnung	
Erfolgt nach dem Arbeitsort des Arbeitnehmers	Erfolgt nach dem Wohnort des Arbeitnehmers
Zuordnung zu Wirtschaftsklassen	
Erfolgt nach der wirtschaftlichen Tätigkeit des Betriebes, ohne Rücksicht auf den tatsächlich ausgeübten Beruf, in dem die erfasste Person beschäftigt ist.	Diesbezüglich werden keine Auswertungen vorgenommen.

5 Einkommen am Wohnort – die Daten der Lohnsteuerstatistik

5.1 Hinweise

Für die Dokumentation des Einkommens am Wohnort stehen seit 1994 spezielle Aufbereitungen der Lohnsteuerstatistik zur Verfügung. Die Möglichkeit dieser sehr exakten Grafik des Unselbständigen-Einkommen ergab sich aus der Verpflichtung der Arbeitgeber, die Lohnzettel der Mitarbeiter jährlich an die Finanzverwaltung abzuliefern. Die Aufbereitung der Lohnsteuerstatistik obliegt Statistik Austria. Die Verwendung der **Lohnsteuerstatistik** kann folgende Vorzüge auf sich vereinen:

- Erfassung sämtlicher unselbstständig Beschäftigten (Arbeiter, Angestellte, Lehrlinge, Beamte, Pensionisten)
- Kein Stichprobenfehler
- Wahre Höhe des Bruttoeinkommens, insbesondere fällt die in der Statistik des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger nötige Stützung der

Einkommen, die über der Höchstbeitragsgrundlage liegen, weg.

- Berücksichtigung aller Sonderzahlungen, insbesondere der Jubiläumsgelder und Abfertigungen, in voller Höhe. Familienbeihilfen sind nicht enthalten.
- Durch die detaillierte Erfassung aller in Zusammenhang mit dem erzielten Einkommen anfallenden Steuern (insbesondere Sozialversicherungsbeiträge und Lohnsteuern) ist es möglich, die Jahresbruttoeinkommen aussagekräftig auf Monatsnettoeinkommen umzurechnen.

Die auf den folgenden Seiten ausgewiesenen Durchschnittswerte stellen allesamt **arithmetische Mittelwerte** dar.

5.2 Österreichische Ergebnisse im Überblick

2017 wurden in Österreich¹ insgesamt 6.955.724 Steuerpflichtige registriert, darunter **4.524.841 unselbständig Erwerbstätige und 2.430.833 Pensionisten und Pensionistinnen**. Im Vergleich zu 2016 erhöhte sich die Zahl der Lohnsteuerpflichtigen um +1,4%. Die Bruttobezüge stiegen um +3,1% und erreichten ein Volumen von 194,5 Mrd. €. 50,1% der Lohnsteuerpflichtigen waren Männer und 49,9% Frauen. Die Männer erzielten

61,2% der Bruttobezüge und trugen 70,6% zum Lohnsteueraufkommen bei. 26,4% aller Lohnsteuerpflichtigen hatten auf Grund geringer Bezüge keine anrechenbare Lohnsteuer. Über 5,4 Millionen Einkommensbezieher hatten im Berichtsjahr 2017 nur einen einzigen Lohnzettel (Beschäftigungs- oder Pensionsverhältnis), während für fast 1,5 Millionen Lohnsteuerpflichtige mehr als ein Lohnzettel ausgestellt wurde.

¹ Österreich (insg.) schließt immer die Kategorien „Ausland“ und „unbekannt“ ein.

Hier noch einige Details im Überblick (Statistik Austria 2018):

- 71,9% aller unselbständig Erwerbstätigen – dies sind rund 3,3 Millionen Personen – hatten ganzjährige Bezüge. Sie bezogen insgesamt 90,5% der Bruttobezüge aller unselbständig Erwerbstätigen.
- 50,2% aller Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen waren ganzjährig vollzeitbeschäftigt.
- 2,4% der unselbständig Erwerbstätigen waren Lehrlinge und knapp zwei Fünftel (38,6%) Arbeiter und Arbeiterinnen.

- Die zahlenmäßig stärkste Gruppe der unselbständig Erwerbstätigen bildeten die Angestellten mit einem Anteil von 46,3%, die Beamten und Beamtinnen kamen auf einen Anteil von 4,0% und die Vertragsbediensteten auf 8,2%.

Die Tabelle 2 zeigt die Verteilung der Brutto- und Nettoeinkommen der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen für Österreich im Jahr 2017 nach Stufen der Bruttobezüge. In dieser Tabelle wurden die Daten für Grafik 1 (Darstellung der Konzentration der Bruttoeinkommen bzw. ihrer Ungleichverteilung, sogenannte Lorenzkurve) errechnet und in diese eingetragen.

Tabelle 2

Österreich: Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen 2017 - Verteilung nach Gehaltsstufen										
Stufen der jährlichen Bruttobezüge in 1.000 EUR				Bruttobezüge jährlich						Ø Jahres netto-bezug EUR
				Fälle	kumuliert	kum. %	1.000 EUR	kumuliert	kum. %	
0	bis	unter	2	375.437	375.437	8,3	329.671	329.671	0,2	787
2	bis	unter	4	216.085	591.522	13,1	634.957	964.627	0,7	2.595
4	bis	unter	6	180.335	771.857	17,1	908.628	1.873.256	1,3	4.503
6	bis	unter	8	131.905	903.762	20,0	919.894	2.793.150	1,9	5.882
8	bis	unter	10	132.938	1.036.700	22,9	1.198.060	3.991.210	2,8	7.533
10	bis	unter	12	137.260	1.173.960	25,9	1.509.761	5.500.971	3,8	9.141
12	bis	unter	15	205.661	1.379.621	30,5	2.774.985	8.275.956	5,8	11.141
15	bis	unter	20	358.827	1.738.448	38,4	6.280.479	14.556.435	10,2	14.232
20	bis	unter	25	386.233	2.124.681	47,0	8.690.900	23.247.335	16,2	17.626
25	bis	unter	30	396.000	2.520.681	55,7	10.900.049	34.147.384	23,8	20.827
30	bis	unter	40	743.964	3.264.645	72,1	25.867.001	60.014.384	41,9	25.250
40	bis	unter	50	472.385	3.737.030	82,6	21.045.695	81.060.079	56,6	31.069
50	bis	unter	70	455.377	4.192.407	92,7	26.612.421	107.672.500	75,2	38.817
70	bis	unter	100	215.019	4.407.426	97,4	17.585.101	125.257.600	87,4	52.309
100	und	mehr		117.415	4.524.841	100,0	17.983.995	143.241.595	100,0	94.855
ÖSTERREICH insg.				4.524.841			143.241.595			22.250

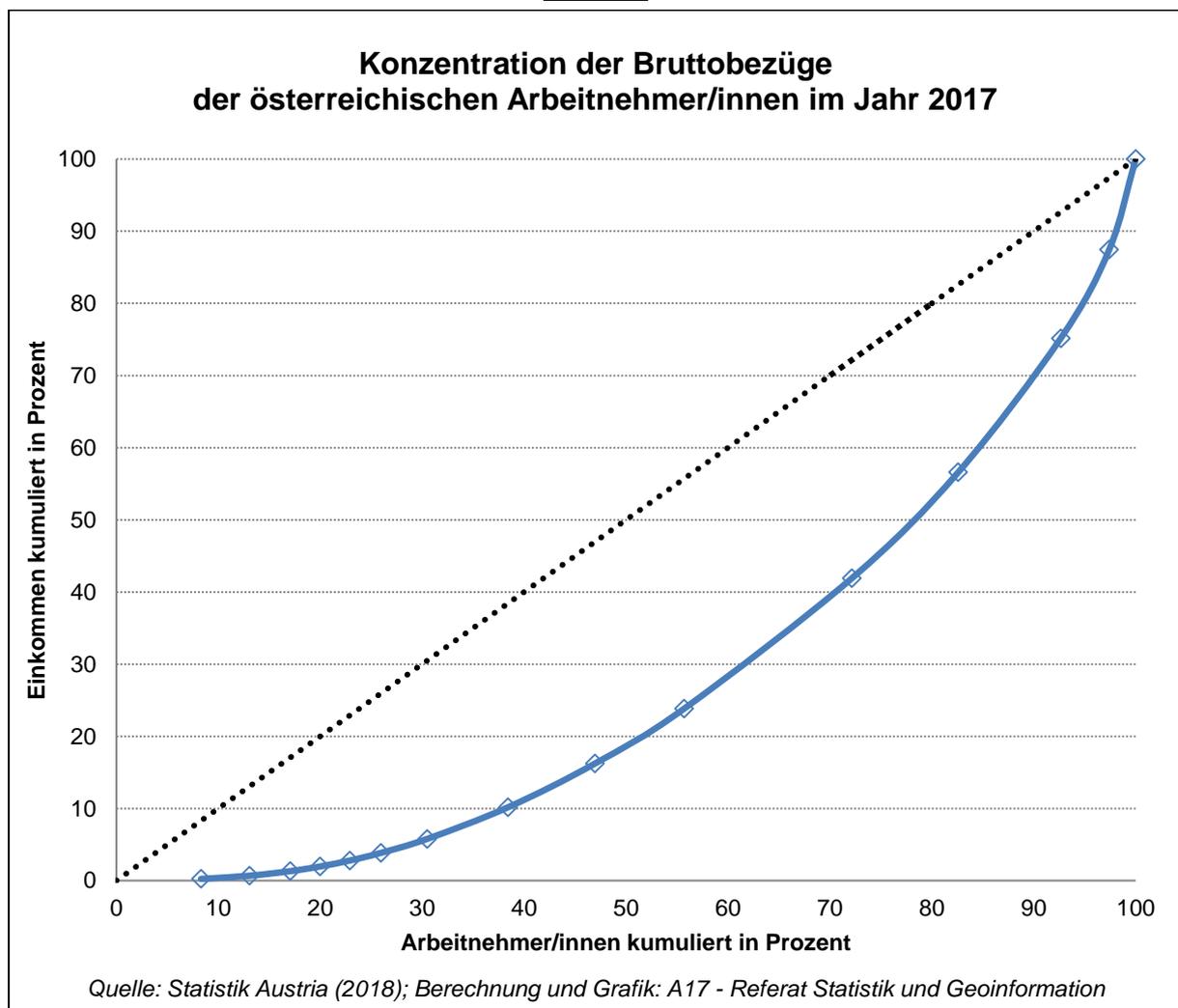
Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: Statistik Austria (2018); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 1 zeigt die **Lorenzkurve für die Bruttobezüge in Österreich**. Die Gerade, die aus dem Nullpunkt kommend nach oben läuft, zeigt eine totale Gleichverteilung an. Beispiel: 10% der Arbeitnehmer/innen würden in diesem Fall auch 10% der Bruttobezüge verdienen, 50% der Arbeitnehmer/innen 50% der Bruttobezüge und so weiter. Diese **Einkommensverteilung** ist theoretischer Natur, weil

nirgends auf der Welt eine derartige anzutreffen ist. Die Kurve rechts der Gleichverteilungsgerade zeigt die tatsächliche Verteilung der Einkommen aufgrund der Tabelle 2 (siehe oben). Dabei werden auf der X-Achse die kumulierten Fälle in Prozent und auf der Y-Achse die kumulierten Bruttobezüge in Prozent aufgetragen. Je weiter diese Kurve von der Gleichverteilungsgeraden entfernt ist, umso ungleicher ist das Einkommen verteilt.

Grafik 1



Diese Ungleichverteilung, die in allen Staaten auftritt, lässt sich auch in einer Kennzahl ausdrücken. Mit dem sogenannten **Gini-Koeffizienten**, benannt nach seinem italienischen „Erfinder“ Corrado Gini, wird die Abweichung der Verteilung der Bezüge von der Gleichverteilungsgeraden berechnet. Gibt es keine Abweichung, dann beträgt der Gini-Koeffizient 0, gibt es die totale Ungleichverteilung, so beträgt er 1. Berechnet wird der Gini-Koeffizient durch einen Vergleich von zwei Flächen: Fläche A ist die Fläche unter der Gleichverteilungsgeraden (als Dreieck einfach zu berechnen). Fläche B ist die Fläche unterhalb der Kurve der Bruttobezüge (etwas aufwendiger zu berechnen). Der Gini-Koeffizient lautet daher: $(A-B)/A$.

Dieser beträgt für Österreich nach eigener Berechnung der Landesstatistik Steiermark 0,4502 im Jahr 2017 (2016: 0,4541; 2015: 0,4535; 2014: 0,4540; 2013: 0,4553; 2012: 0,4557; 2011: 0,4543; 2010: 0,4521; 2009: 0,4511; 2008: 0,4482; 2007: 0,4455; 2006: 0,4433). Das bedeutet, dass sich **im Vergleich** dieser Jahre die Bruttobezüge in **Österreich ein wenig gleicher verteilen**. Die Verteilung der Einkommen erfolgt einerseits über Märkte (Primäreinkommen) und andererseits durch das Eingreifen des Staates in der Besteuerung und der Leistung von Transfers, was zum Sekundäreinkommen führt. Betrachten wir die Bruttoeinkommen, so sehen wir nur die Primäreinkommen.

Die Pro-Kopf-Bruttobezüge betragen für Österreich 2017 insgesamt 2.638 € monatlich (zwölf Mal).

Männer verdienen 3.154 € und Frauen 2.050 € im Durchschnitt monatlich zwölf Mal im Jahr.

Diese Rechnung unterscheidet weder zwischen Voll- und Teilzeit noch zwischen ganzjährigen und nicht ganzjährigen Bezügen. Diese Unterscheidungen sind aber für den Vergleich von geschlechtsspezifischen Unterschieden unverzichtbar. Auf diesen Unterschied, den sogenannten Gender Pay Gap, wird weiter unten noch ausführlicher eingegangen.

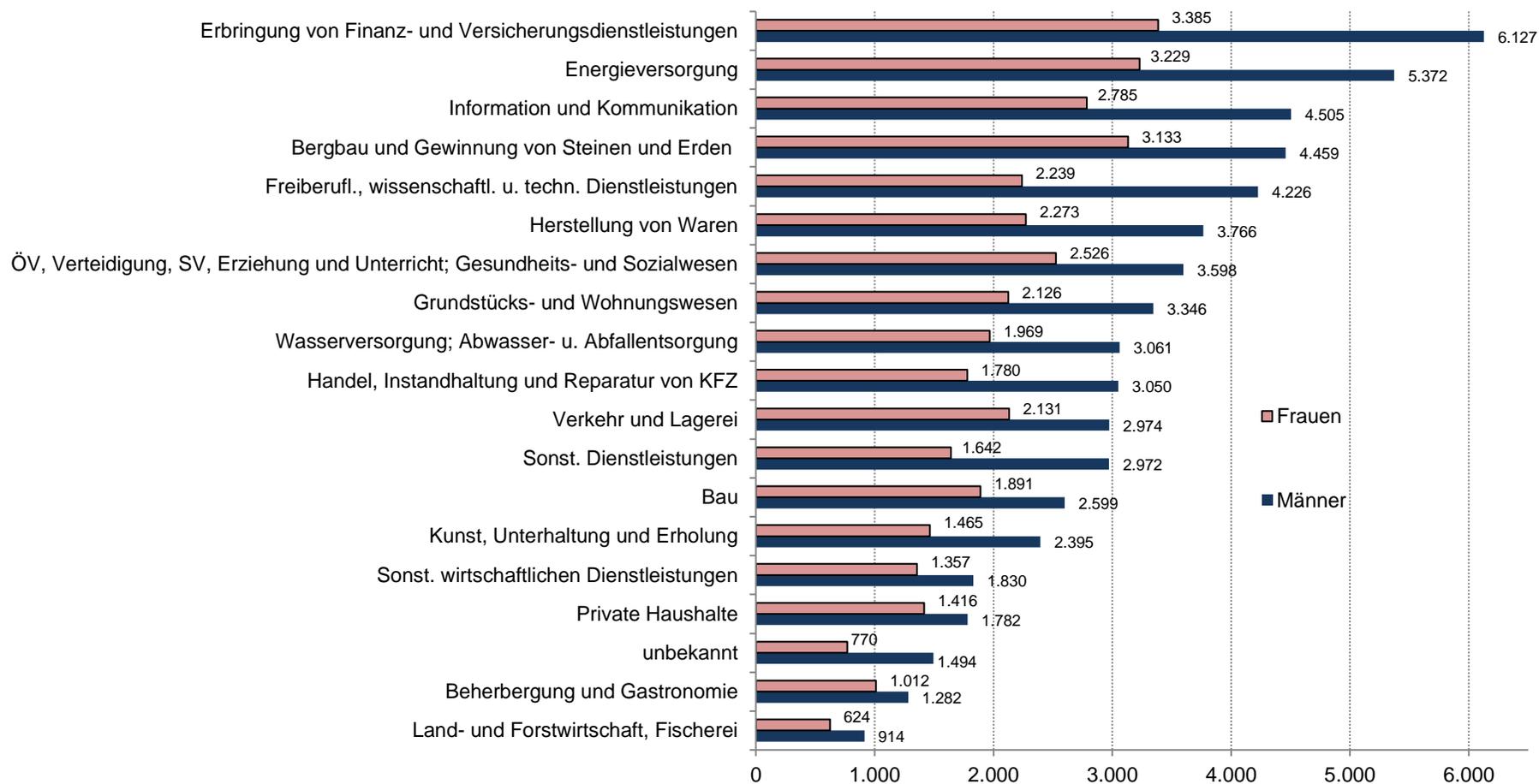
Die Pro-Kopf-Bruttobezüge hängen wesentlich von der Branche ab. Tabelle 3 zeigt die **Bruttoeinkommen jährlich und monatlich in Österreich nach Branchen:**

Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen werden die **höchsten Bezüge in der Wirtschaftsklasse „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“** erwirtschaftet. Frauen verdienen in dieser Kategorie brutto 3.385 € monatlich zwölf Mal, Männer 6.127 €. Die niedrigsten Einkommen werden in der Wirtschaftsklasse „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ sowohl von Frauen und als auch von Männern erwirtschaftet, wobei der Durchschnitt bei den Frauen 624 € und bei den Männer 914 € beträgt.

Tabelle 3 und Grafik 2 bieten einen bundesweiten Überblick über die Bruttoeinkommen in Österreich für das Jahr 2017 (inkl. der Kategorien Ausland und unbekannt, d.h. mit jenen Personen, die einen Lohnzettel in Österreich erhalten aber im Ausland leben bzw. deren Aufenthaltsort nicht bekannt ist).

Grafik 2

Österreich: Pro-Kopf-Bruttobezüge monatlich 2017 in Euro (geordnet nach Männern)



Quelle: Statistik Austria (2018); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 3

Österreich: Bruttobezüge 2017 nach Geschlecht und wirtschaftlicher Aktivität													
Abschnitte lt. ÖNACE 2008		Fälle			Bruttobezugsstufen in 1.000 EUR			Bruttobezüge Mittel jährlich			Bruttobezüge Mittel monatlich (Jahreszwölftel)		
		Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen
A	Land- und Forstw., Fischerei	39.635	22.710	62.345	434.545	170.100	604.645	10.964	7.490	9.698	914	624	808
B	Bergbau	6.324	1.126	7.450	338.378	42.337	380.715	53.507	37.599	51.103	4.459	3.133	4.259
C	Herstellung von Waren	505.808	184.006	689.814	22.859.752	5.019.321	27.879.073	45.195	27.278	40.415	3.766	2.273	3.368
D	Energieversorgung	23.421	5.574	28.995	1.509.928	215.971	1.725.899	64.469	38.746	59.524	5.372	3.229	4.960
E	Wasserv.; Abwasser- u. Abfallents.	14.832	4.387	19.219	544.782	103.675	648.456	36.730	23.632	33.740	3.061	1.969	2.812
F	Bau	290.497	40.523	331.020	9.060.071	919.530	9.979.601	31.188	22.692	30.148	2.599	1.891	2.512
G	Handel; Instandh. und Rep. KFZ	295.422	376.002	671.424	10.813.375	8.029.355	18.842.730	36.603	21.355	28.064	3.050	1.780	2.339
H	Verkehr und Lagerei	180.189	49.802	229.991	6.430.501	1.273.751	7.704.253	35.688	25.576	33.498	2.974	2.131	2.792
I	Beherbergung und Gastronomie	155.945	214.285	370.230	2.398.454	2.601.243	4.999.697	15.380	12.139	13.504	1.282	1.012	1.125
J	Information und Kommunikation	73.021	39.531	112.552	3.947.366	1.321.258	5.268.624	54.058	33.423	46.811	4.505	2.785	3.901
K	Erbring. von Finanz- und Vers. Die	61.227	65.792	127.019	4.501.700	2.672.836	7.174.536	73.525	40.626	56.484	6.127	3.385	4.707
L	Grundst.- und Wohnungsw.	20.172	29.452	49.624	809.845	751.356	1.561.201	40.147	25.511	31.461	3.346	2.126	2.622
M	Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen	96.119	117.657	213.776	4.873.884	3.161.241	8.035.124	50.707	26.868	37.587	4.226	2.239	3.132
N	Sonst. wirtschaftlichen DL	181.673	133.318	314.991	3.990.570	2.170.699	6.161.269	21.966	16.282	19.560	1.830	1.357	1.630
O + P + Q	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, SV; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	373.248	705.533	1.078.781	16.115.632	21.386.936	37.502.568	43.177	30.313	34.764	3.598	2.526	2.897
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	32.057	29.556	61.613	921.171	519.612	1.440.782	28.735	17.581	23.384	2.395	1.465	1.949
S	Sonst. Dienstleistungen	33.563	72.575	106.138	1.197.086	1.430.331	2.627.417	35.667	19.708	24.755	2.972	1.642	2.063
T + U	Private Haushalte; Exterrit. Org. und Körperschaften	283	830	1.113	6.050	14.100	20.150	21.379	16.988	18.104	1.782	1.416	1.509
	unbekannt	27.003	21.743	48.746	483.989	200.864	684.853	17.924	9.238	14.049	1.494	770	1.171
	ÖSTERREICH insgesamt	2.410.439	2.114.402	4.524.841	91.237.079	52.004.515	143.241.595	37.851	24.595	31.657	3.154	2.050	2.638

Quelle: Statistik Austria (2018); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

5.3 Hauptergebnisse aus der Lohnsteuerstatistik 2017 im Bundesländervergleich

Das **Bruttoeinkommen der Arbeitnehmer/innen** nach der Lohnsteuerstatistik 2017 in der Steiermark betrug gesamt **per anno 31.579 €**, das entspricht einem **Plus von 2,5%** gegenüber dem Vorjahr. Das Bruttoeinkommen der **Männer** belief sich auf **38.490 €** (+2,4% gegenüber 2016) und das der **Frauen**

auf **23.698 €** (+2,7% gegenüber 2016). Siehe dazu Tabelle 4. Umgerechnet auf monatliche Beträge (Jahresbetrag dividiert durch zwölf) ergeben sich folgende Bruttoeinkommen in der Steiermark für das Jahr 2017: 2.632 € insgesamt, 3.207 € Männer und 1.975 € Frauen.

Tabelle 4

Bruttojahreseinkommen der Arbeitnehmer nach Lohnsteuerstatistik 2017									
Bundesland	Insgesamt			Männer			Frauen		
	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf in EUR	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf in EUR	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf in EUR
Burgenland	136.456	4.580.110	33.565	71.977	2.918.465	40.547	64.479	1.661.645	25.770
Kärnten	263.725	8.249.044	31.279	137.743	5.236.523	38.017	125.982	3.012.522	23.912
Niederösterr.	806.683	28.082.533	34.812	425.093	17.879.462	42.060	381.590	10.203.071	26.738
Oberösterr.	743.372	24.397.863	32.821	398.509	16.246.276	40.768	344.863	8.151.587	23.637
Salzburg	290.896	8.913.209	30.641	150.040	5.636.273	37.565	140.856	3.276.936	23.264
Steiermark	607.573	19.186.527	31.579	323.713	12.459.644	38.490	283.860	6.726.883	23.698
Tirol	400.056	11.706.794	29.263	207.947	7.538.517	36.252	192.109	4.168.277	21.697
Vorarlberg	189.694	6.126.796	32.298	98.852	4.039.619	40.865	90.842	2.087.177	22.976
Wien	894.043	28.856.325	32.276	465.345	16.840.590	36.189	428.698	12.015.735	28.028
Österreich*	4.524.841	143.241.595	31.657	2.410.439	91.237.079	37.851	2.114.402	52.004.515	24.595

*inkl. Ausland und Unbekannt (Steuerpflichtige konnten in der regionalen Gliederung nicht tabelliert werden - fehlerhafte bzw. nicht vorhandene Postleitzahlen).

Quelle: Statistik Austria (2018); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

5.3.1 Bezüge in Niederösterreich und Burgenland sind bundesweit am höchsten

Unter den österreichischen Bundesländern haben insgesamt die **Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher** durchschnittlich mit **brutto 34.812 €** die **höchsten Bezüge**. Die **Steirerinnen und Steirer** liegen im Bundesländervergleich insgesamt mit **brutto 31.579 €** an sechster Stelle.

Bei getrennter Betrachtung nach Geschlecht verdienen die Männer in Niederösterreich mit brutto 42.060 €, vor den Vorarlberger mit brutto 40.865 €, am meisten (Steirer: brutto 38.490 €). Weiters hervorzuheben ist, dass die Wienerinnen mit 28.028 € brutto 1.290 €

mehr verdienen als die zweitplatzierten Niederösterreicherinnen mit brutto 26.738 € (Steirerinnen: brutto 23.698 €). Damit war Wien auch jenes Bundesland, in dem die Frauen relativ zu den Männern die geringsten Einkommensdefizite aufzuweisen hatten: Frauen verdienen **brutto** in Wien um 22,6% weniger als Männer, in der Steiermark um 38,4% und in Österreich insgesamt um 35,0%, oder anders ausgedrückt, Männer verdienen pro Kopf in Wien brutto um 29,1% mehr als Frauen, in der Steiermark um 62,4% und in Österreich um 53,9%.

Tabelle 5

Bruttoeinkommen 2017 (in Euro): geschlechtsspezifische Reihungen					
Bundesland	Insgesamt	Bundesland	Männer	Bundesland	Frauen
Niederösterr.	34.812	Niederösterr.	42.060	Wien	28.028
Burgenland	33.565	Vorarlberg	40.865	Niederösterr.	26.738
Oberösterr.	32.821	Oberösterr.	40.768	Burgenland	25.770
Vorarlberg	32.298	Burgenland	40.547	Österreich *	24.595
Wien	32.276	Steiermark	38.490	Kärnten	23.912
Österreich *	31.657	Kärnten	38.017	Steiermark	23.698
Steiermark	31.579	Österreich *	37.851	Oberösterr.	23.637
Kärnten	31.279	Salzburg	37.565	Salzburg	23.264
Salzburg	30.641	Tirol	36.252	Vorarlberg	22.976
Tirol	29.263	Wien	36.189	Tirol	21.697

*inkl. Ausland und Unbekannt (Steuerpflichtige konnten in der regionalen Gliederung nicht tabelliert werden - fehlerhafte bzw. nicht vorhandene Postleitzahlen).

Quelle: Statistik Austria (2018); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 3

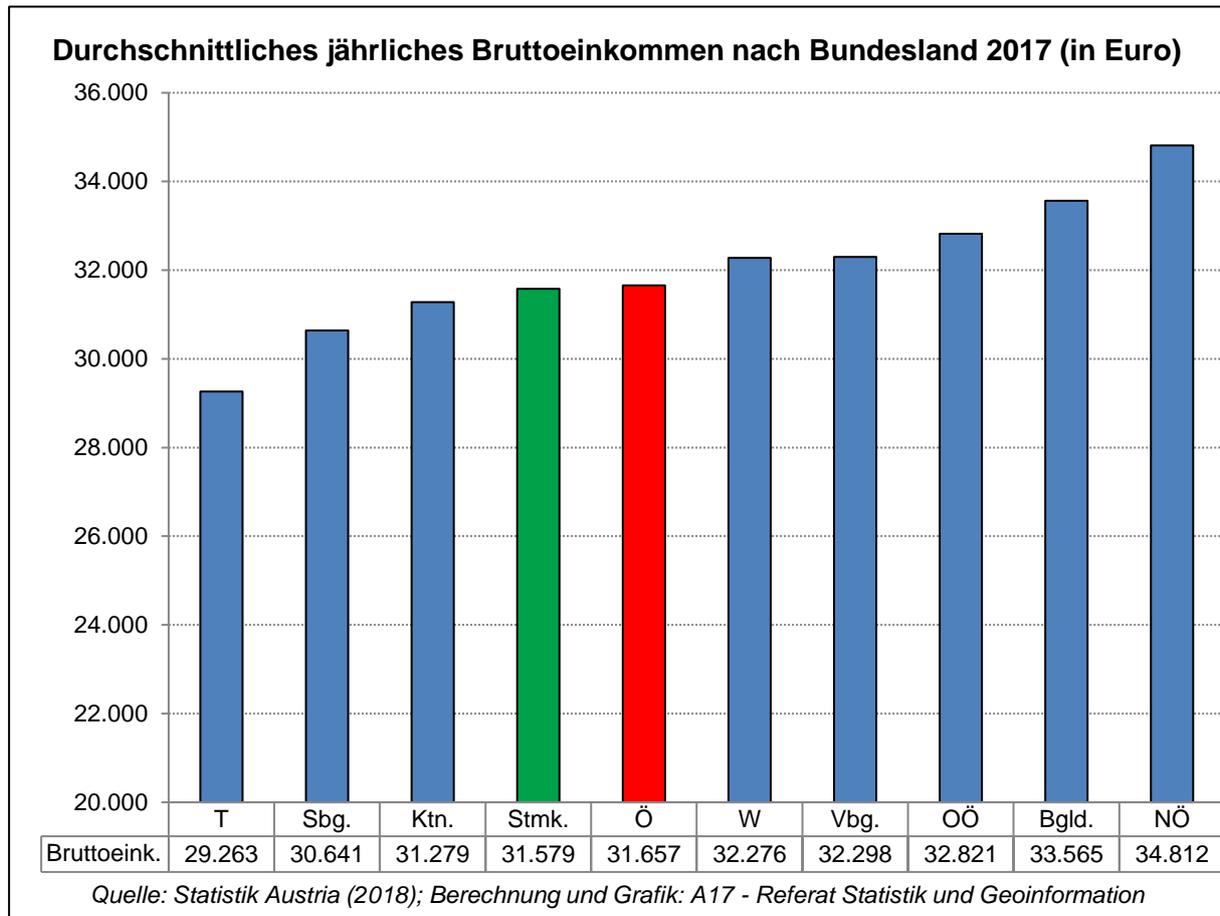


Tabelle 6

Nettojahreseinkommen der Arbeitnehmer lt. Lohnsteuerstatistik 2017 (in Euro)											
	Einkommen netto 2017			Einkommen netto 2016			Veränderung 16/17 in %			M:F ¹⁾	
	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	2017	2016
Burgenland	23.775	28.068	18.982	23.365	27.694	18.529	+1,8	+1,4	+2,4	47,9%	49,5%
Kärnten	22.135	26.269	17.615	21.797	25.872	17.348	+1,6	+1,5	+1,5	49,1%	49,1%
Niederösterr.	24.343	28.705	19.484	24.038	28.435	19.142	+1,3	+0,9	+1,8	47,3%	48,6%
Oberösterr.	23.094	27.917	17.521	22.695	27.498	17.141	+1,8	+1,5	+2,2	59,3%	60,4%
Salzburg	21.560	25.708	17.142	21.225	25.363	16.830	+1,6	+1,4	+1,8	50,0%	50,7%
Steiermark	22.321	26.536	17.516	21.864	26.027	17.121	+2,1	+2,0	+2,3	51,5%	52,0%
Tirol	20.760	25.015	16.154	20.363	24.625	15.760	+1,9	+1,6	+2,5	54,9%	56,2%
Vorarlberg	22.568	27.711	16.972	22.186	27.345	16.585	+1,7	+1,3	+2,3	63,3%	64,9%
Wien	22.362	24.606	19.926	22.173	24.476	19.694	+0,9	+0,5	+1,2	23,5%	24,3%
Österreich	22.689	26.678	18.261	22.352	26.350	17.925	+1,5	+1,2	+1,9	46,1%	47,0%

1) Die Spalten M:F beziehen sich auf den Einkommensvorteil der Männer gegenüber den Frauen und zwar pro Kopf (wird brutto wie auch netto ausgewiesen). Der **Einkommensvorteil der Männer ist brutto höher**, weil sie eben brutto mehr verdienen, der Einkommensunterschied ist jedoch netto niedriger, da sie aufgrund des höheren Einkommens **auch mehr Steuern bezahlen als Frauen**. Das Nettoeinkommen berücksichtigt die vom Bruttoeinkommen abzuziehenden Sozialversicherungsbeiträge und die anfallende Lohnsteuer.

Quelle: Statistik Austria (2018); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Aufgrund der **Steuerreform 2015/16** kommt es ab Jänner 2016 zu überdurchschnittlichen Zuwächsen beim Nettoeinkommen. Unter anderem wurde der Eingangsteuersatz von 36,5 Prozent auf 25 Prozent gesenkt. Es gibt

nun mehr Tarifstufen, der Kinderfreibetrag wurde verdoppelt und das Pendlergeld erhöht. Folgende Änderungen gab es bei den Einkommenstarifen:

Bisherige Regelung		Neue Regelung	
Einkommen/Jahr	Einkommenssteuer	Einkommen/Jahr	Einkommenssteuer
0 bis 11.000 €	Steuerfrei	0 bis 11.000 €	Steuerfrei
über 11.000 € bis 25.000 €	36,5%	über 11.000 € bis 18.000 €	25%
über 25.000 € bis 60.000 €	43,21%	über 18.000 € bis 31.000 €	35%
über 60.000 €	50%	über 31.000 € bis 60.000 €	42%
		über 60.000 € bis 90.000 €	48%
		über 90.000 € bis 1 Million €	50%
		über 1 Million €	55% (befristet)

Das gesamte **Nettoeinkommen betrug im Schnitt in der Steiermark 22.321 €**. Das ist ein Plus von 2,1%. Die **Männer** verdienten **netto 26.536 €** (+2,0% gegenüber 2016), die **Frauen 17.516 €** (+2,3% gegenüber 2016). Die Nettoeinkommen finden Sie in der Tabelle 6 auf der vorherigen Seite dargestellt.

Der **durchschnittliche Nettomonatsverdienst** belief sich in **Niederösterreich** auf **2.029 €** (12tel vom Nettojahresverdienst²), in

der **Steiermark** auf **1.860 €** und in **Österreich** auf **1.891 €**. Der Einkommensvorteil der Männer (Männer verdienen ...% mehr als Frauen) betrug in der Nettoberechnung in Wien 23,5%, in der Steiermark 51,5% und in Österreich insgesamt 46,1%, also wesentlich weniger als im Bruttovergleich.

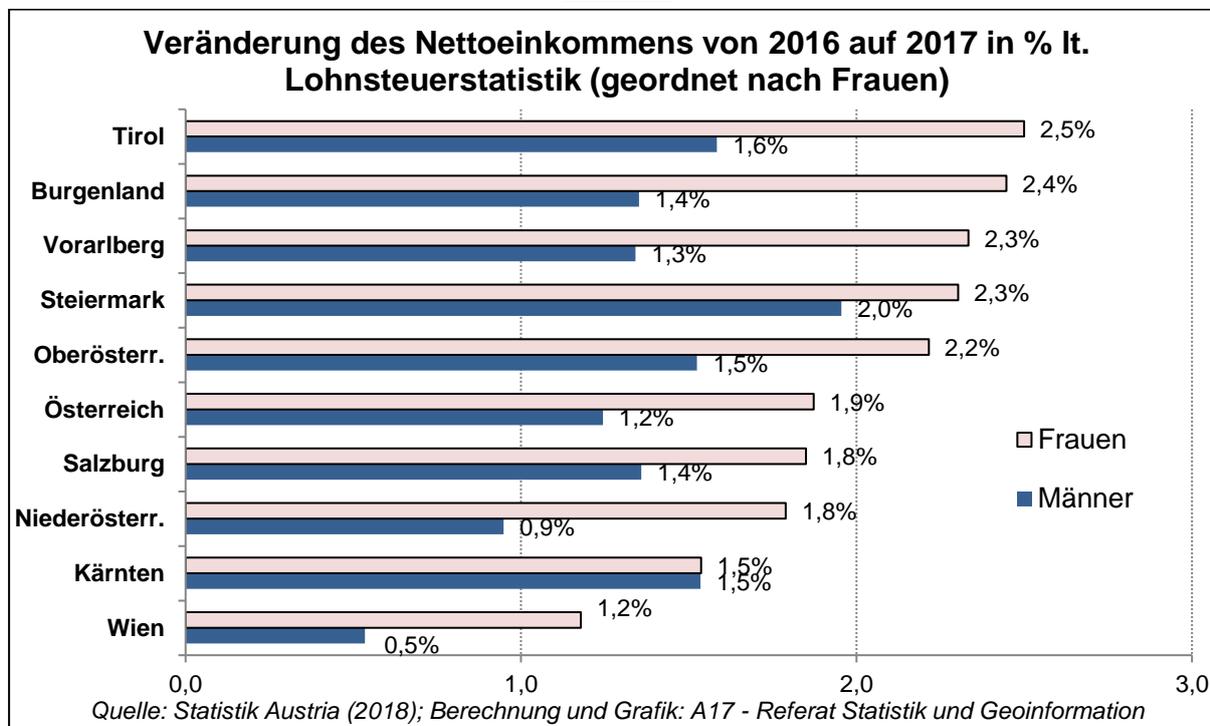
² Auch wenn in Österreich die Gehälter 14mal ausbezahlt werden, rechnen wir mit Werten, die einen Durchschnittswert von einem Zwölftel wiedergeben. Nur dadurch sind die Zahlen mit dem Brutto-Medianeinkommen lt. Arbeitsort vergleichbar. Unter Berücksichtigung des 13. und 14.

Gehaltes ergeben sich für die Steiermark folgende Werte: Ein durchschnittliches Jahresnettoeinkommen von 22.975€ entspricht einem zwölfmaligen monatlichen Bezug von netto ca. 1.619 € sowie einem 13. Gehalt von 1.795 € und einem 14. Gehalt von 1.757 €.

In der Steiermark erhöhte sich also das Netto-Einkommen der Frauen von 2016 auf 2017 um +2,3% (Österreich +1,9%),

das der Männer um +2,0% (Österreich +1,2%).

Grafik 4



5.3.2 Durchschnittseinkommen nach Wirtschaftsklassen

Die Pro-Kopf-Bruttobezüge hängen auch in der Steiermark wesentlich von der Branche ab. Tabelle 7 zeigt die Bruttoeinkommen jährlich und monatlich in der Steiermark nach Branchen:

Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen werden die höchsten Bezüge in der Wirtschaftsklasse „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“, wie auch im Bundesschnitt, erwirtschaftet. Frauen

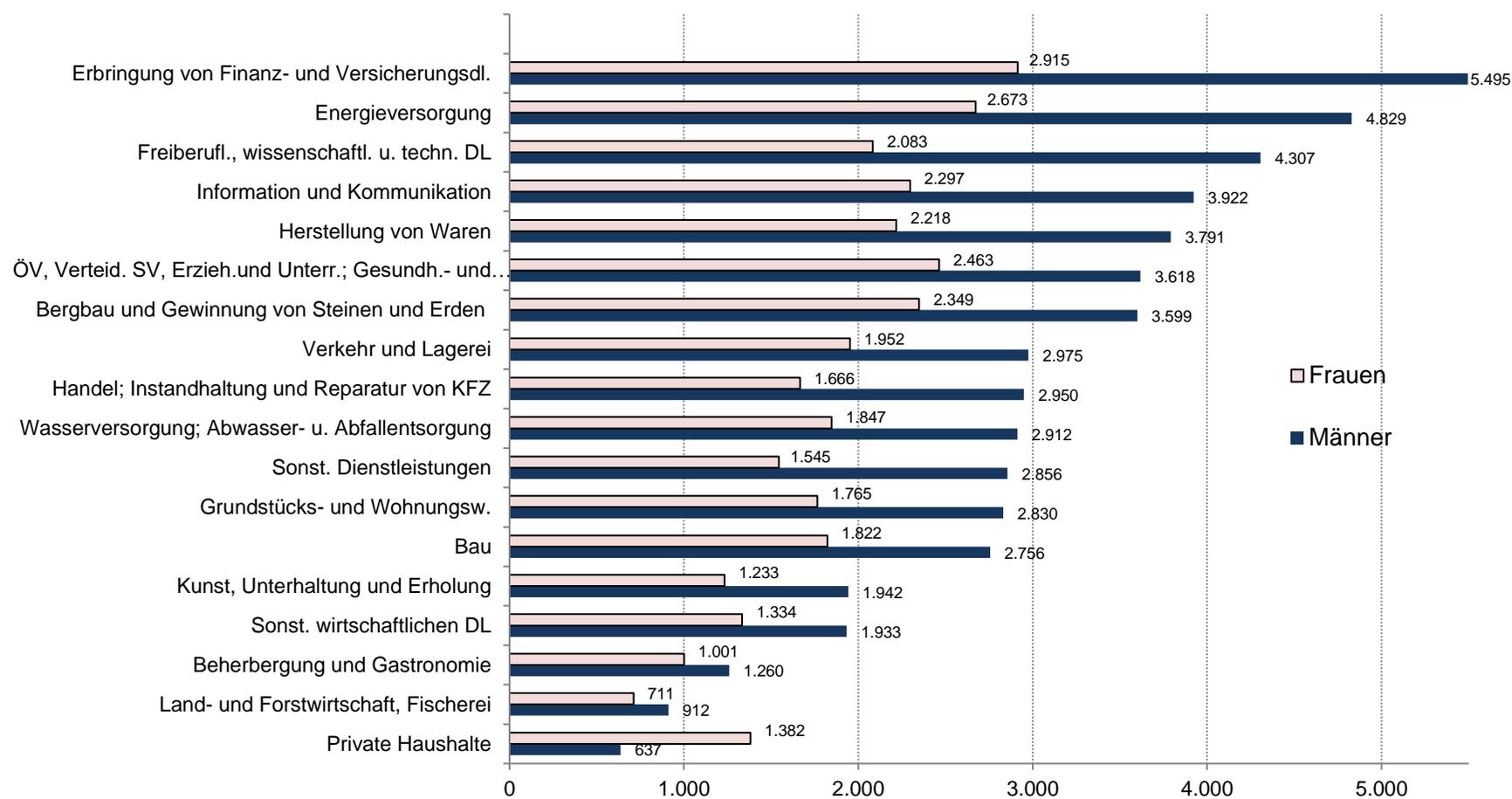
verdienen in dieser Kategorie brutto 2.915 € monatlich zwölf Mal, Männer 5.495 €. Die niedrigsten Einkommen³ werden bei den Männern in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte“ erwirtschaftet, bei den Frauen in der Wirtschaftsklasse „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“.

Tabelle 7 und Grafik 5 bieten einen Überblick über die Bruttoeinkommen in der Steiermark für das Jahr 2017.

³ ohne Berücksichtigung der Kategorie „unbekannt“

Grafik 5

Steiermark: Pro-Kopf-Bruttobezüge monatlich 2017 in Euro (geordnet nach Männern)



Quelle: Statistik Austria (2018); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 7

Steiermark: Bruttobezüge 2017 nach Geschlecht und wirtschaftlicher Aktivität													
Abschnitte lt. ÖNACE 2008		Fälle			Bruttobezugsstufen in 1.000 EUR			Bruttobezüge Mittel jährlich			Bruttobezüge Mittel monatlich (Jahreszwölfstel)		
		Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen
A	Land- und Forstw., Fischerei	6.395	3.188	9.583	69.950	27.202	97.152	10.938	8.533	10.138	912	711	845
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.244	224	1.468	53.728	6.315	60.042	43.190	28.190	40.901	3.599	2.349	3.408
C	Herstellung von Waren	86.182	28.511	114.693	3.920.998	758.718	4.679.716	45.497	26.611	40.802	3.791	2.218	3.400
D	Energieversorgung	3.195	815	4.010	185.156	26.141	211.297	57.952	32.075	52.693	4.829	2.673	4.391
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung	2.537	883	3.420	88.654	19.567	108.221	34.944	22.160	31.644	2.912	1.847	2.637
F	Bau	39.934	5.934	45.868	1.320.638	129.736	1.450.374	33.071	21.863	31.621	2.756	1.822	2.635
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur KFZ	34.781	50.431	85.212	1.231.181	1.008.471	2.239.652	35.398	19.997	26.283	2.950	1.666	2.190
H	Verkehr und Lagerei	20.809	5.952	26.761	742.941	139.432	882.374	35.703	23.426	32.972	2.975	1.952	2.748
I	Beherbergung und Gastronomie	13.843	24.950	38.793	209.362	299.623	508.984	15.124	12.009	13.121	1.260	1.001	1.093
J	Information und Kommunikation	7.504	4.029	11.533	353.151	111.032	464.183	47.062	27.558	40.248	3.922	2.297	3.354
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	6.524	7.006	13.530	430.162	245.037	675.198	65.935	34.975	49.904	5.495	2.915	4.159
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	2.407	3.519	5.926	81.755	74.525	156.280	33.965	21.178	26.372	2.830	1.765	2.198
M	Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen	16.266	15.202	31.468	840.619	380.019	1.220.638	51.680	24.998	38.790	4.307	2.083	3.232
N	Sonst. wirtschaftlichen Dienstleistungen	21.524	15.946	37.470	499.292	255.223	754.515	23.197	16.005	20.137	1.933	1.334	1.678
O - Q	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, SV; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Soz. w.	49.823	101.141	150.964	2.163.127	2.989.219	5.152.346	43.416	29.555	34.130	3.618	2.463	2.844
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	3.355	3.465	6.820	78.185	51.264	129.448	23.304	14.795	18.981	1.942	1.233	1.582
S	Sonst. Dienstleistungen	4.017	9.807	13.824	137.654	181.765	319.419	34.268	18.534	23.106	2.856	1.545	1.926
T + U	Private Haushalte; Exterrit. Organisationen und Körperschaften	39	114	153	298	1.891	2.189	7.649	16.584	14.306	637	1.382	1.192
	unbekannt	3.334	2.743	6.077	52.792	21.703	74.495	15.835	7.912	12.259	1.320	659	1.022
	STEIERMARK insgesamt	323.713	283.860	607.573	12.459.644	6.726.883	19.186.527	38.490	23.698	31.579	3.207	1.975	2.632

Quelle: Statistik Austria (2018); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

5.3.3 Durchschnittseinkommen am Gehaltsnachweis

Bisher wurde für das monatliche Nettoeinkommen ein 12tel vom Nettojahresverdienst herangezogen. In Österreich wird das **Einkommen** aber **14mal ausbezahlt**, wobei der 13. (Urlaubsgeld) und 14. Bezug (Weihnachtsgeld) niedriger besteuert werden. Natürlich müssen diese Zahlungen auch in das Einkommen eingerechnet werden. Ein Vergleich der zwei Nettoeinkommen (12tel bzw.

14mal ausbezahlt) ist nicht möglich, da in nachfolgender Berechnung u.a. die einbehaltene Kammerumlage und Wohnbauförderung sowie Abfertigungen nicht berücksichtigt werden können. **Wie viel würde eine Person verdienen, wenn sie genau das durchschnittliche Bruttoeinkommen bekommt (ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit)?** Die Antwort gibt folgende Tabelle:

Tabelle 8

Durchschnittseinkommen lt. Lohnsteuerstatistik 2017 (in Euro) – ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit				
<i>Wie viel eine Person ausbezahlt bekommt, die ganzjährig arbeitet und genau das Durchschnittseinkommen dieser Kategorie verdient</i>				
	Männer		Frauen	
	Österreich	Steiermark	Österreich	Steiermark
Brutto-Durchschnittseinkommen lt. Lohnsteuerstatistik jährlich	37.851	38.490	24.595	23.698
Laufender Bezug monatlich brutto (14mal) einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	2.704	2.749	1.757	1.693
Laufender Bezug monatlich netto (12mal) einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	1.857	1.881	1.372	1.331
<i>13. Bezug netto</i> einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	215	2.179	1.406	1.372
<i>14. Bezug netto</i> einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	2.106	2.142	1.402	1.351
Netto-Jahresbezug einer Person, die das Brutto-Durchschnittseinkommen verdient	26.534	26.897	19.110	18.623
Werte sind gerundete Näherungswerte; Pendlerpauschale, Sachleistungen etc. sind nicht berücksichtigt, Berechnung auf Basis Angestellte.				
<i>Quelle: Statistik Austria (2018), BMF (2019); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation</i>				

Ein Mann, der genau das steirische Durchschnittseinkommen verdient, würde monatlich **zwölf Mal netto 1.881 €** sowie einen **13.**

Bezug in der Höhe von netto **2.179 €** und einen **14. Bezug** in der Höhe von netto **2.142 €**, ausbezahlt bekommen; das **ergibt einen Netto-Jahresbezug von 26.897 €**.

Eine Frau, die genau das steirische Durchschnittseinkommen verdient, würde monatlich zwölf Mal netto 1.331€ sowie einen 13. Bezug in der Höhe von netto ca. 1.372 € und einen 14. Bezug in der Höhe von netto ca. 1.351 € erhalten; das ergibt einen Netto-Jahresbezug von 18.623 €.

5.3.4 Wie gleich sind die Einkommen in der Steiermark verteilt?

Wie bereits in der Zusammenfassung der Österreicherergebnisse dargestellt, misst der Gini-Koeffizient die Ungleichverteilung des Einkommens. Ein Vergleich der Gini-Koeffizienten zwischen Österreich und der Steiermark in den Jahren 2015, 2016 und 2017 sieht so aus:

Tabelle 9

Gini-Koeffizient 2015 bis 2017 (Bruttoeinkommen lt. Lohnsteuerstatistik)					
	2015	2016	2017	Veränderung in %	
				16/17	15/17
Steiermark	0,4392	0,4358	0,4318	-0,92	-1,71
Österreich	0,4535	0,4541	0,4502	-0,85	-0,72
Differenz	-0,0142	-0,0183	-0,0185	-	-

Quelle: Statistik Austria (2016/2017/2018),
Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

In der Steiermark hat sich die Ungleichverteilung der Bruttobezüge von 2016 auf 2017 um 0,92% geändert. Von 2015 auf 2017 hat die Ungleichverteilung des Einkommens in der Steiermark um 1,71% zugenommen,

d.h. die Einkommensschere ist marginal größer geworden. Die folgende Tabelle 10 zeigt die Bruttobezüge für die Arbeitnehmer/innen in der Steiermark 2017 nach Gehaltsstufen.

Tabelle 10

Steiermark 2017: Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen insgesamt – Verteilung nach Gehaltsstufen (lt. Lohnsteuerstatistik)									
Stufen der Bruttobezüge in 1.000 EUR	Bruttobezüge						Ø Jahres-nettobezug		
	Fälle	kumuliert	kum. %	1.000 EUR	kumuliert	kum. %	EUR		
0 bis unter 2	44.684	44.684	7,4	39.714	39.714	0,2	802		
2 bis unter 4	27.821	72.505	11,9	81.937	121.651	0,6	2.624		
4 bis unter 6	23.345	95.850	15,8	117.923	239.574	1,2	4.551		
6 bis unter 8	16.560	112.410	18,5	115.457	355.031	1,9	5.935		
8 bis unter 10	17.379	129.789	21,4	156.771	511.802	2,7	7.601		
10 bis unter 12	18.367	148.156	24,4	202.219	714.021	3,7	9.205		
12 bis unter 15	27.849	176.005	29,0	375.701	1.089.722	5,7	11.217		
15 bis unter 18	49.842	225.847	37,2	872.751	1.962.472	10,2	14.298		
20 bis unter 25	51.934	277.781	45,7	1.168.276	3.130.748	16,3	17.649		
25 bis unter 30	53.536	331.317	54,5	1.474.721	4.605.469	24,0	20.842		
30 bis unter 35	106.836	438.153	72,1	3.716.518	8.321.987	43,4	25.277		
40 bis unter 50	65.916	504.069	83,0	2.936.995	11.258.982	58,7	31.127		
50 bis unter 70	62.021	566.090	93,2	3.620.367	14.879.349	77,6	38.916		
70 bis unter 100	27.380	593.470	97,7	2.237.413	17.116.762	89,2	52.462		
100 und mehr	14.103	607.573	100,0	2.069.764	19.186.527	100,0	91.300		
STEIERMARK insg.	607.573			19.186.527			22.321		

Quelle: Statistik Austria (2018); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

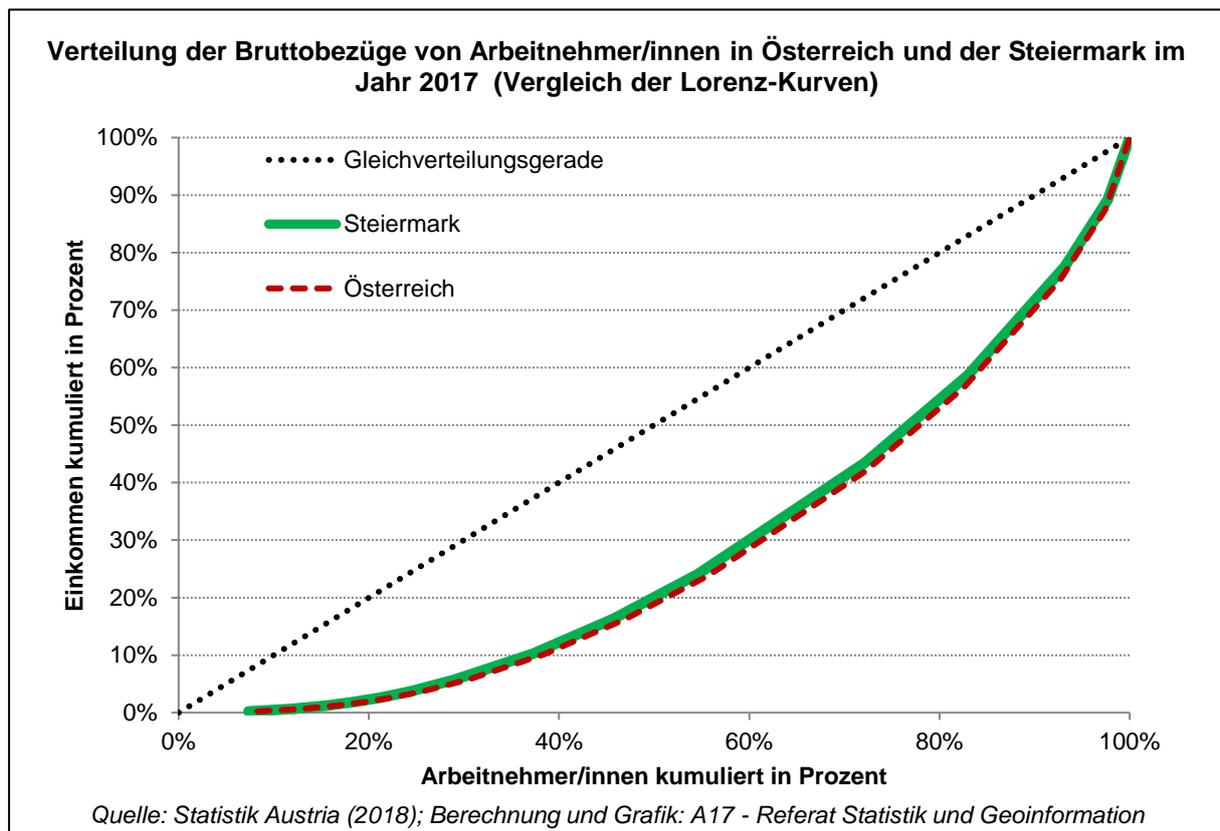
21,4% der Steirerinnen und Steirerinnen verdienen brutto weniger als 10.000 € im Jahr (Österreich: 22,9%). 24,4% verdienen brutto zwischen 10.000 € und 25.000 € im Jahr (Österreich: 24,0%). Ein Bruttojahreseinkommen von über 100.000 € erhalten 14.103 Steirerinnen und Steirer bzw. 2,3% (Österreich: 2,6%). Auf die Aufteilung nach Geschlecht wird in den Kapiteln 5.3.7 und 5.3.8 näher eingegangen.

Grafik 6 zeigt die **Lorenzkurven** für die Bruttobezüge lt. Lohnsteuerstatistik für 2017 von Österreich und der Steiermark im Vergleich. Es ist ersichtlich, dass sich die Kurve

mit der Verteilung der Bruttoeinkommen für die Steiermark etwas weniger weit von der Gleichverteilungsgeraden entfernt und damit eine etwas gleichmäßigere Verteilung der Einkommen gegeben ist.

Vergleicht man den Gini-Koeffizienten für die **Nettobezüge**, so ergibt sich ein ähnliches Bild: **Gini-Koeffizient für die Steiermark: 0,3288; Gini-Koeffizient für Österreich: 0,4318**. Wir sehen, dass die **Versteuerung dazu führt, dass die Bezüge gleicher verteilt sind**. Die Bezüge in der Steiermark sind auch netto etwas gleicher verteilt als in Österreich.

Grafik 6



5.3.5 Vergleich der Bruttoeinkommen von Männern und Frauen

Grafik 7 zeigt das Netto- und Bruttoeinkommen für Männer und Frauen im Vergleich (geordnet nach den Nettoeinkommen der Frauen).

4.524.841 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erwirtschafteten in **Österreich** im Jahr 2017 ein **Bruttoeinkommen von insgesamt rund 143,2 Mrd. €**, davon entfielen auf 2.410.439 Männer 91,2 Mrd. € und auf 2.114.402 Frauen 52,0 Mrd. € (siehe Tabelle 4).

Die Männer erwirtschafteten österreichweit 2017 in Summe 75,4% mehr als die Frauen bzw. 63,7% des gesamten erzielten Ein-

kommens. Diese Differenzen sind in einzelnen Bundesländern teilweise deutlich höher (vgl. Tabelle 11).

Vergleicht man die Summen des Einkommens, das die Männer erwirtschaften, mit jenem der Frauen, so ist die Differenz beträchtlich: In Oberösterreich beträgt dieser Unterschied 99,3% und in Vorarlberg 93,5% (leicht fallend gegenüber 2016). Am geringsten ist diese Differenz in Wien mit 40,2% – kein anderes Bundesland kommt auch nur in die Nähe dieses Wertes. Salzburg und Wien/Tirol hatten 2017, mit 48,4% bzw. 48,0%, den höchsten Frauenanteil an den Arbeitnehmer/innen in Österreich. **In der Steiermark erwirtschafteten die Männer in Summe um 85,2% mehr als die Frauen und die Frauenquote betrug 46,7%.**

Grafik 7

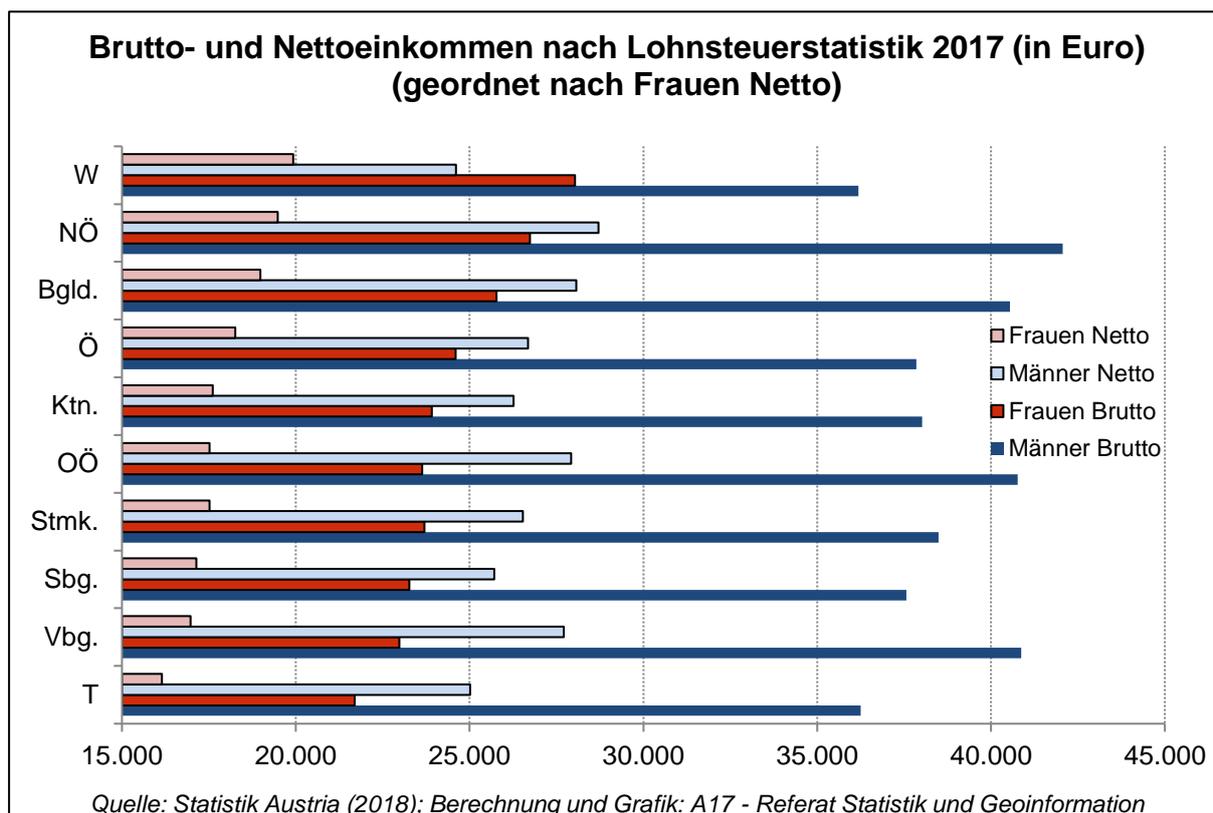


Tabelle 11

Brutto: Jährliche Einkommensunterschiede und Frauenquote lt. Lohnsteuerstatistik 2017				
	<i>Männer erwirtschaften in Summe um ... mehr als Frauen</i>	<i>Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer/innen (Frauenquote)</i>	<i>Einkommensunterschied - Männer und Frauen pro Kopf (in Euro)</i>	<i>Männer verdienen pro Kopf um ... mehr als Frauen</i>
Burgenland	75,6%	47,3%	14.777	57,3%
Kärnten	73,8%	47,8%	14.104	59,0%
Niederösterreich	75,2%	47,3%	15.322	57,3%
Oberösterreich	99,3%	46,4%	17.130	72,5%
Salzburg	72,0%	48,4%	14.301	61,5%
STEIERMARK	85,2%	46,7%	14.792	62,4%
Tirol	80,9%	48,0%	14.555	67,1%
Vorarlberg	93,5%	47,9%	17.889	77,9%
Wien	40,2%	48,0%	8.161	29,1%
ÖSTERREICH	75,4%	46,7%	13.255	53,9%

Quelle: Statistik Austria (2018); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Selbstverständlich sollte auch der Einkommensunterschied zwischen Männern und Frauen pro Kopf zitiert werden: Die **Männer verdienen brutto 2017** in der Steiermark insgesamt pro Kopf 38.490 € und damit um 14.792€ bzw. **62,4% mehr als die Frauen**, die im Durchschnitt auf 23.698 € kamen. **Die jährliche Einkommensdifferenz ist gegenüber 2016 um 286 € gestiegen.** In Tabelle 11 sind die Einkommensunterschiede und andere Kennzahlen ersichtlich.

Eine ausführliche Betrachtung der Einkommensunterschiede pro Kopf erfolgt im folgenden Kapitel.

5.3.6 Gender Pay Gap im Bundesländervergleich

Pro Kopf verdienen die Männer brutto in der Steiermark um 62,4% mehr als Frauen (in Österreich insgesamt um 53,9%). Dieser Vergleich hinkt allerdings aus mehreren Gründen, weshalb in diesem Unterkapitel der Unterschied zwischen den Einkommen der Männer und den der Frauen etwas genauer untersucht werden soll. In der einschlägigen Literatur wird der Einkommensunterschied zwischen Männern und Frauen als „Gender Pay Gap“ bezeichnet.

„Als Gender Pay Gap wird der prozentuelle Unterschied zwischen Männerverdiensten und Frauenverdiensten gemessen an den Verdiensten der Männer bezeichnet. Aufgrund verschiedener Berechnungsmethoden und Datenquellen streuen

die errechneten Werte oft ziemlich stark.
(...)

Wichtig bei der Interpretation dieser Werte ist, ob es sich zum einen um eine korrigierte oder unkorrigierte Berechnungsmethode handelt und zum anderen ob die geleistete Arbeitszeit mit in die Berechnung einbezogen wird. Beim korrigierten Gender Pay Gap werden Merkmale, die einen Lohnunterschied möglicherweise rechtfertigen könnten, in die Berechnung mit einbezogen. Solche Merkmale sind beispielsweise:

- der Wirtschaftsbereich der Unternehmung, in der der Arbeitnehmer tätig ist,
- die berufliche Funktion und
- die Dauer der Firmenzugehörigkeit des Arbeitnehmers.

Die unkorrigierte Lohnlücke berücksichtigt solche Merkmale nicht. **Die Frage, ob die geleistete Arbeitszeit in die Berechnungen einfließt oder nicht, hat einen großen Einfluss auf das ermittelte Ergebnis.** Verwendet man als Basis das Jahres- oder Monatseinkommen, werden die geleisteten Arbeitsstunden ignoriert. Einkünfte von Vollzeitbeschäftigten werden de facto mit den Einkünften von Teilzeitbeschäftigten gleichgesetzt. **Aber auch eine getrennte Betrachtung von Voll- und Teilzeitbeschäftigten birgt eine Verzerrung in sich, da in beiden Beschäftigungsformen unterschiedliche Wochenarbeitsstunden geleistet werden**“ (STADLER 2009).

Die im vorhergehenden Kapitel berechneten Einkommensunterschiede beruhen auf der Berechnungsbasis Einkommen der Frauen. Berechnen wir die Unterschiede im Sinne des Gender Pay Gaps, so verdienen die Frauen

brutto bezogen auf das Einkommen der Männer in der Steiermark um 38,4% und in Österreich insgesamt auch um 35,0% weniger (siehe Tabelle 12).

Tabelle 12

Gender Pay Gap im Bundesländervergleich anhand des Bruttoeinkommens lt. Lohnsteuerstatistik 2017 (ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit)	
	<i>Frauen verdienen BRUTTO um ...% <u>weniger</u> als Männer</i>
Burgenland	36,4%
Kärnten	37,1%
Niederösterreich	36,4%
Oberösterreich	42,0%
Salzburg	38,1%
STEIERMARK	38,4%
Tirol	40,1%
Vorarlberg	43,8%
Wien	22,6%
ÖSTERREICH	35,0%
<small>Quelle: Statistik Austria (2018); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation</small>	

Interessanter für die Kaufkraft einer Person ist aber der Nettoeinkommen. In folgender Tabelle 13 sind die **Einkommensunterschiede netto zwischen Männern und Frauen** aufgelistet.

Im **Nettoeinkommen erhöht sich der Unterschied des Einkommens von Männern und**

Frauen auf 7.991 € pro Jahr in Österreich insgesamt bzw. **9.020 € in der Steiermark**, was einen Einkommensvorteil der Männer von 44,4% in Österreich und 51,5% in der Steiermark bedeutet. Auf Grundlage der Nettoeinkommen lässt sich das Gender Pay Gap für die Bundesländer, wie in der Tabelle 13 dargestellt, errechnen.

Tabelle 13

Netto: Jährliche Einkommensunterschiede und Frauenquote lt. Lohnsteuerstatistik 2017				
	<i>Männer erwirtschaften in Summe um ... mehr als Frauen</i>	<i>Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer/innen (Frauenquote)</i>	<i>Einkommensunterschied - Männer und Frauen pro Kopf (in Euro)</i>	<i>Männer verdienen pro Kopf um ... mehr als Frauen</i>
Burgenland	65,1%	47,3%	9.086	47,9%
Kärnten	63,1%	47,8%	8.654	49,1%
Niederösterreich	64,1%	47,3%	9.221	47,3%
Oberösterreich	84,1%	46,4%	10.397	59,3%
Salzburg	59,8%	48,4%	8.566	50,0%
STEIERMARK	72,8%	46,7%	9.020	51,5%
Tirol	67,6%	48,0%	8.861	54,9%
Vorarlberg	77,7%	47,9%	10.739	63,3%
Wien	34,0%	48,0%	4.680	23,5%
ÖSTERREICH*	64,6%	46,7%	7.991	44,4%
<i>*inkl. Ausland/unbekannt</i>				
<i>Quelle: Statistik Austria (2018); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation</i>				

Tabelle 14

Gender Pay Gap im Bundesländervergleich anhand des Nettoeinkommens lt. Lohnsteuerstatistik 2017 (ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit)	
	<i>Frauen verdienen NETTO um ... weniger als Männer</i>
Burgenland	32,4%
Kärnten	32,9%
Niederösterreich	32,1%
Oberösterreich	37,2%
Salzburg	33,3%
STEIERMARK	34,0%
Tirol	35,4%
Vorarlberg	38,8%
Wien	19,0%
ÖSTERREICH*	30,0%
<i>Quelle: Statistik Austria (2018); *inkl. Ausland/unbekannt</i>	
<i>Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation</i>	

Die Betrachtung der Nettobezüge führt natürlich zu einem geringeren Gender Pay Gap, weil Männer aufgrund der durchschnittlich höheren Bruttobezüge auch durchschnittlich höhere Steuern und Sozialabgaben leisten. **Die Kennzahl Gender Pay Gap betrug für 2017 in der Steiermark anhand der Nettobezüge 34,0%** (brutto 38,4%) **und in Österreich insgesamt 30,0%** (brutto 35,0%). Der geschlechtsspezifische Netto-Einkommensunterschied ist also 2017 in der Steiermark im Vergleich zum österreichischen Durchschnitt um 4,0 PP höher (brutto 3,4 PP).

Diese Betrachtung berücksichtigt jedoch nicht den Unterschied von Voll- und Teilzeit, denn das Beschäftigungsausmaß spielte bei der Betrachtung der durchschnittlichen Brutto- und Nettoeinkommen keine Rolle. Die geringeren durchschnittlichen Einkommen bei den Frauen sind aber auch darauf zurückzuführen, dass der **Anteil an Teilzeitbeschäftigten bei Frauen beträchtlich höher** als bei Männern ist: Insgesamt arbeiten von allen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in Österreich 31,0% in Teilzeit, in der Steiermark sind es 31,5%. Am höchsten ist der Anteil in Wien mit 33,1%.

Von den 2.41.439 Arbeitnehmern (männlich) in Österreich arbeiten 81,9% in Voll-

zeit und nur 16,4% in Teilzeit (1,7% unbekannt ob Voll- oder Teilzeit). In der **Steiermark liegt dieser Anteil bei 83,6%** bzw. 15,1% (1,3% unbekannt). **Von den 2.114.402 österreichischen Arbeitnehmerinnen arbeiten 46,5% in Vollzeit und 51,8% in Teilzeit** (1,7% unbekannt); in der **Steiermark** beträgt der Anteil der **in Vollzeit arbeitenden Arbeitnehmerinnen 44,1%** bzw. der Teilzeitanteil 54,4% (1,4% unbekannt).

Bei näherer Betrachtung von **Arbeitnehmern mit ganzjährigen Bezügen** liegt der Vollzeitanteil in Österreich insgesamt bei 89,0%, in der Steiermark bei 89,8%. Bei den Arbeitnehmerinnen ergeben sich Vollzeit-Anteile von 49,6% für Österreich und 47,3% für die Steiermark.

Da seit 2002 auch die Teilzeitbeschäftigung in den Daten der Lohnsteuerstatistik abrufbar ist, kann man sich die Einkommensunterschiede speziell nach Geschlecht auch getrennt nach Voll- und Teilzeit ansehen, um die Verzerrung zwischen Männern und Frauen aufgrund der stark unterschiedlichen Teilzeitquoten (siehe oben) auszuschalten.

In den **folgenden Tabellen 15, 16 sowie 17 und 18** werden die **Einkommen geschlechterspezifisch untersucht**, wobei **dabei zwischen Voll- und Teilzeit getrennt** wird und ausschließlich ganzjährige Bezüge herangezogen werden.

Tabelle 15

Ganzjährige Bezüge und Vollzeitbeschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2017)														
Region	Männer				Frauen				Kennzahlen					
	Bruttobezüge			Ø Jahres- netto- bezug EUR	Bruttobezüge			Ø Jahres- netto- bezug EUR	Männer erwirtschaften brutto in Summe um ... <u>mehr</u> als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer/innen (Frauenquote)	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf <u>brutto</u>	Männer verdienen pro Kopf brutto um ... <u>mehr</u> als Frauen	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf <u>netto</u>	Männer verdienen pro Kopf <u>netto</u> um ... <u>mehr</u> als Frauen
	Fälle	Mio. EUR insgesamt	Mittel		Fälle	Mio. EUR insgesamt	Mittel							
BURGENLAND	50.623	2.571,9	50.804	34.765	25.324	1.037,4	40.964	28.876	148%	33%	9.840	24%	5.890	20%
KÄRNTEN	88.973	4.463,9	50.171	34.180	45.105	1.820,2	40.354	28.318	145%	34%	9.817	24%	5.862	21%
NIEDERÖSTERREICH	294.790	15.871,9	53.841	36.273	147.393	6.324,5	42.909	29.922	151%	33%	10.932	25%	6.351	21%
OBERÖSTERREICH	278.463	14.232,0	51.109	34.569	116.189	4.520,8	38.909	27.408	215%	29%	12.201	31%	7.161	26%
SALZBURG	93.927	4.779,7	50.887	34.286	46.896	1.848,6	39.420	27.661	159%	33%	11.467	29%	6.625	24%
STEIERMARK	213.789	10.800,8	50.521	34.344	100.149	3.979,3	39.733	27.953	171%	32%	10.787	27%	6.391	23%
TIROL	127.362	6.267,0	49.206	33.401	58.413	2.232,1	38.212	26.988	181%	31%	10.994	29%	6.413	24%
VORARLBERG	66.711	3.539,6	53.058	35.524	30.444	1.175,6	38.615	27.218	201%	31%	14.444	37%	8.307	31%
WIEN	257.497	14.073,3	54.654	36.358	176.732	8.260,0	46.738	31.933	70%	41%	7.917	17%	4.425	14%
ÖSTERREICH*	1.513.819	78.197,0	51.655	34.914	755.989	31.503,9	41.672	29.076	148%	33%	9.983	24%	5.838	20%

Quelle: Statistik Austria (2018); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation, *inkl. Ausland/unbekannt

Tabelle 16

Ganzjährige Bezüge und Teilzeitbeschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2017)														
Region	Männer				Frauen				Kennzahlen					
	Bruttobezüge			Ø Jahresnetto-bezug EUR	Bruttobezüge			Ø Jahresnetto-bezug EUR	Männer erwirtschaften brutto in Summe um ... % <u>weniger</u> als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer/innen (Frauenquote)	Einkommensunterschied Männer u. Frauen pro Kopf <u>brutto</u>	Männer verdienen pro Kopf brutto um ...% <u>mehr/weniger (-)</u> als Frauen	Einkommensunterschied Männer u. Frauen pro Kopf <u>netto</u>	Männer verdienen pro Kopf <u>netto</u> um ...% <u>mehr/weniger (-)</u> als Frauen
	Fälle	1.000 EUR insgesamt	Mittel		Fälle	1.000 EUR insgesamt	Mittel							
BURGENLAND	4.426	98,1	22.161	16.859	24.576	506,2	20.597	16.208	81%	85%	1.563	7,6%	651	4,0%
KÄRNTEN	7.600	151,0	19.869	15.174	44.306	885,0	19.976	15.722	83%	85%	-106	-0,5%	-547	-3,5%
NIEDERÖSTERREICH	31.262	647,0	20.697	15.785	147.936	3.177,2	21.477	16.682	80%	83%	-780	-3,6%	-897	-5,4%
OBERÖSTERREICH	29.457	758,2	25.738	19.224	148.464	3.030,2	20.411	16.006	75%	83%	5.327	26,1%	3.218	20,1%
SALZBURG	10.433	227,1	21.770	16.552	51.432	1.055,4	20.521	16.017	78%	83%	1.249	6,1%	536	3,3%
STEIERMARK	24.184	487,1	20.142	15.477	111.619	2.189,2	19.613	15.460	78%	82%	529	2,7%	17	0,1%
TIROL	14.154	321,8	22.738	17.175	69.704	1.342,0	19.253	15.197	76%	83%	3.484	18,1%	1.978	13,0%
VORARLBERG	5.787	143,9	24.873	18.422	33.662	676,9	20.109	15.741	79%	85%	4.764	23,7%	2.681	17,0%
WIEN	52.901	973,4	18.400	14.345	126.513	2.659,7	21.023	16.203	63%	71%	-2.623	-12,5%	-1.858	-11,5%
ÖSTERREICH*	186.847	3.911,2	20.933	16.000	768.809	15.679,6	20.395	15.943	75%	80%	538	2,6%	57	0,4%

Quelle: Statistik Austria (2018); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation, *inkl. Ausland/unbekannt

Im Vergleich der **ganzjährigen Bezüge** von Männern und Frauen aufgeteilt in Teil- und Vollzeitbeschäftigung, wie in den Tabellen 15 und 16 für die Steiermark und Österreich dargestellt, sind folgende Ausprägungen erkennbar:

In Summe erwirtschaften die Männer 2017 in der Steiermark bei Vollzeitbeschäftigung (und ganzjährigen Bezügen) brutto um 171% (in Österreich um 148%) mehr als die Frauen oder anders gesagt, die Männer erwirtschaften fast drei Viertel (73,1%) der gesamten steirischen Bruttobezüge (Österreich 71,3%). Die Antwort dafür liegt auf der Hand, denn **bei Teilzeitbeschäftigung erwirtschaften die Männer brutto um 77,7% (Österreich 75,1%) weniger als die Frauen**. Beträgt die **Frauenquote bei der Vollzeitbeschäftigung nur 31,9% (Österreich 33,2%)**, so beträgt sie **bei der Teilzeitbeschäftigung 82,2% (Österreich 80,4%)**. **Teilzeitarbeit ist also weiblich**. Die Frauenquote liegt ohne Aufteilung in Voll- und Teilzeit für die Steiermark bei 47,1 und Österreich bei 47,3%.

Brutto verdienen die Männer in der Steiermark pro Kopf in der Vollzeitbeschäftigung (ganzjährige Einkommen) um 27% (Österreich 24%) mehr als die Frauen und in der Teilzeitbeschäftigung um 2,7% (Österreich 2,6%) mehr als die Frauen.

Männer verdienen pro Kopf **netto** in der Vollzeitbeschäftigung um 23% (Österreich 20%) mehr als Frauen, in der Teilzeitbeschäftigung um 0,1% mehr (Österreich 0,4%).

In der Betrachtung der Daten ohne Aufteilung in Voll- und Teilzeit bzw. ganz- und nicht-ganzjährigem Einkommen verdienten pro Kopf die Männer **netto** um 51,5,0% mehr als die Frauen (Österreich 44,4%). **Es lässt sich also schwach die Hälfte der Einkommensdifferenz zwischen Männern und Frauen darauf zurückführen, dass die Frauen mehr in Teilzeit arbeiten als die Männer. Die andere Hälfte dieser Einkommensdifferenz hängt von verschiedenen anderen Faktoren ab.**

In den folgenden Tabellen 17 und 18 wird der Gender Pay Gap bei ganzjährigen Bezügen in Voll- und Teilzeit ausgewiesen. In Vollzeit verdienen steirische Frauen brutto um rund 21,4% und netto um 18,6% weniger als Männer. In Teilzeit verdienen steirische Arbeitnehmerinnen brutto um 2,6% und netto nur um 0,1% weniger!

Wurde im Jahr 2009 noch bei 11.293 Personen in Österreich das Beschäftigungsausmaß von Teilzeit auf Vollzeit korrigiert (siehe dazu Heft 14/2010), waren es im Jahr 2010 nur mehr 7.599. Im Jahr 2011 stieg die Anzahl wieder leicht an auf 8.183 Personen. 2012 wurde bei 9.169 Lohnzetteln und 2013 bei 10.929 Lohnzetteln das Beschäftigungsausmaß von Teilzeit auf Vollzeit korrigiert. Im Jahr 2014 kam es dann bei 12.479 Lohnzetteln zu einer Korrektur. 2015 waren es 15.063 Lohnzettel, 2016 17.579 und 2017 21.216 Lohnzettel.

Tabelle 17

Gender Pay Gap 2016 und 2017 bei ganzjährigen Bezügen getrennt nach Voll- und Teilzeit								
	Vollzeit				Teilzeit			
	Frauen verdienen um ...% BRUTTO <i>weniger als</i> Männer		Frauen verdienen um ...% NETTO <i>weniger als</i> Männer		Frauen verdienen um ...% BRUTTO <i>weniger bzw.</i> <i>mehr (-)</i> <i>als Männer</i>		Frauen verdienen um ...% NETTO <i>weniger bzw.</i> <i>mehr (-)</i> <i>als Männer</i>	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Burgenland	19,5	19,4	17,0	16,9	9,2	7,1	5,9	3,9
Kärnten	19,6	19,6	17,1	17,2	-3,7	-0,5	-6,4	-3,6
Niederösterreich	20,4	20,3	17,6	17,5	-5,0	-3,8	-6,8	-5,7
Oberösterreich	24,2	23,9	21,1	20,7	19,1	20,7	15,2	16,7
Salzburg	22,8	22,5	19,7	19,3	4,1	5,7	1,5	3,2
STEIERMARK	21,4	21,4	18,7	18,6	1,6	2,6	-0,9	0,1
Tirol	22,9	22,3	19,7	19,2	14,9	15,3	11,1	11,5
Vorarlberg	27,6	27,2	23,8	23,4	17,4	19,2	12,8	14,6
Wien	15,2	14,5	12,9	12,2	-16,4	-14,3	-15,0	-13,0
ÖSTERREICH	19,6	19,3	17,0	16,7	1,0	2,6	-1,1	0,4

Quelle: Statistik Austria (2018); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Wie die bisherigen **Analysen zeigen**, lässt sich ein **Teil der Einkommensunterschiede** auf die **Unterscheidungen von Brutto- und Nettogrößen** sowie auf **Voll- und Teilzeit**

zurückführen. Zusammengefasst ergeben sich demnach folgende Lohnlücken (siehe Tabelle 18):

Tabelle 18

Unbereinigter Gender Pay Gap 2017 – verschiedene Berechnungsvarianten				
Berechnungsvarianten	Steiermark		Österreich	
	brutto	netto	brutto	netto
Einkommen ohne Trennung in Voll- u. Teilzeit	38,4%	34,0%	35,0%	30,0%
Einkommen ganzjährig Vollzeit	21,4%	18,6%	19,3%	16,7%
Einkommen ganzjährig Teilzeit	2,6%	0,1%	2,6%	0,4%

Quelle: Statistik Austria (2018); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

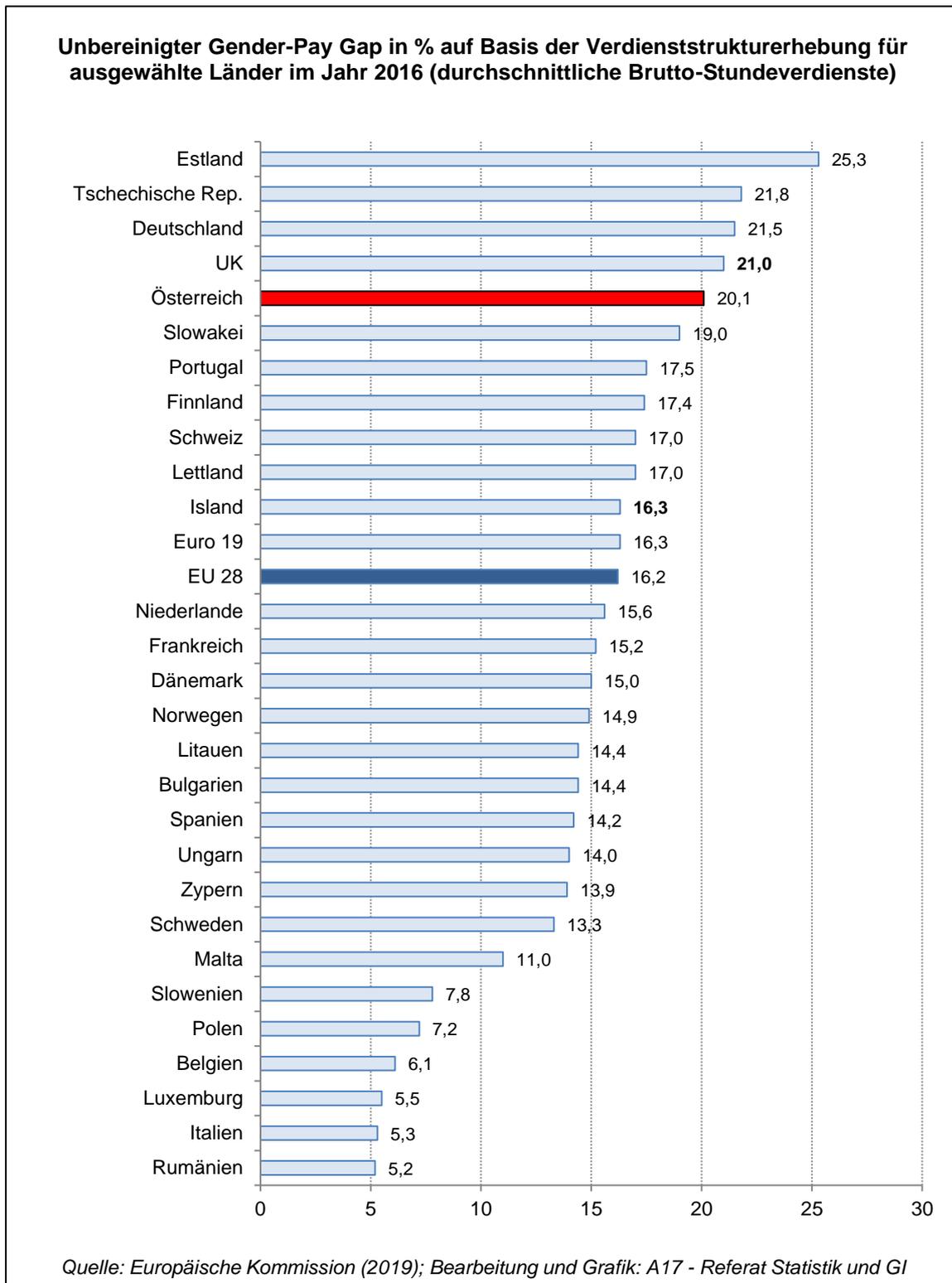
Somit kann ca. ein Viertel bis zu einem Fünftel des Lohnunterschiedes nicht erklärt werden. Diese Differenz kann als sogenannter unbereinigter Gender Pay Gap verstanden werden: **„Die unbereinigte Lohnlücke [Gender Pay Gap] setzt sich aus einer möglichen Diskriminierung aufgrund des Geschlechts und aus Faktoren, die einen Lohnunterschied begründen, zusammen“**. Beim unbereinigten Gender Pay Gap werden teilweise weder die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden noch Branchenzugehörigkeit, Dauer der Firmenzugehörigkeit oder die Stellung im Beruf berücksichtigt. Die bereinigte Lohnlücke hingegen berücksichtigt diese individuellen Merkmale. Sie wird zum Teil als ‚unerklärter Teil‘ oder ‚diskriminierende Komponente‘ umschrieben“ (STADLER 2009, 2). Zwar wurde in den obigen Berechnungen bereits die Beschäftigung insofern berücksichtigt, als zwischen Teil- und Vollzeit unterschieden wurde, doch steht in der Lohnsteuerstatistik die genaue Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden nicht zur Verfügung, weil die Wochenarbeitsstunden nicht ausgewiesen sind. Methodisch kann daher nur ein unbereinigter

Gender Pay Gap berechnet werden (vgl. STADLER 2009, 3).

„Die **Verdienststrukturerhebung** bietet zuverlässige und vergleichbare Informationen über die Höhe und Struktur der Verdienste von unselbständig Beschäftigten. Sie wird europaweit nach harmonisierten Standards durchgeführt. In Österreich werden die Daten von Statistik Austria erhoben und zur Verfügung gestellt. Der Erhebungsbereich der Verdienststrukturerhebung erstreckt sich auf Unternehmen mit zehn und mehr unselbständig Beschäftigten inklusive Lehrlingen (...) Um einen europaweiten Vergleich des geschlechtsspezifischen Verdienstunterschiedes zu gewährleisten, wurde im September 2007 beschlossen für die Berechnung des EU-Strukturindikators Gender Pay Gap als Datengrundlage die Verdienststrukturerhebung zu verwenden“ (STADLER 2009, 4).

In Grafik 8 wird **der Gender Pay Gap 2016, wie ihn EUROSTAT** auf Basis der Verdienststrukturerhebung berechnet hat, dargestellt. Auch diese **Kennzahl ist eine „unbereinigte Lohnlücke“**.

Grafik 8



Laut der **Verdienststrukturerhebung** der Europäischen Union verdienen Frauen in **Österreich um 20,1% weniger als Männer**. Nur **Estland mit 25,3%**, die **Tschechische**

Republik mit 21,8%, **Deutschland mit 21,5%** und **UK mit 21,0%** haben einen schlechteren Wert in der Europäischen Union für das Jahr 2016.

Der Durchschnitt der EU-28-Länder liegt bei 16,2%. Italien (5,3%) und Rumänien (5,2%) weisen den niedrigsten Wert auf. Wie bereits erwähnt sind **diese Kennzahlen unbereinigt**, d.h. Merkmale wie Wirtschaftszweig des arbeitgebenden Unternehmens, die berufliche Funktion des/der Arbeitnehmer/in/s und die Dauer der Betriebszugehörigkeit sind nicht berücksichtigt.

5.3.7 Gehaltsnachweis einer Person, die ganzjährig in Vollzeit arbeitet

Es wurde oben bereits berechnet, was eine Person verdient, die genau den Durchschnitt ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit

verdient. Geht man davon aus, dass ganzjährig in Vollzeit gearbeitet wird, so ergeben sich natürlich andere Durchschnittswerte. Wie hoch wäre dann das Brutto- und Nettoeinkommen jährlich und monatlich? Die folgende Tabelle 19 zeigt, **wie viel eine Person durchschnittlich in der Steiermark und Österreich bekommt, wenn sie vollzeitbeschäftigt das ganze Jahr überarbeitet (14 Löhne/Gehälter).**

Diese Daten können mit dem eigenen Einkommen verglichen werden, wenn das zu vergleichende Einkommen auch durch eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung erwirtschaftet wurde!

Tabelle 19

Durchschnittseinkommen lt. Lohnsteuer 2017 (in Euro)				
<i>Wie viel eine Person ausbezahlt bekommt, die ganzjährig in Vollzeit arbeitet und genau das Durchschnittseinkommen dieser Kategorie verdient</i>				
	Männer		Frauen	
	Österreich	Steiermark	Österreich	Steiermark
Brutto-Durchschnittseinkommen	51.655	50.521	41.672	39.733
Laufender Bezug monatlich brutto (14 mal) einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	3.690	3.609	2.977	2.838
Laufender Bezug monatlich netto (12 mal) einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	2.352	2.314	2.002	1.929
13. Bezug netto einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	2.912	2.849	2.356	2.248
14. Bezug netto einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	2.874	2.811	2.319	2.211
Netto-Jahresbezug einer Person, die das Brutto-Durchschnittseinkommen verdient	34.014	33.426	28.703	27.602
<i>Quelle: Statistik Austria (2018); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation</i>				

Ein Mann, der ganzjährig in Vollzeit arbeitet und genau das steirische Brutto-Durchschnittseinkommen dieser Kategorie verdient, würde monatlich **zwölf Mal netto ca. 2.314 €** sowie einen **13. Bezug** in der Höhe von netto ca. **2.849 €** und einen **14. Bezug** in der Höhe von netto ca. **2.811 €** ausbezahlt bekommen. In Summe würde ein **Mann** in der Steiermark also durchschnittlich rund **33.426 € netto im Jahr** verdienen.

Eine Frau, die ganzjährig in Vollzeit arbeitet und genau das steirische Brutto-Durchschnittseinkommen dieser Kategorie verdient, würde monatlich **zwölf Mal netto ca. 1.929 €** sowie einen **13. Bezug** in der Höhe von netto ca. **2.248 €** und einen **14. Bezug** in der Höhe von netto ca. **2.211 €** erhalten. In Summe würde eine **Frau** in der Steiermark also durchschnittlich rund **27.602 € netto im Jahr** verdienen.

Wir sehen an diesen Daten ganz klar, wie stark die Durchschnittseinkommen von der Aufteilung in Teil- und Vollzeitbeschäftigung abhängen. Aufmerksamen Lesern und Leserinnen wird aufgefallen sein, dass in der Berechnung der **Nettobezüge auf Basis des Durchschnittseinkommens** für ganzjährige Vollzeitbeschäftigte der **Unterschied** der Nettoeinkommen zwischen Mann und Frau noch einmal niedriger als in der Berechnung des **durchschnittlichen Nettoeinkommens pro Kopf nach der Lohnsteuerstatistik** ist. Das hat einen methodischen Grund: Die Nettoeinkommen pro Kopf in der Lohnsteuerstatistik

errechnen sich so: Summe aller Nettoeinkommen dividiert durch die Fälle. Im Beispiel oben wird anders vorgegangen: Es wird angenommen, dass ein Mann oder eine Frau genau das **Brutto-Durchschnittseinkommen für ganzjährig Vollzeitbeschäftigte** verdient. Dann wurde aufgrund dieser Größe errechnet, wie viel in diesem Fall die Nettoszahungen betragen würden. In dieser Berechnungsvariante (Vollzeit und ganzjährig beschäftigt) verdienen die **Männer in der Steiermark „nur“ noch um rund 21,1% (Jahresnettoeinkommen insgesamt)** mehr als die Frauen. Der **Gender Pay Gap (netto)**, also die Frage um wie viel **die Frauen weniger als die Männer** verdienen, ist in diesem Fall mit **17,4%** zu beantworten.

5.3.8 Frauenanteil nach Bezugsstufen und Geschlecht in Österreich und der Steiermark

Wie aus Tabelle 20 und Grafik 9 ersichtlich liegt der Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer/innen im Jahr 2017 bis zu einem Einkommen von 25.000 € über 50% und sinkt mit einem weiteren Ansteigen der Bruttobezugsstufen stark ab. Dies gilt sowohl für Österreich als auch die Steiermark. Der Frauenanteil in den niedrigeren Bezugsstufen (bis unter 25.000 €) betrug im Jahr 2017 in der Steiermark 60,9% und in Österreich 59,4%.

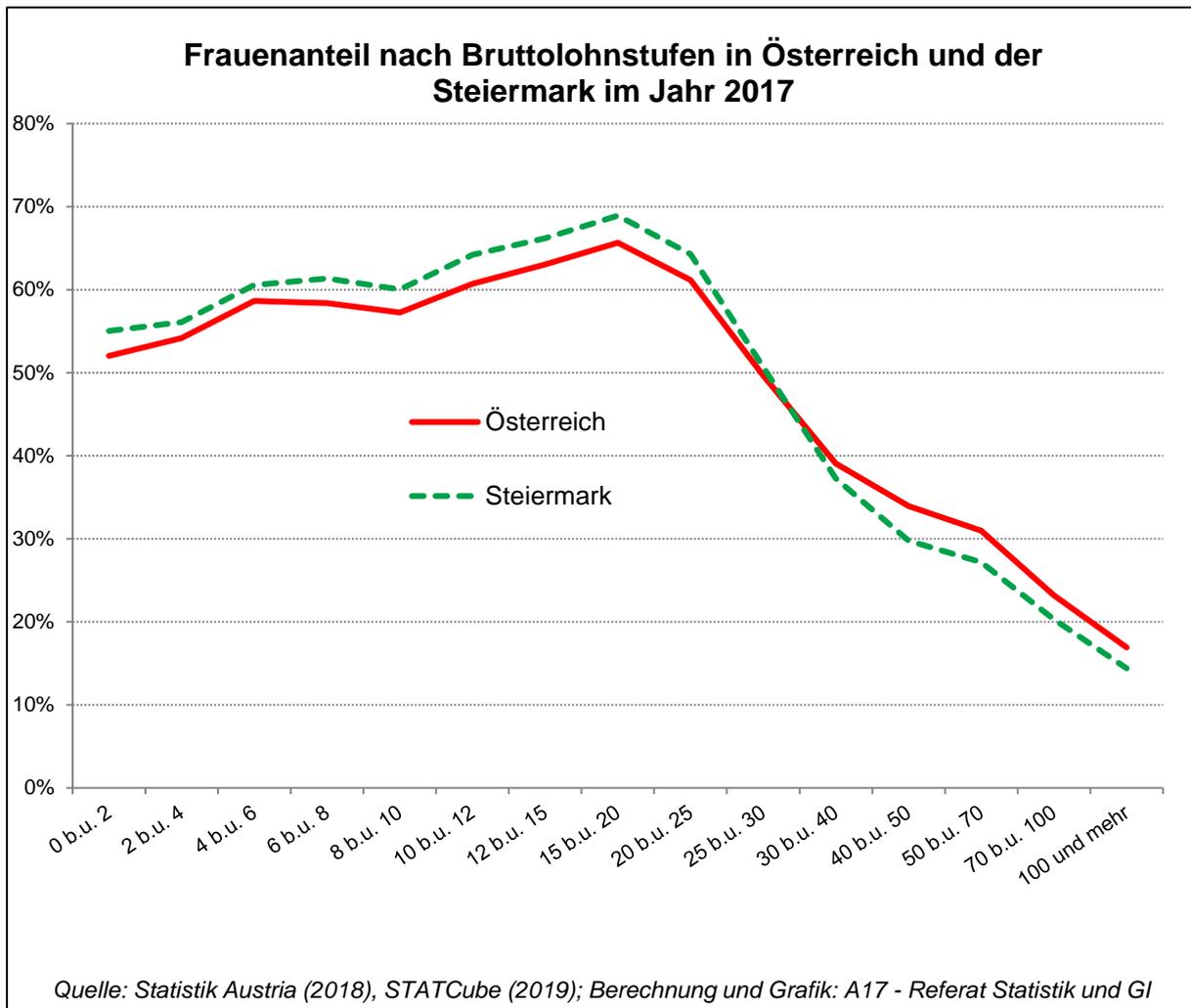
Tabelle 20

Bruttolohnstufen und die Anzahl von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sowie der Frauenanteil lt. Lohnsteuerstatistik 2017									
				Österreich			Steiermark		
Stufen der Bruttobezüge in 1.000 EUR				Männer Fälle	Frauen		Männer Fälle	Frauen	
					Fälle	Frauen- Anteil		Fälle	Frauen- Anteil
0	bis	unter	2	180.171	195.266	52,0%	20.093	24.591	55,0%
2	bis	unter	4	99.055	117.030	54,2%	12.212	15.609	56,1%
4	bis	unter	6	74.596	105.739	58,6%	9.211	14.134	60,5%
6	bis	unter	8	54.917	76.988	58,4%	6.400	10.160	61,4%
8	bis	unter	10	56.802	76.136	57,3%	6.943	10.436	60,0%
10	bis	unter	12	53.945	83.315	60,7%	6.572	11.795	64,2%
12	bis	unter	15	76.028	129.633	63,0%	9.410	18.439	66,2%
15	bis	unter	20	123.223	235.604	65,7%	15.493	34.349	68,9%
20	bis	unter	25	150.007	236.226	61,2%	18.540	33.394	64,3%
25	bis	unter	30	199.312	196.688	49,7%	26.416	27.120	50,7%
30	bis	unter	40	453.328	290.636	39,1%	67.053	39.783	37,2%
40	bis	unter	50	312.045	160.340	33,9%	46.302	19.614	29,8%
50	bis	unter	70	314.318	141.059	31,0%	45.176	16.845	27,2%
70	bis	unter	100	165.133	49.886	23,2%	21.819	5.561	20,3%
100	und	mehr		97.559	19.856	16,9%	12.073	2.030	14,4%
INSGESAMT				2.410.439	2.114.402	46,7%	323.713	283.860	46,7%
<i>Quelle: Statistik Austria (2018); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation</i>									

Der Anteil der Frauen am Bruttolohn nach Gehaltsstufen im Vergleich von Steiermark und Österreich wird in der Grafik 9 dargestellt. Die Steiermark weist in den niedrigeren

Gehaltsstufen bis unter 25.000 € brutto höhere Frauenquoten auf als Österreich. In den höheren Gehaltsstufen sind die steirischen Frauenquoten niedriger als die österreichischen.

Grafik 9



Damit verteilen sich die Einkommen in der Steiermark ähnlich auf die einzelnen Bezugsstufen wie in ganz Österreich, wenngleich auf etwas niedrigerem Niveau und mit geringeren Anteilen der Frauen in den höheren Bezugsstufen.

Besonders deutlich werden diese beiden Aussagen bei den Spitzeneinkommen ab 100.000 € belegbar: 4,0% der Männer in Österreich hatten einen Bruttobezug von

100.000 € oder mehr, aber nur 0,9% der österreichischen Frauen. In der Steiermark konnten 3,7% der Männer ein derart hohes Einkommen, aber nur 0,7% der Frauen ein solches aufweisen.

Österreichweit verdient ein Fünftel der Männer (19,3%), aber 27,0% der Frauen **weniger als 10.000 €**. In der Steiermark sind es **16,9% der Männer und 26,4% der Frauen, die weniger als 10.000 € im Jahr 2017 verdienten.**

5.4 Regionale Einkommensunterschiede in der Steiermark nach Lohnsteuerstatistik

In diesem Kapitel werden die Einkommensunterschiede in den steirischen Bezirken analysiert und ein Vergleich der Einkommensverteilung in den NUTS-3-Regionen vorgenommen.

5.4.1 Regionale Einkommensunterschiede

Für die **regionale Zuordnung** werden erstmals Informationen aus der **Wanderungsstatistik** bzw. dem **Melderegister** verwendet, ergänzt durch die Postleitzahl des Wohnortes, falls sonst keine Informationen verfügbar waren. Bisher wurde nur die Postleitzahl herangezogen. Dadurch kann es beim regionalen Vergleich zu geringfügigen Abweichungen im Vergleich zum Vorjahr kommen. Dies sollte daher bei der Interpretation der Ergebnisse berücksichtigt werden. In Tabelle 21 sowie Grafik 10 bis Grafik 13 finden Sie die Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik 2017 für die steirischen Bezirke ohne die Trennung von „Voll- und Teilzeitbeschäftigung“ aufbereitet, auf die nun kurz eingegangen wird.

Das **höchste Einkommen** erzielten jene **unselbständig Beschäftigten**, die **in Graz-Umgebung** wohnhaft waren: Ihr Jahres-Bruttoeinkommen belief sich auf 36.089 € im Durchschnitt und lag um 4.510 € bzw. 14,3% über dem Schnitt der Steiermark (31.579 €). In Graz-Umgebung gab es 76.623 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer davon 40.262 Männer, die im Mittel 44.789 € brutto ver-

dienten und 36.361 Frauen, deren durchschnittliches Einkommen 26.455 € brutto im Jahr 2017 betrug.

Die Bezirke Graz-Umgebung, Deutschlandsberg, Bruck-Mürzzuschlag und Leoben lagen **über** dem durchschnittlichen jährlichen **Bruttoeinkommen in Österreich** in der Höhe von 31.657 €. Das Bruttoeinkommen in den restlichen Bezirken beträgt im Jahr 2017 durchschnittlich 30.821 €.

Die **geringsten Bruttoeinkommen** wurden nach der ausgewerteten Lohnsteuerstatistik 2017 in den Bezirken **Liezen** (28.799 €), **Südoststeiermark** (29.311 €) und **Murau** (29.332 €) erzielt.

Die **höchsten Bruttoeinkommen 2017 erzielten Frauen in Graz-Umgebung** (26.455 €) und **Graz-Stadt** (25.492 €). Nur in diesen beiden Bezirken und in den Bezirken Voitsberg (23.785 €) und Deutschlandsberg (23.782 €) lag das Einkommen der Frauen über dem steirischen Durchschnitt für Frauen in der Höhe von 23.698 €. **Die niedrigsten Bruttoeinkommen erzielten die Frauen in Murau** (21.090 €) **und in Hartberg-Fürstentfeld** (21.354 €).

Männer erzielten die höchsten Bruttoeinkommen in Graz-Umgebung (44.789 €), in **Bruck-Mürzzuschlag** (41.594 €) und in **Leoben** (40.870 €); in diesen drei Bezirken und in den Bezirken Murtal, Deutschlandsberg und Voitsberg lag das Einkommen der Männer über 38.490 € (steirischer Durchschnitt). **Die niedrigsten Bruttoeinkommen erzielten Männer in den Bezirken Liezen** (35.192 €) und **SO-Steiermark** (35.390 €).

In den Tabellen 22 und 23 sind die Veränderungen zu den Vorjahren sichtbar.

Im Vergleich zum Jahr 2016 kam es steiermarkweit in jedem Bezirk zu einer positiven Entwicklung der jährlichen Bruttobezüge. Den höchsten Anstieg gab es im Bezirk Murau mit +3,6%, wobei es bei den Männern zu einer Zunahme von +4,0% (höchster Anstieg steiermarkweit!) und bei den Frauen von +2,9% kam.

In Graz gab es mit +1,2% den geringsten Anstieg bei den Männern und in den Bezirken Murtal und Leoben den geringsten Anstieg bei den Frauen (+2,1%). Bei den Frauen kam es im Bezirk Hartberg-Fürstenfeld mit +3,9% zum höchsten Anstieg von 2016 auf 2017 (vgl. Tabelle 23).

Tabelle 21

Steiermark (Bezirke) Bruttobezüge insgesamt für Männer und Frauen lt. Lohnsteuerstatistik 2017															
Politischer Bezirke	Bruttobezug INSGESAMT				Ø Jahres- netto- bezug EUR	Bruttobezüge MÄNNER				Ø Jahres- netto- bezug EUR	Bruttobezüge FRAUEN				Ø Jahres- netto- bezug EUR
	Fälle	1.000 EUR	Mittel im Jahr	Mittel im Monat (12tel)		Fälle	1.000 EUR	Mittel im Jahr	Mittel im Monat (12tel)		Fälle	1.000 EUR	Mittel im Jahr	Mittel im Mon- at (12tel)	
Graz-Stadt	144.590	4.502.831	31.142	2.595	21.609	75.692	2.746.484	36.285	3.024	24.616	68.898	1.756.347	25.492	2.124	18.305
Deutschlandsberg	29.272	942.957	32.214	2.684	22.904	15.710	620.426	39.492	3.291	27.390	13.562	322.531	23.782	1.982	17.707
Graz-Umgebung	76.623	2.765.238	36.089	3.007	25.070	40.262	1.803.293	44.789	3.732	30.271	36.361	961.944	26.455	2.205	19.311
Leibnitz	40.423	1.247.862	30.870	2.573	22.053	21.759	824.580	37.896	3.158	26.393	18.664	423.282	22.679	1.890	16.993
Leoben	28.157	925.414	32.866	2.739	23.331	15.321	626.171	40.870	3.406	28.319	12.836	299.243	23.313	1.943	17.376
Liezen	40.174	1.156.953	28.799	2.400	20.700	20.878	734.743	35.192	2.933	24.648	19.296	422.210	21.881	1.823	16.430
Murau	13.290	389.820	29.332	2.444	21.115	7.127	259.843	36.459	3.038	25.585	6.163	129.977	21.090	1.757	15.946
Voitsberg	24.165	768.171	31.789	2.649	22.686	12.851	499.067	38.835	3.236	27.032	11.314	269.104	23.785	1.982	17.749
Weiz	46.511	1.418.152	30.491	2.541	21.739	25.421	954.843	37.561	3.130	26.066	21.090	463.309	21.968	1.831	16.524
Murtal	33.651	1.059.599	31.488	2.624	22.395	18.429	719.744	39.055	3.255	27.070	15.222	339.855	22.327	1.861	16.736
Bruck-Mürzzuschlag	45.224	1.491.310	32.976	2.748	23.428	24.364	1.013.385	41.594	3.466	28.805	20.860	477.925	22.911	1.909	17.147
Hartberg-Fürstenfeld	43.846	1.297.519	29.593	2.466	21.274	23.406	861.034	36.787	3.066	25.721	20.440	436.486	21.354	1.780	16.181
Südoststeiermark	41.647	1.220.699	29.311	2.443	21.136	22.493	796.030	35.390	2.949	24.885	19.154	424.669	22.171	1.848	16.734
STEIERMARK	607.573	19.186.527	31.579	2.632	22.321	323.713	12.459.644	38.490	3.207	26.536	283.860	6.726.883	23.698	1.975	17.516

Quelle: Statistik Austria (2018); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation, Rundungsdifferenzen möglich

Tabelle 22

Steiermark (Bezirke) Durchschnittliche jährliche Bruttobezüge von 2015 bis 2017 (in Euro)					
	Jahre			Veränderungen	
	2015	2016	2017	2015/16	2016/17
Graz-Stadt	30.064	30.616	31.142	+1,8	+1,7
Deutschlandsberg	30.612	31.400	32.214	+2,6	+2,6
Graz-Umgebung	34.198	35.181	36.089	+2,9	+2,6
Leibnitz	29.138	30.030	30.870	+3,1	+2,8
Leoben	31.336	32.014	32.866	+2,2	+2,7
Liezen	27.773	28.265	28.799	+1,8	+1,9
Murau	27.562	28.321	29.332	+2,8	+3,6
Voitsberg	30.117	31.158	31.789	+3,5	+2,0
Weiz	28.226	29.601	30.491	+4,9	+3,0
Murtal	30.330	30.855	31.488	+1,7	+2,0
Bruck-Mürzzu.	31.564	31.919	32.976	+1,1	+3,3
Hartberg-Fürstenf.	27.916	28.609	29.593	+2,5	+3,4
SO-Steiermark	27.769	28.562	29.311	+2,9	+2,6
STEIERMARK	30.063	30.811	31.579	+2,5	+2,5
ÖSTERREICH	30.520	31.266	31.657	+2,0	+1,7

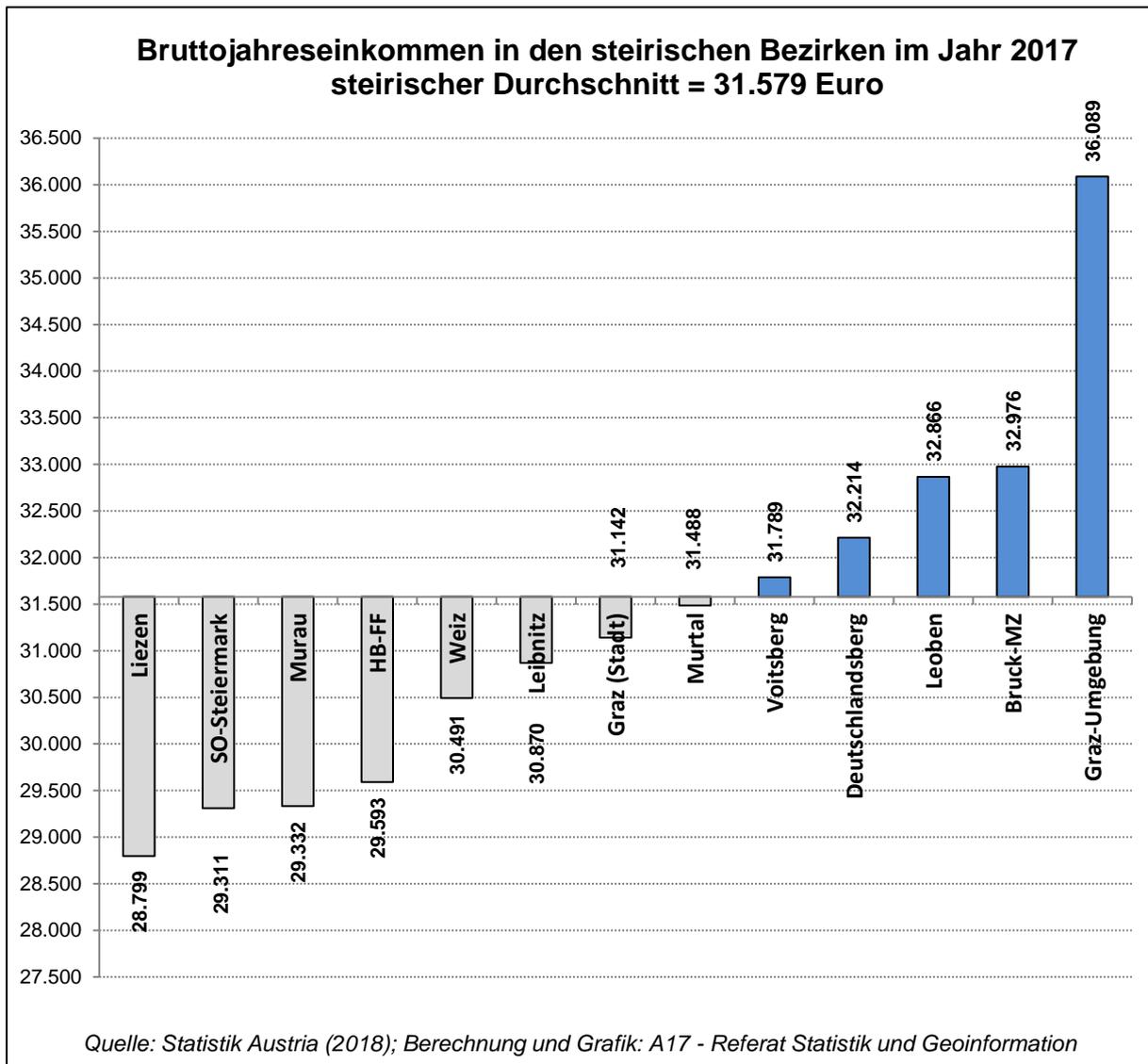
Quelle: Statistik Austria (2018); Berechnung A17 - Referat Statistik und GI

Tabelle 23

Steiermark (Bezirke) Veränderungen der durchschnittlichen jährlichen Bezüge von 2016 auf 2017 (in %)						
	Brutto			Netto		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Graz-Stadt	+1,2	+2,2	+1,7	+0,8	+1,9	+1,4
Deutschlandsberg	+2,8	+2,2	+2,6	+2,4	+1,8	+2,2
Graz-Umgebung	+2,7	+2,4	+2,6	+2,2	+2,0	+2,2
Leibnitz	+2,8	+3,0	+2,8	+2,3	+2,5	+2,3
Leoben	+3,2	+2,1	+2,7	+2,7	+1,8	+2,3
Liezen	+1,7	+2,4	+1,9	+1,3	+2,0	+1,6
Murau	+4,0	+2,9	+3,6	+3,7	+2,5	+3,2
Voitsberg	+1,6	+2,9	+2,0	+1,3	+2,6	+1,7
Weiz	+3,1	+3,2	+3,0	+2,6	+2,8	+2,5
Murtal	+2,0	+2,1	+2,0	+1,8	+1,7	+1,8
Bruck-Mürzzu.	+3,5	+2,8	+3,3	+2,9	+2,5	+2,8
Hartberg-Fürstenf.	+3,2	+3,9	+3,4	+2,7	+3,6	+3,0
SO-Steiermark	+2,4	+3,2	+2,6	+2,0	+2,7	+2,2
STEIERMARK	+2,4	+2,7	+2,5	+2,0	+2,3	+2,1
ÖSTERREICH	+1,4	+2,1	+1,7	+1,2	+1,9	+1,5

Quelle: Statistik Austria (2018); Berechnung A17 - Referat Statistik und GI

Grafik 10

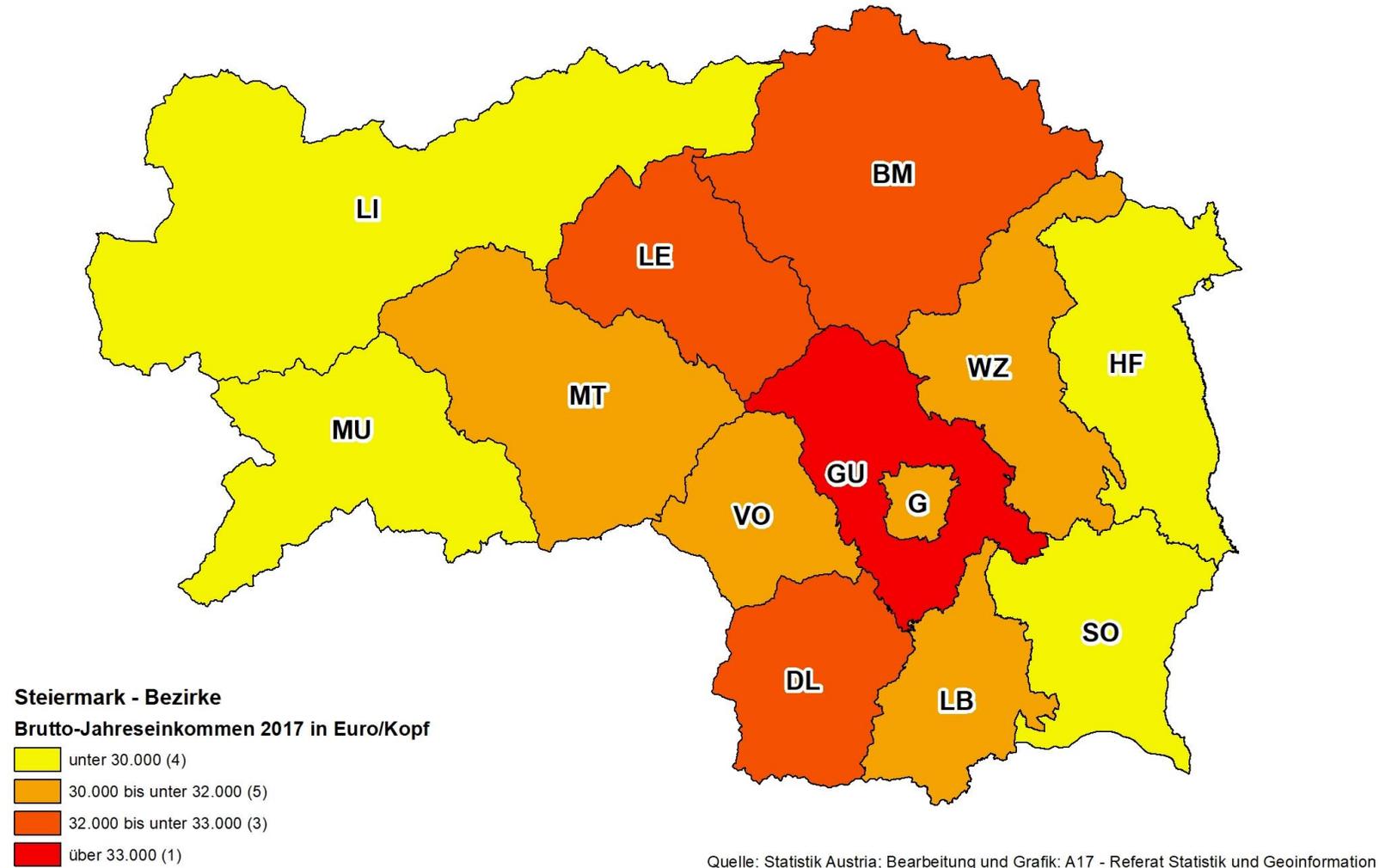


Wie in Grafik 10 und Grafik 11 erkennbar, befinden sich die Bezirke mit den **niedrigsten Brutto-Jahreseinkommen** (unter 30.000 €) einerseits in der **Süd- und Oststeiermark** (Südoststeiermark und Hartberg-Fürstenfeld) und andererseits im Westen der Steiermark (in Liezen und Murau). Die **höchsten Einkommen** (ab 32.000 €) werden im Jahr **2017 in Graz-Umgebung, Bruck-Mürzzuschlag, Leoben und Deutschlandsberg** erzielt.

Die höchste **absolute durchschnittliche Differenz zwischen den jährlichen Bruttoeinkommen von Männern und Frauen** gab es im Jahr **2017** in Bruck-Mürzzuschlag mit 18.682 €, gefolgt von Graz-Umgebung mit 18.334 € und Leoben mit 17.557 €. Die geringste Differenz wurde in Graz mit 10.793 €, vor der Südoststeiermark mit 13.219 € erzielt (siehe dazu Grafik 12 und 13).

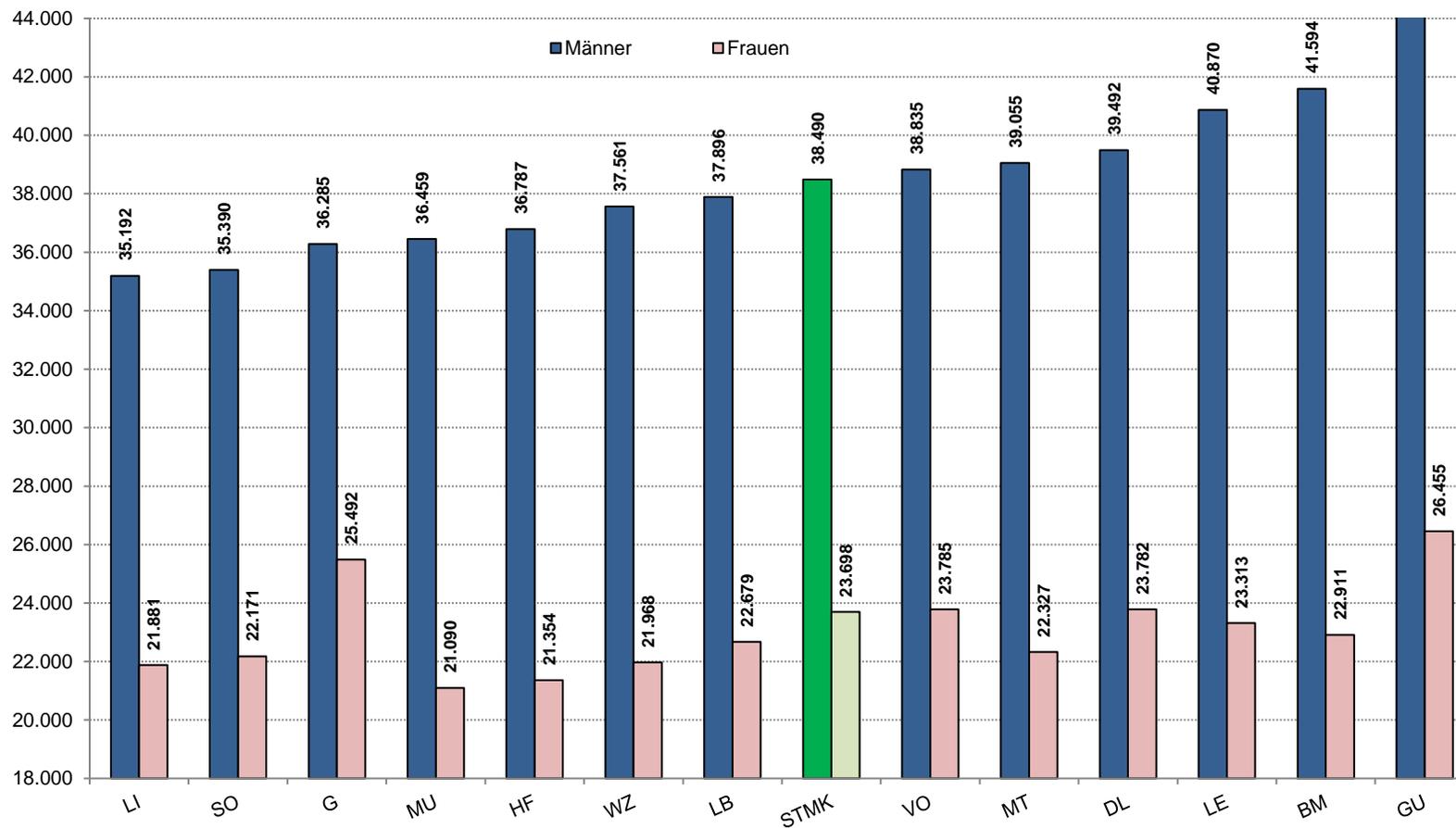
Grafik 11

Steiermark (Bezirke): Brutto-Jahreseinkommen lt. Lohnsteuerstatistik 2017



Grafik 12

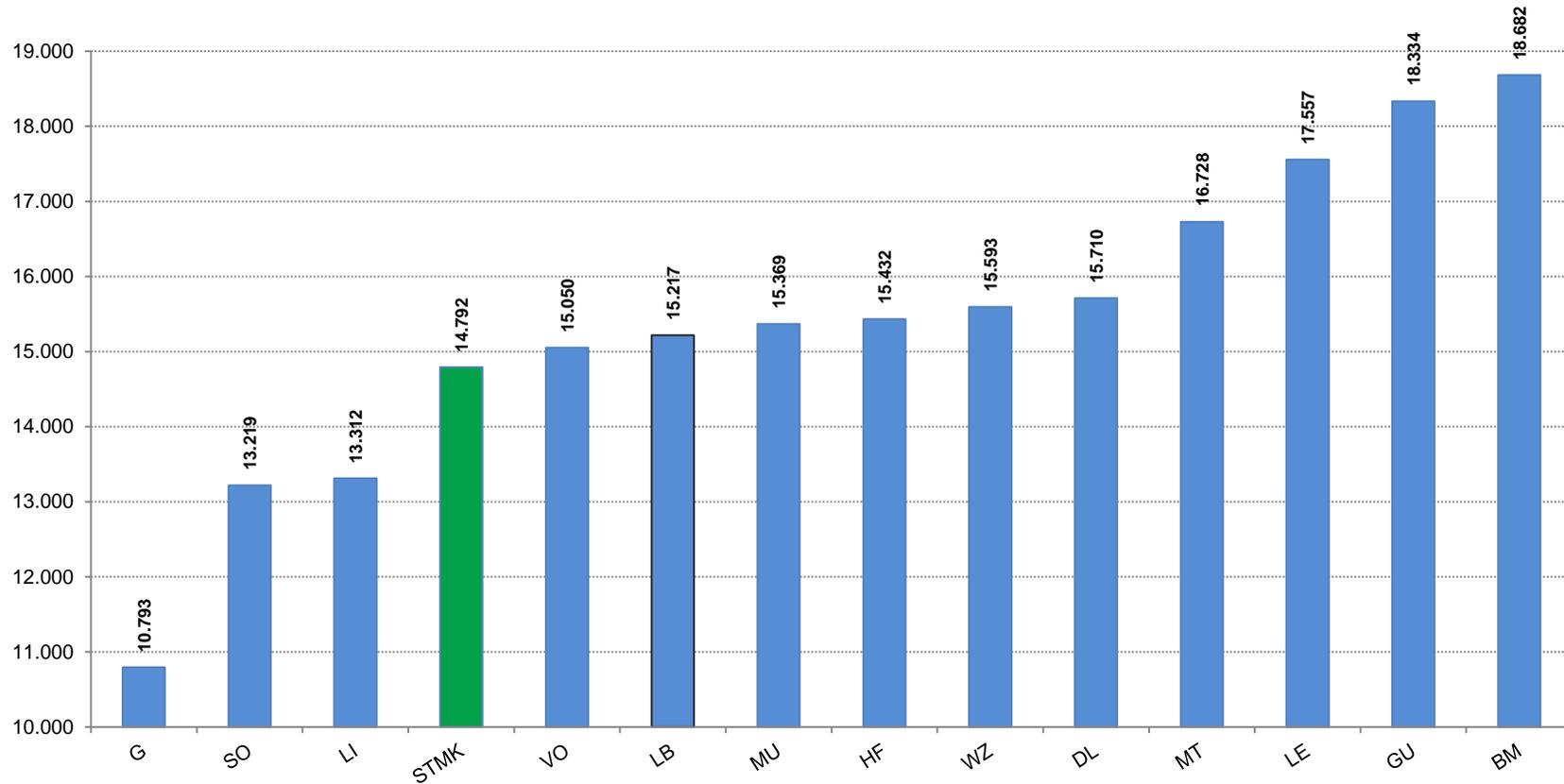
Steiermark (Bezirke): Bruttojahreseinkommen nach Lohnsteuerstatistik 2017
(geordnet nach Männer)



Quelle: Statistik Austria (2018); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 13

Steiermark (Bezirke): Absolute Differenz in Euro zwischen den jährlichen Bruttobezügen von Männern und Frauen lt. Lohnsteuerstatistik 2017



Quelle: Statistik Austria (2018); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

In Tabelle 24 und Tabelle 25 sind nun die Ergebnisse für die steirischen Bezirke getrennt nach **Voll- und Teilzeit** für das Jahr 2017 aufgearbeitet worden.

Bei den **Männern** erzielten im Jahr 2017 die höchsten **Nettoeinkommen bei Vollzeit-Beschäftigung** jene, die im Bezirk Graz-Stadt wohnhaft waren: ihr Jahres-Nettoeinkommen belief sich auf 37.219 € im Durchschnitt und lag um 2.876 € bzw. 8,4% über dem Durchschnitt der Steiermark (34.344 €). Im Vergleich zum Vorjahr kam es bei Vollzeit bei den Männern zu einem Anstieg des Nettoeinkommens von +2,1% in der Steiermark.

Auch die **Frauen** verdienten in Graz-Stadt in **Vollzeit** das höchste Einkommen mit 31.134 € netto. Des Weiteren konnten nur noch die Frauen im Bezirk Graz-Umgebung (29.059 €) ein Nettoeinkommen über dem steirischen Durchschnitt der Frauen von 27.953 € erzielen.

Die **geringsten Nettoeinkommen** in Vollzeit wurden 2017 bei den Männern in den Bezirk Südoststeiermark (30.761 €) und Liezen (31.448 €) erzielt. Bei den Frauen lag das niedrigste Nettoeinkommen in den Bezirken Hartberg-Fürstenfeld (25.503 €) und Liezen (25.602 €).

Die höchste absolute **Differenz** zwischen den jährlichen Nettobezügen von Männern und Frauen in **Vollzeit** gab es im Jahr 2017 im Bezirk Leoben mit 8.385 €. Die geringste Differenz gab es im Bezirk Südoststeiermark mit 5.137 € (siehe Tabelle 24 und Grafik 14).

In **Teilzeit** betrug im Jahr 2017 das steirische Nettoeinkommen der **Männer** 15.477 €. Das höchste Nettoeinkommen in Teilzeit konnten

die Männer in Weiz (17.222 €), vor Graz-Umgebung (16.621 €) und der Südoststeiermark (16.615 €) erzielen. Die **Frauen** in der Steiermark verdienten in Teilzeit in Graz-Umgebung mit 16.403 € am besten und in Hartberg-Fürstenfeld mit 14.874 € am schlechtesten (Steiermark: 15.460 €).

Die **geringsten Nettoeinkommen** in Teilzeit wurde lt. Lohnsteuerstatistik 2017 bei den Männern im Graz-Stadt mit 14.255 € erzielt. Da Frauen in Graz-Stadt das vierthöchste Nettoeinkommen erzielt haben, ergibt sich in Graz-Stadt eine absolute Differenz zwischen dem Nettoeinkommen der Männer und dem der Frauen von -1.327 € (auf diese Differenz wird nachfolgend noch näher eingegangen). Die höchste absolute Differenz zwischen den jährlichen Nettobezügen von Männern und Frauen in Teilzeit gab es in Weiz mit 2.240 € (siehe Tabelle 25 und Grafik 15).

Bei der **Entwicklung des Teilzeit-Nettoeinkommens** gibt es bei den **Männern steiermarkweit einen Anstieg von +4,2%**.

In den Bezirke Graz-Stadt (+4,1%) und Murtal (+3,9%) kam es insgesamt zu den stärksten Anstiegen beim Nettoeinkommen in Teilzeit.

Tabelle 24

Steiermark (Bezirke): Ganzjährige Bezüge und VOLLZEIT-Beschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2017)

Politische Bezirke	Männer				Frauen				Kennzahlen					
	Bruttobezüge			Ø Jahres- netto- bezug EUR	Bruttobezüge			Ø Jahres- netto- bezug EUR	Männer erwirtschaften brutto in Summe um ... mehr als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitneh- mer/innen (Frauenquote)	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf brutto	Männer verdienen pro Kopf brutto um ... mehr als Frauen	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf netto	Männer verdienen pro Kopf netto um ... mehr als Frauen
	Fälle	Mio. EUR	Mittel		Fälle	Mio. EUR	Mittel							
Graz-Stadt	40.702	2.289,3	56.245	37.219	25.016	1.139,0	45.531	31.134	101%	38%	10.713	24%	6.085	20%
Deutschlandsberg	11.074	542,4	48.977	33.589	4.955	188,8	38.095	27.117	187%	31%	10.882	29%	6.472	24%
Graz-Umgebung	29.386	1.627,9	55.397	37.036	14.116	588,1	41.663	29.059	177%	32%	13.735	33%	7.977	27%
Leibnitz	15.014	706,3	47.045	32.390	6.745	246,7	36.576	26.172	186%	31%	10.470	29%	6.218	24%
Leoben	10.672	562,4	52.699	36.122	4.373	170,9	39.088	27.737	229%	29%	13.611	35%	8.385	30%
Liezen	13.634	619,7	45.452	31.448	6.570	234,7	35.719	25.602	164%	33%	9.733	27%	5.846	23%
Murau	4.639	216,8	46.725	32.400	1.782	66,2	37.126	26.565	228%	28%	9.598	26%	5.835	22%
Voitsberg	9.091	439,0	48.294	33.209	4.036	157,8	39.101	27.802	178%	31%	9.193	24%	5.407	19%
Weiz	17.390	837,3	48.148	33.035	7.159	258,7	36.139	25.923	224%	29%	12.010	33%	7.112	27%
Murtal	13.083	642,4	49.102	33.698	4.960	186,4	37.578	26.740	245%	27%	11.524	31%	6.958	26%
Bruck-Mürzzuschlag	17.890	914,2	51.099	35.038	7.056	267,1	37.858	26.953	242%	28%	13.241	35%	8.085	30%
Hartberg-Fürstenfeld	16.179	737,4	45.575	31.502	6.722	237,7	35.361	25.503	210%	29%	10.214	29%	5.999	24%
Südoststeiermark	15.035	665,8	44.283	30.761	6.659	237,2	35.617	25.624	181%	31%	8.666	24%	5.137	20%
STEIERMARK	213.789	10.800,8	50.521	34.344	100.149	3.979,3	39.733	27.953	171%	32%	10.787	27%	6.391	23%

Quelle: Statistik Austria (2018); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation, Rundungsdifferenzen möglich

Tabelle 25

Steiermark (Bezirke): Ganzjährige Bezüge und TEILZEIT-Beschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2017)

Politische Bezirke	Männer				Frauen				Kennzahlen					
	Bruttobezüge			Ø Jahres- netto- bezug EUR	Bruttobezüge			Ø Jahres- netto- bezug EUR	Männer erwirtschaften brutto in Summe um ... mehr als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitneh- mer/innen (Frauenquote)	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf brutto	Männer verdienen pro Kopf brutto um ... mehr als Frauen	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf netto	Männer verdienen pro Kopf netto um ... mehr als Frauen
	Fälle	1.000 EUR	Mittel		Fälle	1.000 EUR	Mittel							
Graz-Stadt	9.942	181.896	18.296	14.255	23.111	463.408	20.051	15.582	-61%	70%	-1.756	-9%	-1.327	-9%
Deutschlandsberg	959	19.982	20.836	15.937	5.507	109.228	19.834	15.639	-82%	85%	1.002	5%	298	2%
Graz-Umgebung	2.855	62.767	21.985	16.621	14.887	313.728	21.074	16.403	-80%	84%	911	4%	219	1%
Leibnitz	1.175	25.356	21.579	16.485	7.355	139.382	18.951	15.046	-82%	86%	2.629	14%	1.440	10%
Leoben	875	16.452	18.802	14.516	5.233	103.294	19.739	15.596	-84%	86%	-937	-5%	-1.081	-7%
Liezen	1.003	21.235	21.171	16.048	6.885	132.648	19.266	15.301	-84%	87%	1.905	10%	747	5%
Murau	327	6.572	20.098	15.490	2.683	50.952	18.991	15.117	-87%	89%	1.107	6%	373	2%
Voitsberg	788	16.448	20.873	16.043	4.703	91.960	19.554	15.531	-82%	86%	1.319	7%	511	3%
Weiz	1.464	33.328	22.765	17.222	9.009	169.989	18.869	14.981	-80%	86%	3.896	21%	2.240	15%
Murtal	880	19.357	21.997	16.576	6.441	123.792	19.219	15.257	-84%	88%	2.777	14%	1.319	9%
Bruck-Mürzzuschlag	1.229	26.283	21.386	16.243	8.928	173.384	19.420	15.382	-85%	88%	1.966	10%	861	6%
Hartberg-Fürstenfeld	1.398	29.676	21.227	16.299	8.732	162.416	18.600	14.874	-82%	86%	2.627	14%	1.424	10%
Südoststeiermark	1.289	27.765	21.540	16.615	8.145	155.013	19.032	15.162	-82%	86%	2.508	13%	1.452	10%
STEIERMARK	24.184	487.117	20.142	15.477	111.619	2.189.194	19.613	15.460	-78%	82%	529	3%	17	0%

Quelle: Statistik Austria (2018); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation, Rundungsdifferenzen möglich

Tabelle 26

VOLLZEIT: Veränderungen der durchschnittlichen jährlichen Bezüge von 2016 auf 2017 (in %)						
	BRUTTO			NETTO		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Graz-Stadt	+1,4	+1,7	+1,6	+0,9	+1,3	+1,1
Deutschlandsberg	+3,4	+2,6	+3,2	+3,0	+2,2	+2,8
Graz-Umgebung	+2,8	+2,9	+2,9	+2,4	+2,5	+2,5
Leibnitz	+3,1	+3,5	+3,2	+2,5	+2,9	+2,6
Leoben	+2,9	+2,7	+2,9	+2,4	+2,3	+2,4
Liezen	+2,0	+2,4	+2,1	+1,6	+2,0	+1,7
Murau	+3,0	+2,7	+3,0	+2,7	+2,2	+2,6
Voitsberg	+2,2	+2,5	+2,2	+1,8	+2,2	+1,8
Weiz	+2,6	+3,4	+2,9	+2,1	+2,9	+2,3
Murtal	+2,7	+3,3	+3,0	+2,5	+2,8	+2,7
Bruck-Mürzzuschlag	+3,3	+1,3	+2,9	+2,7	+1,0	+2,3
Hartberg-Fürstenfeld	+3,0	+3,6	+3,2	+2,5	+3,1	+2,6
Südoststeiermark	+1,9	+3,6	+2,4	+1,4	+2,9	+1,8
STEIERMARK	+2,5	+2,6	+2,6	+2,1	+2,2	+2,1

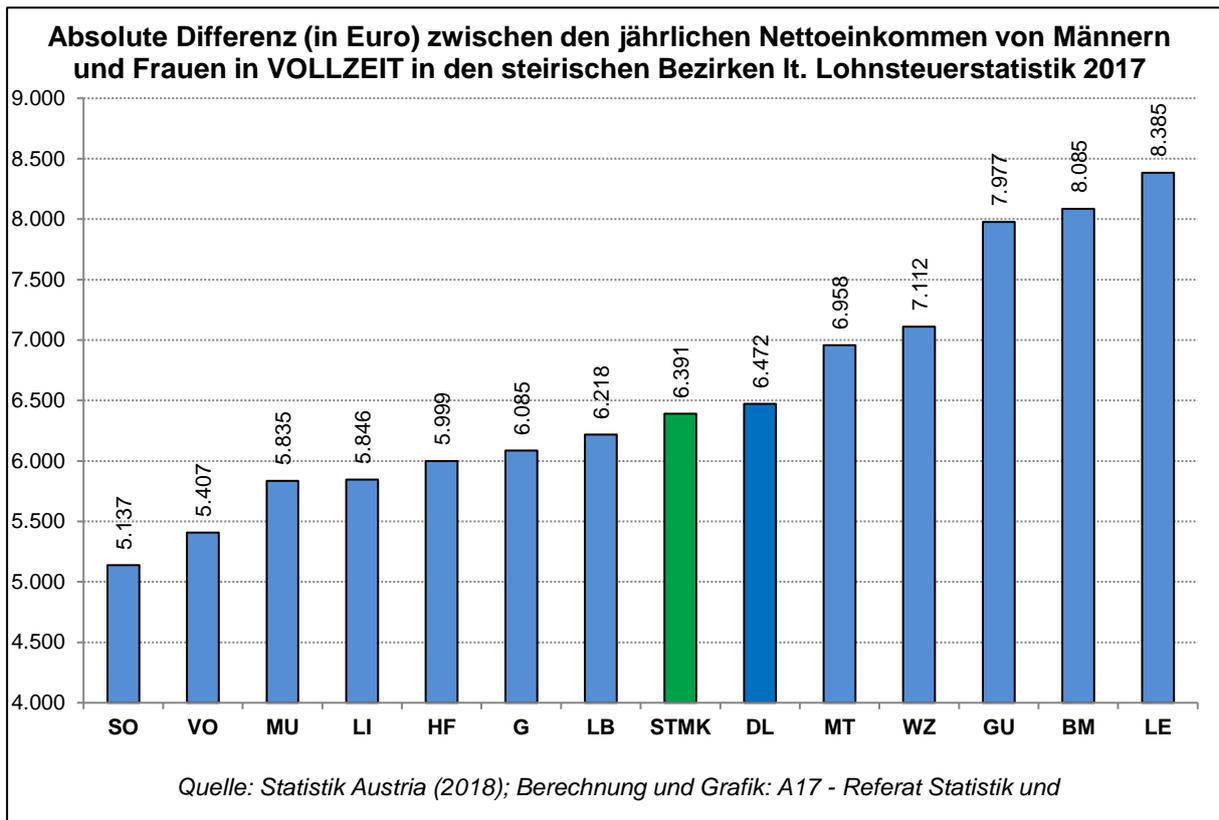
Quelle: Statistik Austria (2018); Berechnung: A17 - Referat Statistik und GI

Tabelle 27

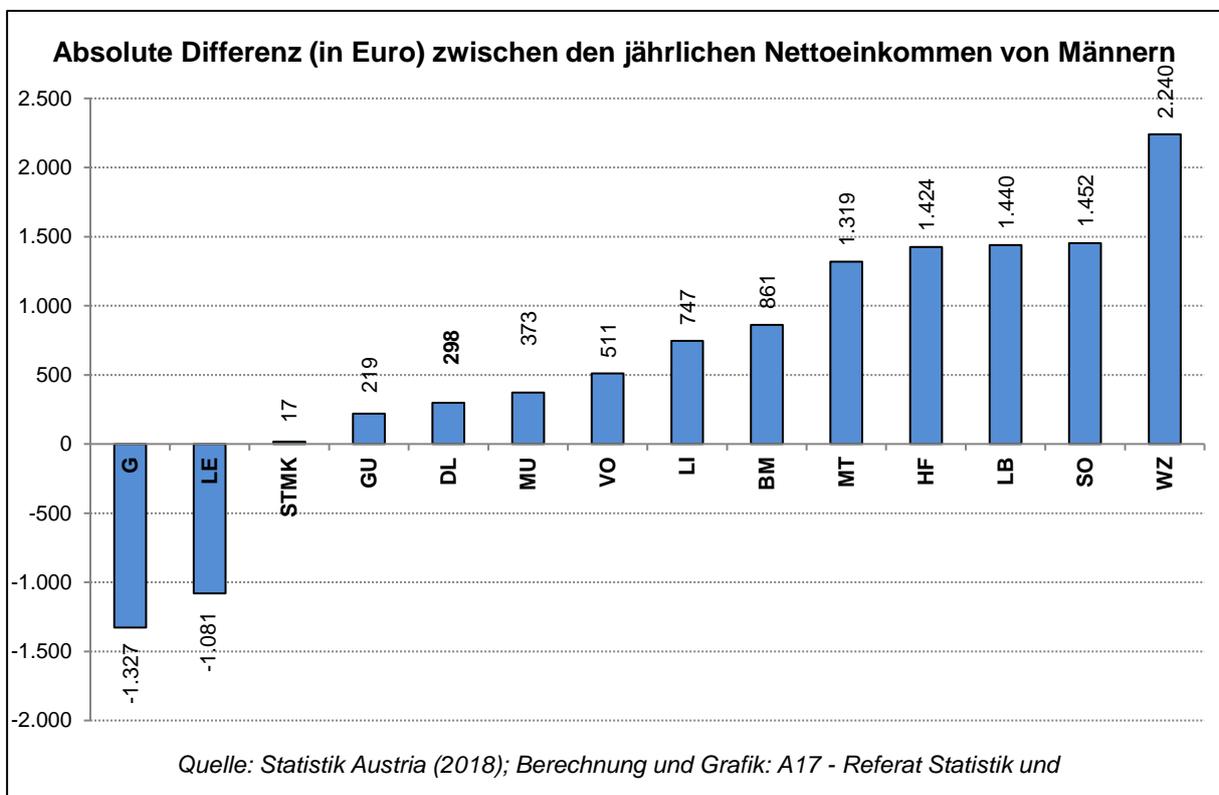
TEILZEIT: Veränderungen der durchschnittlichen jährlichen Bezüge von 2016 auf 2017 (in %)						
	BRUTTO			NETTO		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Graz-Stadt	+6,3	+3,9	+4,6	+5,6	+3,5	+4,1
Deutschlandsberg	+4,5	+3,7	+3,8	+4,1	+3,2	+3,3
Graz-Umgebung	+4,3	+3,5	+3,7	+3,5	+3,0	+3,1
Leibnitz	+6,0	+3,9	+4,2	+5,2	+3,4	+3,7
Leoben	+5,1	+3,9	+4,0	+4,9	+3,4	+3,6
Liezen	-1,4	+3,2	+2,6	-1,3	+2,7	+2,2
Murau	+2,4	+3,3	+3,2	+2,0	+2,8	+2,7
Voitsberg	+6,2	+3,7	+4,1	+5,5	+3,4	+3,7
Weiz	+6,5	+3,2	+3,8	+5,7	+2,9	+3,3
Murtal	+6,2	+4,3	+4,6	+5,2	+3,7	+3,9
Bruck-Mürzzuschlag	+2,2	+3,7	+3,6	+2,0	+3,3	+3,2
Hartberg-Fürstenfeld	-0,1	+3,0	+2,5	+0,1	+2,9	+2,4
Südoststeiermark	+2,7	+3,4	+3,2	+2,4	+3,0	+2,9
STEIERMARK	+4,8	+3,6	+3,8	+4,2	+3,2	+3,4

Quelle: Statistik Austria (2018); Berechnung: A17 - Referat Statistik und GI

Grafik 14



Grafik 15



5.4.2 Unbereinigter Gender Pay Gap in den steirischen Bezirken

Anhand der vorliegenden Lohnsteuerdaten kann auch der unbereinigte Gender Pay Gap

für die steirischen Bezirke berechnet werden. In Tabelle 28 werden die verschiedenen Berechnungsvarianten dargestellt (wobei die Daten aus Tabelle 21, 24 und 25 herangezogen wurden).

Tabelle 28

Unbereinigter Gender Pay Gap 2017 in den steirischen Bezirken						
	ohne Trennung von Voll- und Teilzeit		Vollzeit u. ganzjährig beschäftigt		Teilzeit u. ganzjährig beschäftigt	
	Frauen verdienen um ...% BRUTTO weniger als Männer	Frauen verdienen um ...% NETTO weniger als Männer	Frauen verdienen um ...% BRUTTO weniger als Männer	Frauen verdienen um ...% NETTO weniger als Männer	Frauen verdienen um ...% BRUTTO weniger / mehr (-) als Männer	Frauen verdienen um ...% NETTO weniger / mehr (-) als Männer
Graz-Stadt	30%	26%	19%	16%	-10%	-9%
Deutschlandsberg	40%	35%	22%	19%	5%	2%
Graz-Umgebung	41%	36%	25%	22%	4%	1%
Leibnitz	40%	36%	22%	19%	12%	9%
Leoben	43%	39%	26%	23%	-5%	-7%
Liezen	38%	33%	21%	19%	9%	5%
Murau	42%	38%	21%	18%	6%	2%
Voitsberg	39%	34%	19%	16%	6%	3%
Weiz	42%	37%	25%	22%	17%	13%
Murtal	43%	38%	23%	21%	13%	8%
Bruck-Mürzzuschlag	45%	40%	26%	23%	9%	5%
Hartberg-Fürstenfeld	42%	37%	22%	19%	12%	9%
Südoststeiermark	37%	33%	20%	17%	12%	9%
STEIERMARK	38%	34%	21%	19%	3%	0%

Quelle: Statistik Austria (2018); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Den geringsten geschlechtsspezifischen Einkommensunterschied „ohne Trennung von Voll- und Teilzeit“ weisen demnach die Stadt Graz (26% netto) und der Bezirk Südoststeiermark auf (33% netto). Beachtlich ist, dass in Graz beim Vergleich der ganzjährig Teilzeitbeschäftigten, wie schon

angesprochen, die Frauen merklich mehr verdienen (9% netto) als die Männer. Dies liegt auch daran, dass in Graz Frauen mit einer höheren Ausbildung eher in Teilzeit arbeiten, als Männer mit einer höheren Ausbildung.

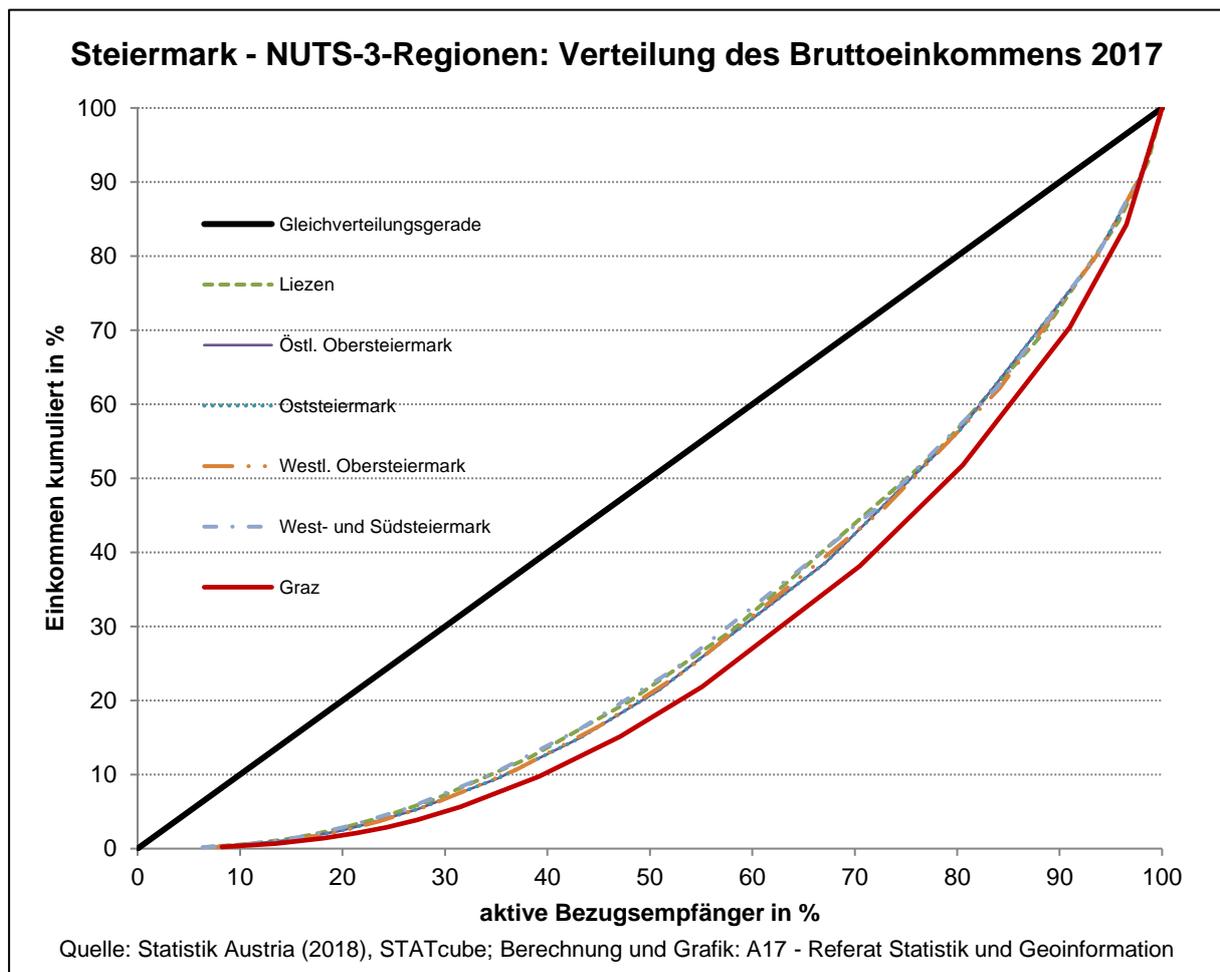
Den **größten Einkommensunterschied** weisen in der Berechnungsvariante „**Vollzeit und ganzjährig beschäftigt**“ die Bezirke **Leoben** und **Bruck-Mürzzuschlag** mit je 23% netto auf, bei „**Teilzeit und ganzjährig beschäftigt**“ ist es **Weiz** mit 13% netto.

Es ist auffallend, dass die Einkommensunterschiede in den Industriebezirken stärker ausfallen. Im **Vergleich zum Vorjahr** stieg der Einkommensunterschied bei Vollzeit und ganzjährig beschäftigt marginal auf 3% an (2016: 2%), in **Teilzeit gibt es steiermarkweit netto keinen Pay Gap**. Frauen verdienen gleich viel wie Männer (vgl. Tabelle 28).

5.4.3 Verteilung der Bruttoeinzüge in den NUTS-3-Regionen der Steiermark

Auf die Berechnung des Gini-Koeffizienten und die Darstellung der Lorenz-Kurven haben wir bereits in Kapitel (5.3.4) verwiesen. Die folgende Grafik 16 zeigt die Verteilung der Bruttoeinkommen in den NUTS-3-Regionen der Steiermark. Es ist auffallend, dass auch im Jahr 2017 die **Bruttoeinkommen außer in Graz in allen anderen Regionen in etwa im gleichen Ausmaß verteilt** sind.

Grafik 16



Die Berechnung der Gini-Koeffizienten für das Jahr 2017 bringt folgende Ergebnisse:

- Graz: 0,469
- Liezen: 0,405
- Östliche Obersteiermark: 0,415
- Oststeiermark: 0,404
- West- und Südsteiermark: 0,402
- Westliche Obersteiermark: 0,415.

Nach dieser Berechnung sind also die Einkommen in Graz relativ ungleicher verteilt als in den anderen NUTS-3-Regionen der Steiermark. Dies dürfte auf die höhere Akademikerquote und damit höhere Spitzeneinkommen zurückzuführen sein.

5.4.4 Einkommen in den 7 Regionen der Steiermark nach Geschlecht

Im nachfolgenden Abschnitt wird auf das Einkommen in den 7 steirischen Regionen näher eingegangen.

Diese steirischen Regionen unterscheiden sich von den zuvor erwähnten NUTS-3-Regionen in ihrer Zusammensetzung wie folgt:

Tabelle 29

Steirische Regionen - Bezirke	
Steirische Region	Bezirke
Liezen	Liezen
Region Obersteiermark West	Murau und Murtal
Region Obersteiermark Ost	Bruck-Mürzzuschlag und Leoben
Region Oststeiermark	Hartberg-Fürstenfeld und Weiz
Region Südoststeiermark	Südoststeiermark
Region Südweststeiermark	Deutschlandsberg und Leibnitz
Region Steirischer Zentralraum	Graz, Graz-Umgebung und Voitsberg

In Tabelle 30 und Tabelle 31 sind nun die Ergebnisse für die steirischen Regionen getrennt nach **Voll- und Teilzeit** für das Jahr 2017 aufgearbeitet worden.

Bei den **Männern** erzielten im Jahr 2017 die höchsten **Nettoeinkommen bei Vollzeit-Beschäftigung** jene, die in der Region Steirischer Zentralraum wohnhaft waren: ihr Jahres-Nettoeinkommen belief sich auf 36.691 € im Durchschnitt und lag damit um 2.347 € bzw. 6,8% über dem Durchschnitt der Steiermark (34.344 €).

Auch die **Frauen** konnten in der Region Steirischer Zentralraum in **Vollzeit** mit 30.144 € netto das höchste Einkommen erzielen und liegen damit als einzige Region über dem Durchschnitt von 27.953 €.

Die **geringsten Nettoeinkommen in Vollzeit** wurden 2017 bei den Männern in den Regionen Südoststeiermark (30.761 €) und Liezen (31.448 €) erzielt. Bei den Frauen lag das niedrigste Nettoeinkommen in den Regionen Liezen (25.602 €) und in der Südoststeiermark (25.624).

Die höchste absolute **Differenz** zwischen den jährlichen Nettobezügen von Männern und Frauen in **Vollzeit** gab es im Jahr 2017 in der Region Obersteiermark Ost mit 8.190 €. Die geringste Differenz gab es in der Region Südoststeiermark mit 5.137 €.

In **Teilzeit** betrug im Jahr 2017 das steirische Nettoeinkommen der **Männer** 15.477 €. Das **höchste Nettoeinkommen in Teilzeit** konnten die Männer in der Region Oststeiermark (16.771 €), vor der Südoststeiermark (16.615 €) und der Obersteiermark West (16.282 €) erzielen.

Die **geringsten Nettoeinkommen in Teilzeit** wurde lt. Lohnsteuerstatistik 2017 bei den Männern in der Region Steirischer Zentralraum mit 14.856 € erzielt.

Die **Frauen** in der Steiermark verdienten in Teilzeit in der Region Steirischer Zentralraum mit 15.862 € am besten und in der Region Oststeiermark mit 14.929 € am schlechtesten (Steiermark: 15.460 €).

Da Frauen im Steirischen Zentralraum das höchste Nettoeinkommen erzielt haben, ergibt sich in dieser Region eine absolute Differenz zwischen dem Nettoeinkommen der Männer und dem der Frauen von -1.007 € (Frauen verdienen hier also deutlich mehr). Die höchste **absolute Differenz** zwischen den jährlichen Nettobezügen von Männern und Frauen in Teilzeit gab es in der Region Oststeiermark mit 1.842 €.

Tabelle 30

Steiermark (Regionen): Ganzjährige Bezüge und VOLLZEIT-Beschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2017)															
Region	Männer				Frauen				Kennzahlen						
	Bruttobezüge			Ø Jahres- netto- bezug EUR	Bruttobezüge			Ø Jahres- netto- bezug EUR	Männer erwirtschaften brutto in Summe um ... mehr als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitneh- mer/innen (Frauenquote)	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf brutto	Männer verdienen pro Kopf brutto um ... mehr als Frauen	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf netto	Männer verdienen pro Kopf netto um ... mehr als Frauen	
	Fälle	Mio. EUR	Mittel		Fälle	Mio. EUR	Mittel								
Liezen	13.634	619,7	45.452	31.448	6.570	234,7	35.719	25.602	164%	33%	9.733	27%	5.846	23%	
Obersteiermark Ost	28.562	1.476,6	51.697	35.443	11.429	438,1	38.329	27.253	237%	29%	13.368	35%	8.190	30%	
Obersteiermark West	17.722	859,2	48.480	33.358	6.742	252,5	37.459	26.694	240%	28%	11.021	29%	6.665	25%	
Oststeiermark	33.569	1.574,7	46.908	32.296	13.881	496,4	35.762	25.720	217%	29%	11.146	31%	6.576	26%	
Südoststeiermark	15.035	665,8	44.283	30.761	6.659	237,2	35.617	25.624	181%	31%	8.666	24%	5.137	20%	
Südweststeiermark	26.088	1.248,7	47.866	32.899	11.700	435,5	37.219	26.572	187%	31%	10.646	29%	6.327	24%	
Steir. Zentralraum	79.179	4.356,2	55.017	36.691	43.168	1.884,9	43.665	30.144	131%	35%	11.352	26%	6.547	22%	
STEIERMARK	213.789	10.800,8	50.521	34.344	100.149	3.979,3	39.733	27.953	171%	32%	10.787	27%	6.391	23%	

Quelle: Statistik Austria (2018); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation, Rundungsdifferenzen möglich

Tabelle 31

Steiermark (Regionen): Ganzjährige Bezüge und TEILZEIT-Beschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2017)															
Regionen	Männer				Frauen				Kennzahlen						
	Bruttobezüge			Ø Jahres- netto- bezug EUR	Bruttobezüge			Ø Jahres- netto- bezug EUR	Männer erwirtschaften brutto in Summe um ... mehr als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitneh- mer/innen (Frauenquote)	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf brutto	Männer verdienen pro Kopf brutto um ... mehr als Frauen	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf netto	Männer verdienen pro Kopf netto um ... mehr als Frauen	
	Fälle	1.000 EUR	Mittel		Fälle	1.000 EUR	Mittel								
Liezen	1.003	21.235	21.171	16.048	6.885	132.648	19.266	15.301	-84%	87%	1.905	10%	747	5%	
Obersteiermark Ost	2.104	42.735	20.311	15.525	14.161	276.678	19.538	15.461	-85%	87%	773	4%	63	0%	
Obersteiermark West	1.207	25.929	21.482	16.282	9.124	174.744	19.152	15.216	-85%	88%	2.330	12%	1.066	7%	
Oststeiermark	2.862	63.004	22.014	16.771	17.741	332.405	18.737	14.929	-81%	86%	3.277	17%	1.842	12%	
Südoststeiermark	1.289	27.765	21.540	16.615	8.145	155.013	19.032	15.162	-82%	86%	2.508	13%	1.452	10%	
Südweststeiermark	2.134	45.338	21.246	16.239	12.862	248.609	19.329	15.300	-82%	86%	1.917	10%	939	6%	
Steir. Zentralraum	13.585	261.111	19.221	14.856	42.701	869.096	20.353	15.862	-70%	76%	-1.133	-6%	-1.007	-6%	
STEIERMARK	24.184	487.117	20.142	15.477	111.619	2.189.194	19.613	15.460	-78%	82%	529	3%	17	0%	

Quelle: Statistik Austria (2018); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation, Rundungsdifferenzen möglich

Den relativ **größten Einkommensunterschied** weist in der Berechnungsvariante „**Vollzeit und ganzjährig beschäftigt**“ die Region **Obersteiermark Ost** mit 23% netto auf, bei „**Teilzeit und ganzjährig beschäftigt**“ ist es die Region Oststeiermark mit 11% netto.

In der Region **Steirischer Zentralraum** verdienen beim Vergleich der ganzjährig Teilzeitbeschäftigten, die **Frauen mehr (7% netto) als die Männer** (vgl. Tabelle 32).

Tabelle 32

Steiermark (Bezirke) Unbereinigter Gender Pay Gap 2017				
	Vollzeit u. ganzjährig beschäftigt		Teilzeit u. ganzjährig beschäftigt	
	Frauen verdienen um ...% BRUTTO weniger als Männer	Frauen verdienen um ...% NETTO weniger als Männer	Frauen verdienen um ...% BRUTTO weniger / mehr (-) als Männer	Frauen verdienen um ...% NETTO weniger / mehr (-) als Männer
Liezen	21%	19%	9%	5%
Obersteiermark Ost	26%	23%	4%	0%
Obersteiermark West	23%	20%	11%	7%
Oststeiermark	24%	20%	15%	11%
Südoststeiermark	20%	17%	12%	9%
Südweststeiermark	22%	19%	9%	6%
Steirischer Zentralraum	21%	18%	-6%	-7%
STEIERMARK	21%	19%	3%	0%

Quelle: Statistik Austria (2018); Berechnung: A17 - Referat Statistik und GI

6 Einkommen der privaten Haushalte

Für eine Volkswirtschaft ist nicht nur das Einkommen der einzelnen Person, so wie es in der Lohnsteuerstatistik und nach den Daten

des Hauptverbandes der Sozialversicherungen berechnet wird, sondern auch das Einkommen für den privaten Haushalt relevant, weil der Großteil der volkswirtschaftlichen Nachfrage von privaten Haushalten stammt (weitere nachfragende Sektoren sind die Nichtfinanziellen und Finanziellen Kapitalgesellschaften, der Staat und die Übrige Welt).

6.1 Einführung

In der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung umfasst der „Sektor private Haushalte (...) Einzelpersonen und Gruppen von Einzelpersonen in ihrer Funktion als Konsumenten und gegebenenfalls auch in ihrer Eigenschaft als Produzenten, die marktbestimmte Waren, nichtfinanzielle und finanzielle Dienstleistungen produzieren, soweit nicht Quasi-Kapitalgesellschaften gebildet werden. Eingeschlossen sind Personen und Personengruppen, die Waren und nichtfinanzielle Dienstleistungen produzieren, die ausschließlich für die eigene Endverwendung bestimmt [sind]. (...) Mehrpersonenhaushalte als Konsumenten sind Personengruppen, die in der gleichen Wohnung leben, einen Teil ihres Einkommens und Vermögens oder ihr gesamtes Einkommen und Vermögen zusammenlegen und bestimmte Waren und Dienstleistungen, insbesondere die Wohnung und das Essen, gemeinsam verbrauchen. Ferner kann das Kriterium familiärer oder emotionaler Bindungen zur Definition herangezogen werden. Die Hauptmittel der in diesem Sektor erfassten Einheiten stammen aus Arbeitnehmerentgelt, Vermögenseinkommen, Transfers von anderen Sektoren, Einnahmen aus dem Verkauf von marktbestimmten Gütern oder unterstellten Einnahmen für die Produktion von Gütern, die für den eigenen Konsum produziert werden“ (EUROPÄISCHE KOMMISSION 1996).

In den **Haushalten** finden sich **Arbeitnehmer/innen, Pensionist/innen**, aber auch **Einzelunternehmen(!), Selbständige** und **Be-**

zieher/innen von Vermögens- und Transfereinkommen. Zum **Sektor Private Organisationen ohne Erwerbszweck (POoE)**, der auch den Haushalten zugerechnet wird, gehören in Österreich u. a. Organisationen aus folgenden Bereichen: Rettung, Kultur und Sport, Religionsgemeinschaften, Politische Parteien, Gewerkschaften, Umweltschutzorganisationen, Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit und sonstige Vereine. Organisationen ohne Erwerbszweck, die vom Staat kontrolliert und größtenteils finanziert werden, werden dem Sektor Staat zugeordnet.

Mit Hilfe der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung kann sowohl das **Primär-** als auch das **Sekundäreinkommen**, d. h. das **verfügbare Einkommen der privaten Haushalte** errechnet werden. Beides sind wesentliche Kennzahlen und Bestimmungsgrößen einer Volkswirtschaft.

6.2 Das Primäreinkommen

„Das **Primäreinkommen** der privaten Haushalte ist jenes Einkommen, **das den privaten Haushalten als Erwerbs- und Vermögenseinkommen zukommt**, weil sie sich am Produktionsprozess beteiligen. Das Konto der primären Einkommensverteilung setzt sich

auf der Aufkommenseite aus dem Betriebsüberschuss/Selbständigeneinkommen, dem Arbeitnehmerentgelt und dem Vermögenseinkommen zusammen. Auf der Verwendungsseite ist das (gezahlte) Vermögenseinkommen abgebildet“ (Statistik Austria, 2015).

Tabelle 33

Primäreinkommen netto im Jahr 2017* (in Mio. Euro)			
	Österreich	Steiermark	Anteil Stmk.
Primäreinkommen netto	230.439	31.225	13,5%
<i>davon Arbeitnehmer/innen/entgelt</i>	174.174	23.491	13,5%
<i>davon Vermögenseinkommen</i>	22.181	3.077	13,9%
<i>davon Betriebsüberschuss u. Selbständigeneinkommen</i>	32.577	4.656	14,3%
* vorläufige Werte Quelle: Statistik Austria (2018); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation			

Das **Primäreinkommen** in Österreich betrug im Jahr 2017 (aktuellste Daten) absolut 230,4 Mrd. €, jenes der Steiermark 31,2 Mrd. €, das entspricht einem Anteil von 13,5%. Das Arbeitnehmer/innen/entgelt betrug in Österreich 174,2 Mrd. € und in der Steiermark 23,5 Mrd. €. Damit beträgt der steirische Anteil am österreichischen Arbeitnehmer/innen/entgelt 13,5%. Auch die anderen Größen des Primäreinkommens der Steiermark entsprechen in etwa diesem Anteil.

Interessant ist eine Analyse der Entwicklung des Primäreinkommens, insbesondere die Analyse der Zusammensetzung des Primäreinkommens. Wie die Tabelle 30 und die Grafiken 17 und 17 zeigen, hat sich das Arbeitnehmer/innen/entgelt im Vergleich zum gesamten Primäreinkommen, den Vermö-

genseinkommen und den Selbständigeneinkommen sowohl in Österreich als auch in der Steiermark am schlechtesten entwickelt: Das Primäreinkommen in Österreich stieg von **2000 bis 2017** um 59,9%, das Selbständigeneinkommen um 69,0% und das Vermögenseinkommen um 6,9%. Das **Vermögenseinkommen stieg gegenüber 2016, nach einem Rückgang von 2015 auf 2016 (-16,1%), wieder an (+2,5%)**. So lag es in Österreich 2017 bei 22.181 Mio. €.

In der Steiermark stieg im Zeitraum 2000 bis 2017 das Arbeitnehmer/innen/entgelt um 69,2% (2,0 PP mehr als in Österreich), **das Primäreinkommen um 60,5%** (0,6 PP mehr als Österreich), **das Selbständigeneinkommen um 77,1%** (8,1 PP mehr als in Österreich) und **das Vermögenseinkommen um 4,4%** (2,6 PP weniger als in Österreich).

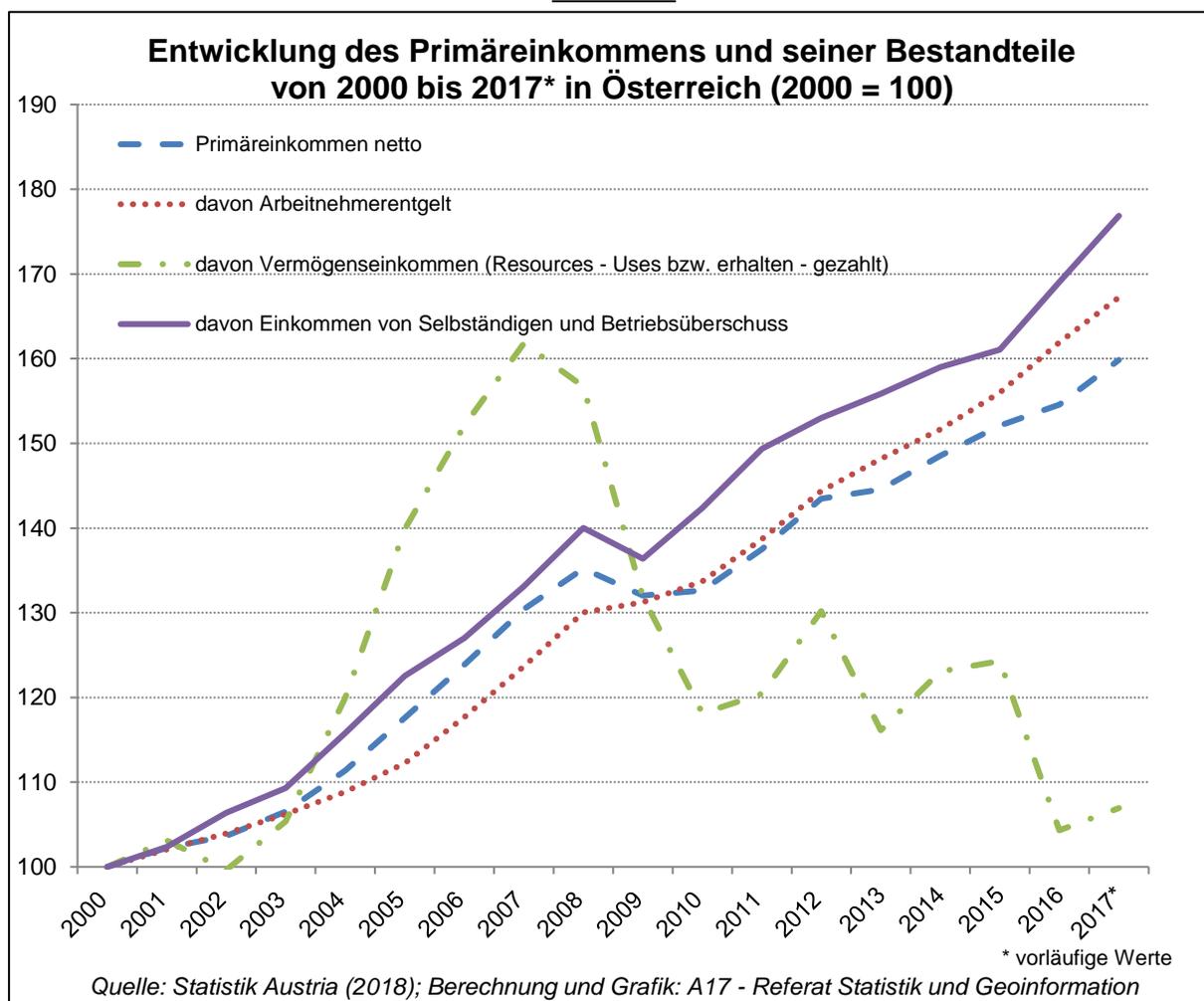
Der Verbraucherpreisindex 2000 stieg von 2000 auf 2017 um 38,0%. Die Haushaltseinkommen sind also auch real deutlich gestiegen!

Tabelle 34

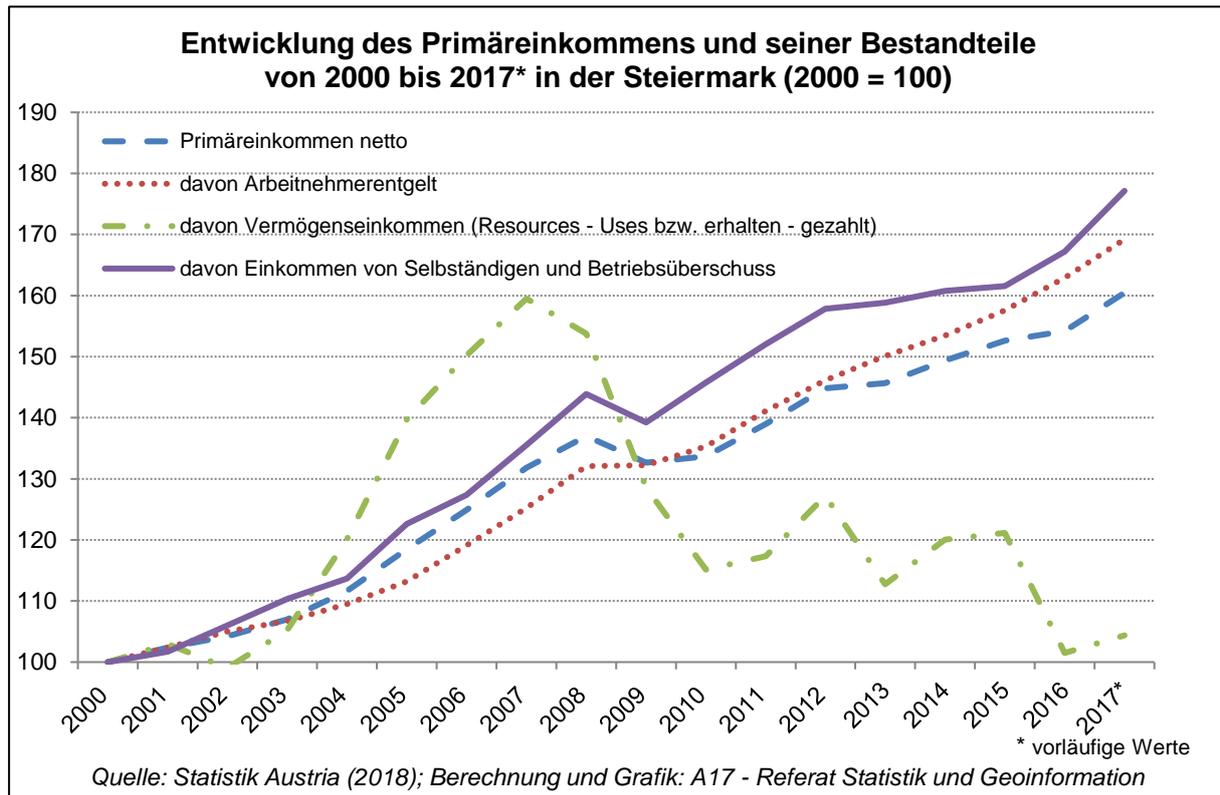
Entwicklung des Primäreinkommen von 2000 bis 2017* (2000 = 100)		
	Österreich	Steiermark
Primäreinkommen netto	159,9	160,5
davon Arbeitnehmer/innen/entgelt	167,2	169,2
davon Vermögenseinkommen	106,9	104,4
davon Betriebsüberschuss u. Selbständigeneinkommen	169,0	177,1

* vorläufige Werte für 2017
Quelle: Statistik Austria (2018); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 17



Grafik 18



6.3 Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte

Das Primäreinkommen, also jenes Einkommen, das die privaten Haushalte am Markt verdienen, ist der Ausgangspunkt zur Berechnung des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte. **In unserer sozialen Marktwirtschaft wird das Primäreinkommen umverteilt:** Haushalte müssen von ihrem Einkommen **Vermögens- und Einkommenssteuer** (bzw. Lohnsteuer) an den Staat bezahlen.

Diese Größe und die **Leistung von Sozialbeiträgen** reduzieren das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte. **Haushalte erhalten aber auch verschiedene Sozialleistungen und Transfers**, wie z. B. Familienbeihilfe und Arbeitslosenunterstützung. Die

danach verbleibende Größe ist das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte. Tabelle 31 zeigt das verfügbare Einkommen für Österreich und die Steiermark im Jahr 2017.

Das **verfügbare Einkommen in Österreich** betrug im Jahr 2017 **205,1 Mrd. €**, das der **Steiermark 28,5 Mrd. €** (Anteil 13,9%). Die Haushalte zahlten in Österreich 71,5 Mrd. € an Sozialbeiträgen (9,8 Mrd. € in der Steiermark) und erhielten 84,8 Mrd. € (in der Steiermark 12,0 Mrd. €) an Sozialleistungen und Transfers. Den höchsten Anteil unter diesen Größen verzeichnet die Steiermark bei den erhaltenen Sozialleistungen und Transfers mit 14,2%. Tabelle 32 zeigt die Entwicklung des verfügbaren Einkommens in Österreich und der Steiermark, wobei das Jahr 2000 als Basis herangezogen wurde.

Tabelle 35

Berechnung des verfügbaren Einkommens in Mio. Euro im Jahr 2017*			
	Österreich	Steiermark	Anteil Stmk.
Verfügbares Einkommen, netto	205.066	28.517	13,9%
erhaltene Sozialleistungen u. Transfers	84.801	12.044	14,2%
gezahlte Einkommen- u. Vermögenssteuer	38.668	4.970	12,9%
gezahlte Sozialbeiträge u. Transfers	71.507	9.782	13,7%
* vorläufige Werte Quelle: Statistik Austria (2018); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation			

Das verfügbare Einkommen wuchs von 2000 bis 2017 in Österreich um 60,4% und in der Steiermark um 59,9%. Die erhaltenen Sozialleistungen stiegen in Österreich um

75,4% (Steiermark: 71,6%), die gezahlte Einkommen- und Vermögenssteuer stieg um 62,3% (Steiermark: 65,2%) und die gezahlten Sozialbeiträge stiegen um 75,2% (Steiermark: 73,4%).

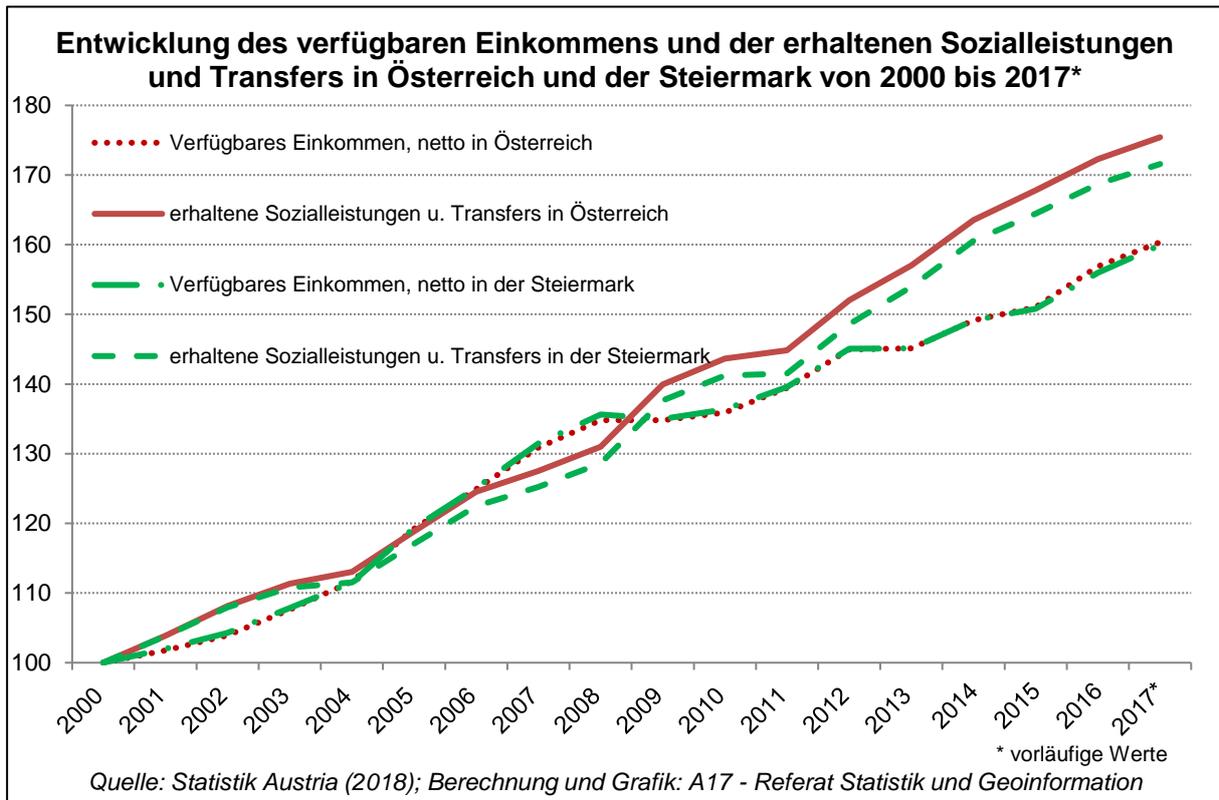
Tabelle 36

Entwicklung des verfügbaren Einkommens von 2000 bis 2017* (2000 = 100)		
	Österreich	Steiermark
Verfügbares Einkommen, netto	160,4	159,9
erhaltene Sozialleistungen u. Transfers	175,4	171,6
gezahlte Einkommen- u. Vermögenssteuer	162,3	165,2
gezahlte Sozialbeiträge u. Transfers	175,2	173,4
* vorläufige Werte für 2017 Quelle: Statistik Austria (2018); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation		

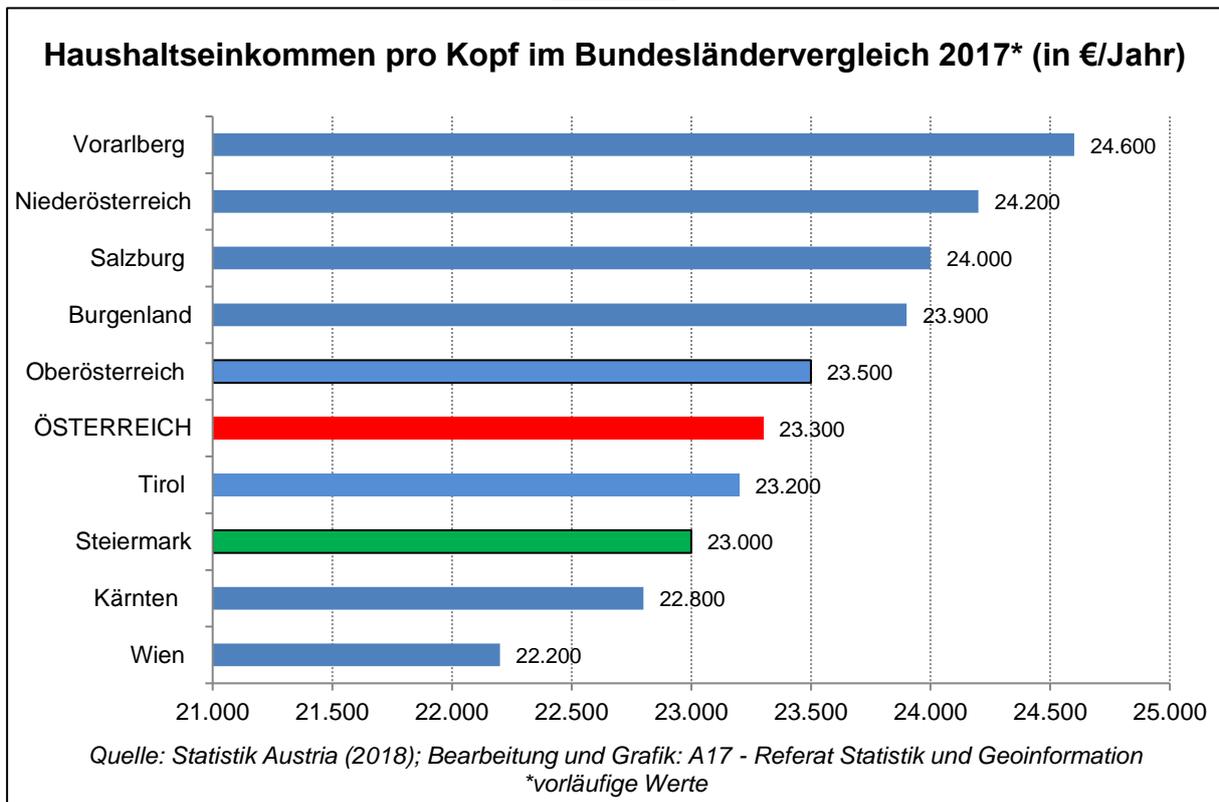
Grafik 19 zeigt die Entwicklung des verfügbaren Einkommens und der erhaltenen Sozialleistungen und Transfers in Österreich und der Steiermark von 2000 bis 2017. Die Grafik zeigt auch ganz deutlich, wie **Sozialleistungen und Transfers als automatische Stabilisatoren** wirken und damit ein stärkeres Absinken des verfügbaren Einkommens bzw.

der aggregierten Nachfrage in einer schlechten konjunkturellen Lage zu einem Gutteil verhindern können. Dieser Effekt spielt(e) vor allem in der Wirtschaftskrise eine wesentliche Rolle zur Stabilisierung der Volkswirtschaft.

Grafik 19



Grafik 20



Um einen Vergleich zwischen den Bundesländern herstellen zu können, ist es notwendig, das **verfügbare Haushaltseinkommen pro Kopf** heranzuziehen. Grafik 20 zeigt einen diesbezüglichen **Bundesländervergleich für das Jahr 2017**.

Vorarlberg weist mit 24.600 € das höchste Haushaltseinkommen pro Kopf auf. Im Bundeslandschnitt beträgt das Haushaltseinkommen 23.300 €. **Die Steiermark liegt mit 23.000 € an siebter Stelle.**

Wie die folgende Tabelle 37 zeigt, ist ein **Vergleich der Haushaltseinkommen pro Kopf mit den durchschnittlichen Nettoeinkommen der Arbeitnehmer/innen nach Lohnsteuerstatistik nicht möglich**. Beim durchschnittlichen Nettoeinkommen der Ar-

beitnehmer/innen wird die Summe aller Nettoeinkünfte durch die Anzahl aller Arbeitnehmer/innen dividiert. Beim verfügbaren Haushaltseinkommen pro Kopf wird die Summe des verfügbaren Haushaltseinkommens durch die Einwohnerzahl dividiert. Es ist ersichtlich, dass das Haushaltseinkommen pro Kopf größer ist als das durchschnittliche Nettoeinkommen der Arbeitnehmer/innen. Es ist daher bei vielen statistischen Vergleichen darauf zu achten, welche Größe herangezogen wird. So wird z. B. bei der Berechnung von Armutskennzahlen vom Haushaltseinkommen und nicht vom persönlichen Einkommen ausgegangen. Falsche Vergleiche führen dann zu falschen Schlussfolgerungen.

Tabelle 37

Vergleich des verfügbaren Haushaltseinkommens pro Kopf mit dem durchschnittlichen Nettoeinkommen der Arbeitnehmer/innen für das Jahr 2017* (in Euro/Jahr)			
Bundesland	Verfügbares Haushaltseinkommen pro Kopf	Durchschnittliches Nettoeinkommen der Arbeitnehmer/innen	Differenz
Burgenland	23.900	23.775	125
Kärnten	22.800	22.135	665
Niederösterreich	24.200	24.343	-143
Oberösterreich	23.500	23.094	406
Salzburg	24.000	21.560	2.440
Steiermark	23.000	22.321	679
Tirol	23.200	20.760	2.440
Vorarlberg	24.600	22.568	2.032
Wien	22.200	22.362	-162
ÖSTERREICH	23.300	22.689	611

* vorläufige Werte
Quelle: Statistik Austria (2018); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

7 Brutto-Medianeinkommen am Arbeitsort

7.1 Hinweise

Der **Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger** erstellt jährlich aus den Datenbeständen der Versicherungsdateien Einkommensstatistiken über die Verteilung der beitragspflichtigen Arbeitseinkommen. Erfasst werden die bei einem oder mehreren Dienstgebern beschäftigten Arbeiter und Angestellten sowie Vertragsbediensteten. **Nicht einbezogen sind Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und Beamte.** Bei gleichzeitiger Beschäftigung bei mehreren Dienstgebern wird das Einkommen in der Person zusammengefasst.

Zu Analysezwecken wird in diesem Kapitel ausschließlich das **monatliche Brutto-Medianeinkommen** (wenn nicht anders angegeben) herangezogen. Mit anderen Worten bedeutet dies, dass 50% der Personen mehr bzw. 50% brutto weniger verdienen als die jeweilige Zahl in Euro ausweist.

Dadurch, dass Einkommen, die über der Höchstbeitragsgrenze im Jahr 2017 von 4.980 € monatlich lagen, aus den **Datenbeständen der Versicherungsdateien** nicht in ihrer tatsächlichen Höhe erfasst werden (können), kann über das erzielte Durchschnittseinkommen (arithmetische Mittel) keine zuverlässige Aussage getroffen werden (ca. 7% der Fälle in der Steiermark liegen über der Höchstbeitragsgrenze inkl. Beamte, ohne Pensionisten).

7.2 Hauptergebnisse aus den Sozialversicherungsdaten 2017

Das **Brutto-Medianeinkommen** in der **Steiermark** lag 2017 bei **2.533 € im Monat** (erstmals lag 2006 das Einkommen über 2.000 €, exakt bei 2.031 €), gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies eine **Erhöhung um +2,0% bzw. +50 €**, verglichen mit +2,2% bzw. +53 € von 2015 auf 2016.

Im Jahr 2017 wurde in **Österreich** ein Brutto-Medianeinkommen von **2.569 €** verzeichnet und wuchs somit um **+1,9%** gegenüber dem Jahr 2016. **Die Steiermark lag damit 36 € unter dem Österreichschnitt.** Im Bundesländervergleich verbleibt die Steiermark an der vierten Stelle.

Das Medianeinkommen der Männer betrug 2017 in der Steiermark 2.967€, das der Frauen 1.909€. Beim Geschlechtervergleich muss immer auch berücksichtigt werden, dass **vor allem Frauen Teilzeit arbeiten.** Der Unterschied in den Einkommen lässt sich nur dann feststellen, wenn Einkommen aus Vollzeit von Männern und Frauen einerseits sowie Einkommen aus Teilzeit von Männern und Frauen andererseits miteinander verglichen werden. Für diesen Vergleich sind daher die Lohnsteuerdaten heranzuziehen. Darüber hinaus ergeben sich Unterschiede auch daher, dass der Männer- bzw. Frauenanteil in den einzelnen Wirtschaftsklassen (Branchen) verschieden groß ist. Branchen entwickeln sich unterschiedlich gut und auch die jeweilige Bezahlung variiert stark.

Bezüglich der **Bezirke** kann festgehalten werden, dass es in den Bezirken Deutschlandsberg mit +3,2% und Südoststeiermark mit

+2,9% die höchsten und in den Bezirken Leoben mit +0,4% und Graz-Umgebung mit +0,8% die geringsten Anstiege gab.

Betrachtet man die **geschlechtsspezifisch unterschiedlichen Entwicklungen in den Bezirken**, so fällt zuerst in der Betrachtung der Einkommen der **Männer** auf, dass die **höchsten Einkommen** in den obersteirischen Industriebezirken und in Deutschlandsberg erwirtschaftet wurden, die **niedrigsten** im ländlich geprägten südöstlichen Teil der Steiermark sowie in Murau. Die Spanne beträgt 919 €, dies ergibt sich aus der Differenz zwischen dem höchsten Einkommen im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag (3.472 €) und dem niedrigsten im Bezirk Südoststeiermark (2.553 €). Im Durchschnitt verdiente also ein Mann in Bruck-Mürzzuschlag um 36% (2016: 35,5%) mehr als ein Mann im Bezirk Südoststeiermark (vgl. Tabelle 38).

Betrachtet man die Einkommen der **Frauen**, erzielten Frauen die **höchsten Einkommen** in Graz-Stadt mit 2.076 €, gefolgt von Graz-Umgebung mit 1.963 € und Liezen mit 1.955 €. Die **niedrigsten Einkommen** finden sich in Murau mit 1.623€, Hartberg-Fürstfeld mit 1.634€ und Leibnitz mit 1.663€. In Bruck-Mürzzuschlag war der **Unterschied zwischen dem Einkommen der Frauen und der Männer** am höchsten: eine Frau verdiente dort durchschnittlich um 1.603 € weniger als ein Mann, oder andersgesagt: ein

Mann verdiente um 85,8% mehr als eine Frau, also fast doppelt so viel – dabei muss aber berücksichtigt werden, dass hier nicht zwischen Teil- und Vollzeitarbeit unterschieden wurde. In den zwei anderen obersteirischen Industriebezirken Leoben und Murau lag die Differenz zwischen Männer- und Fraueneinkommen bei 1.420€ bzw. 1.237€.

Die Spanne des weiblichen Brutto-Medianeinkommens 2017 betrug 453 €. Eine Frau in Graz-Stadt verdiente durchschnittlich um rund 27,9% mehr als eine Frau in Murau. Im Vergleich der Extremwerte der männlichen und weiblichen Einkommen wird deutlich, dass die Männereinkommen mit einer Spanne von 919€ in etwa doppelt so stark streuen wie die der Frauen.

Zusammengefasst: Männer verdienen in der Steiermark 2017 durchschnittlich – ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit – um 55,4% mehr als Frauen. Das Einkommen der Männer schwankte stark im Bezirksvergleich, die Einkommensunterschiede unter den Frauen waren im Bezirksvergleich wesentlich geringer als bei den Männern ausgeprägt.

In der folgenden Tabelle 38 sehen Sie die Brutto-Medianeinkommen am Arbeitsort für 2017 in der Steiermark sowie Veränderungen. Die nachfolgenden Grafiken verdeutlichen diese Tabelle und zeigen weitere oben beschriebene Details grafisch auf.

Tabelle 38

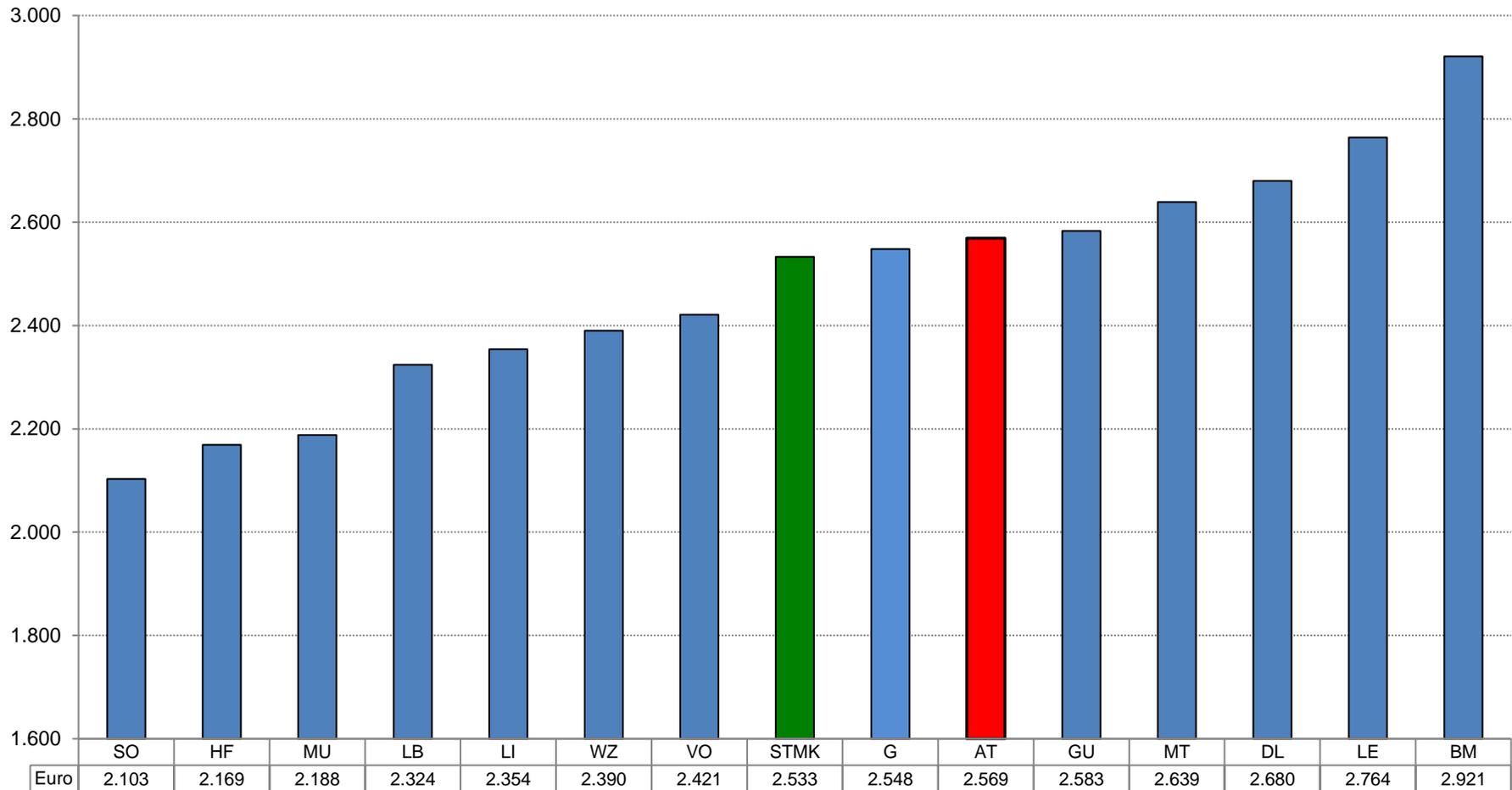
Brutto-Medianeinkommen am Arbeitsort in der Steiermark 2017 (in Euro)															
Bezirk	2017			2016			2010	2000	1990	Veränd. zum Vorjahr			10-17	00-17	90-17
	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	gesamt	gesamt	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	gesamt	gesamt	gesamt
Graz-Stadt	3.004	2.076	2.548	2.952	2.042	2.489	2.219	1.806	1282	1,8%	1,7%	2,4%	14,8%	41,1%	98,8%
Deutschlandsb.	3.086	1.932	2.680	3.003	1.884	2.597	2.101	1.717	1165	2,8%	2,5%	3,2%	27,6%	56,1%	130,0%
Graz-Umg.	2.838	1.963	2.583	2.841	1.927	2.563	2.227	1.816	1335	-0,1%	1,9%	0,8%	16,0%	42,2%	93,5%
Leibnitz	2.689	1.663	2.324	2.596	1.695	2.262	2.003	1.628	1123	3,6%	-1,9%	2,7%	16,0%	42,8%	106,9%
Leoben	3.311	1.891	2.764	3.283	1.879	2.754	2.336	1.850	1.407	0,9%	0,6%	0,4%	18,3%	49,4%	96,4%
Liezen	2.724	1.955	2.354	2.669	1.911	2.323	1.966	1.678	1191	2,1%	2,3%	1,3%	19,7%	40,3%	97,6%
Murau	2.674	1.623	2.188	2.604	1.627	2.131	1.854	1.572	1123	2,7%	-0,2%	2,7%	18,0%	39,2%	94,8%
Voitsberg	2.778	1.734	2.421	2.723	1.693	2.385	2.053	1.704	1298	2,0%	2,4%	1,5%	17,9%	42,1%	86,5%
Weiz	2.800	1.741	2.390	2.752	1.717	2.365	2.032	1.704	1217	1,7%	1,4%	1,1%	17,6%	40,3%	96,4%
Murtal	3.065	1.828	2.639	2.983	1.799	2.584	2.217	1.752	1.273	2,7%	1,6%	2,1%	19,0%	50,7%	107,3%
Bruck-Mürzzu.	3.472	1.869	2.921	3.359	1.799	2.859	2.424	1.961	1.497	3,4%	3,9%	2,2%	20,5%	48,9%	95,1%
Hartberg-Fürst.	2.625	1.634	2.169	2.579	1.633	2.136	1.891	1.550	1.092	1,8%	0,1%	1,5%	14,7%	39,9%	98,7%
Südoststeiermark	2.553	1.674	2.103	2.479	1.656	2.044	1.839	1.482	1.056	3,0%	1,1%	2,9%	14,4%	41,9%	99,1%
STEIERMARK	2.967	1.909	2.533	2.916	1.876	2.483	2.164	1.776	1280	1,7%	1,8%	2,0%	17,1%	42,6%	97,9%
ÖSTERREICH	2.979	2.073	2.569	2.931	2.028	2.520	2.219	1.812	1300	1,6%	2,2%	1,9%	15,8%	41,8%	97,6%

Anmerkung: monatliche Brutto-Medianeinkommen einschließlich Sonderzahlungen aller sozialversicherten Arbeiter und Angestellten, ausgenommen Lehrlinge, geringf. Beschäftigte und Beamte

Quelle: HVdSV (2018) Sonderauswertung; Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 21

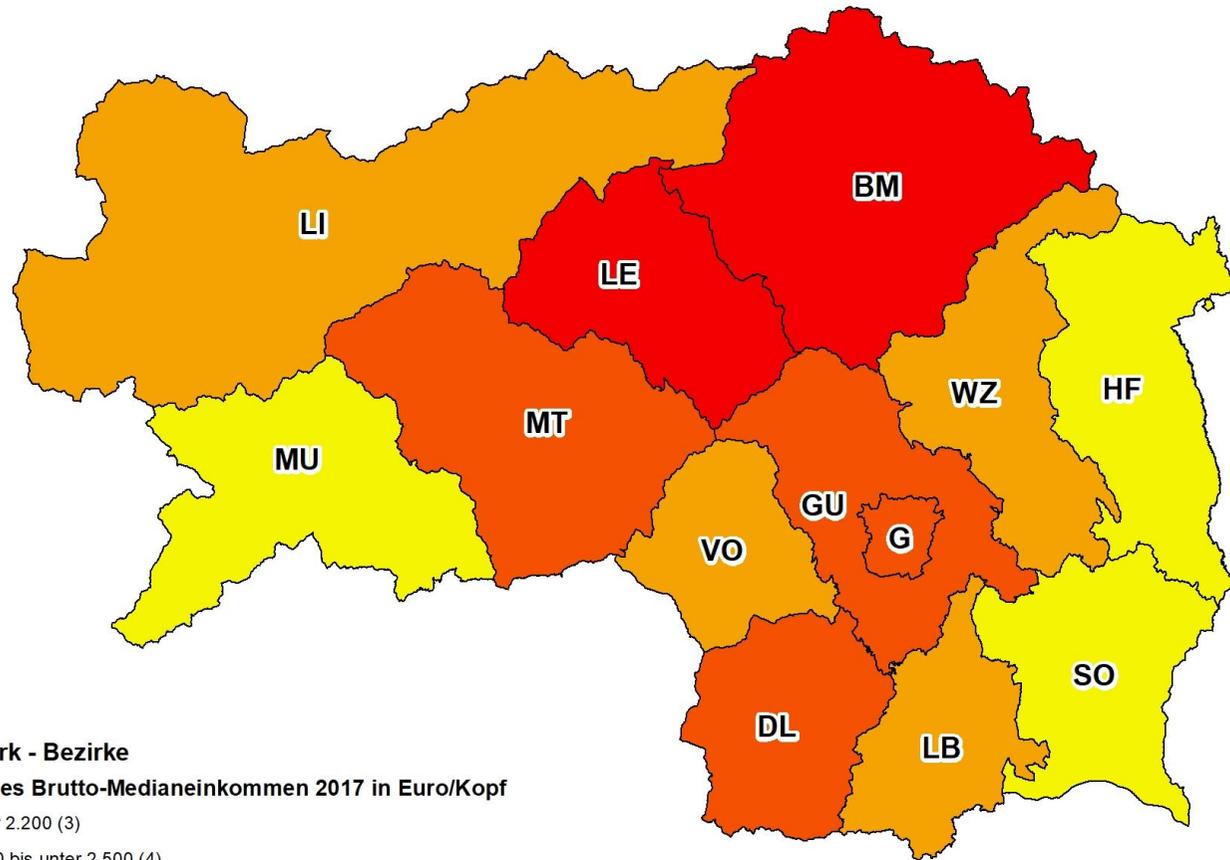
Steiermark (Bezirke): Monatliches Bruttomedianeinkommen 2017 (in Euro)



Quelle: HVdSV (2018); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 22

Steiermark - Bezirke: Brutto-Medianeinkommen nach Sozialversicherungsdaten 2017



Steiermark - Bezirke

Monatliches Brutto-Medianeinkommen 2017 in Euro/Kopf

- unter 2.200 (3)
- 2.200 bis unter 2.500 (4)
- 2.500 bis unter 2.700 (4)
- 2.700 bis 2.921 (2)

Quelle: Hauptverband der Sozialversicherungsträger; Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

7.3 Das Brutto-Medianeinkommen am Gehaltsnachweis

Das vom Hauptverband der Sozialversicherungsträger berechnete monatliche Brutto-Medianeinkommen zeigt an, dass 50% der Versicherten mehr und 50% weniger als diesen Wert in Euro pro Monat verdienen. Nehmen wir nun an, dass eine Person (männlich oder weiblich) genau diesen Durchschnittswert verdiente. Wie hoch wäre dann das Brutto- bzw. Nettoeinkommen jährlich und monatlich? Wie hoch wäre in diesen Fällen die zu leistende Lohnsteuer?

Die folgende Tabelle 39 stellt die Ergebnisse übersichtlich dar. Diese Berechnung basiert auf Durchschnittsdaten, die keine Aufteilung in Voll- und Teilzeit vorsehen. Wer ganzjährig Vollzeit arbeitet und sein/ihr Einkommen (ohne Beihilfen etc.) mit dem Durchschnittseinkommen vergleichen möchte, kann im Unterkapitel 5.3.7 nachschlagen, in dem die Durchschnittseinkommen für ganzjährig in Vollzeit arbeitende unselbständig Beschäftigte auf Basis der Lohnsteuerstatistik 2017 berechnet worden sind.

Tabelle 39

Brutto- und Nettoeinkommen 2017 Arbeiter und Angestellte (in Euro/Monat) - Wie viel eine Person ausbezahlt bekommt, die genau das Medianeinkommen dieser Kategorie verdient						
	Gesamt		Männer		Frauen	
	Österreich	Steiermark	Österreich	Steiermark	Österreich	Steiermark
Brutto-Medianeinkommen lt. SV-Daten monatlich (= A)	2.569	2.533	2.979	2.967	2.073	1.909
Brutto-Medianeinkommen lt. SV-Daten jährlich (A*12 = B)	30.828	30.396	35.748	35.604	24.876	22.908
Laufender Bezug monatlich brutto (14mal) einer Person, die das Medianeinkommen verdient (B/14)	2.202	2.171	2.553	2.543	1.777	1.636
Laufender Bezug monatlich netto (12mal) einer Person, die das Medianeinkommen verdient	1.590	1.574	1.777	1.772	1.358	1.284
13. Bezug netto einer Person, die das Medianeinkommen verdient	1.753	1.729	2.027	2.018	1.422	1.327
14. Bezug netto einer Person, die das Medianeinkommen verdient	1.716	1.691	1.989	1.981	1.384	1.290
Netto-Jahresbezug einer Person, die das Medianeinkommen verdient	22.549	22.304	25.341	25.259	19.098	18.021
Lohnsteuer jährlich	2.737	2.628	3.981	3.944	1.306	998
Sozialversicherung jährlich	5.542	5.464	6.426	6.401	4.472	3.889
Werte sind gerundete Näherungswerte (Basis Angestellter); Pendlerpauschale, Sachleistungen etc. sind nicht berücksichtigt, Rundungsdifferenzen möglich						
Quelle: HVdSV (2018); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation						

Eine Person, die in der **Steiermark 2017** genau das **monatliche Brutto-Medianeinkommen** verdient, würde **im Jahr 30.396 € brutto** verdienen. Das monatliche Brutto-Medianeinkommen ist ein synthetisches Einkommen, da angenommen wird, dass das Einkommen in zwölf gleich großen Beträgen ausbezahlt wird. Die österreichische Realität ist aber eine andere: In Österreich wird das Einkommen 14mal ausbezahlt, wobei der 13. (Urlaubsgeld) und 14. Bezug (Weihnachtsgeld) besonders niedrig besteuert werden. Natürlich müssen diese Zahlungen auch in dieses Einkommen eingerechnet werden. Wenn wir nun diese österreichische Besonderheit berücksichtigen, kommen wir auf folgende Ergebnisse: Das Bruttojahreseinkommen von 30.396 € wird durch 14 dividiert; das ergibt 2.171 € brutto monatlich bei eben 14 Zahlungen. Zwölfmal im Jahr erhält dann eine Person mit diesem Verdienst netto 1.574 €. Dazu kommen noch das 13. und 14. Monatsgehalt mit netto 1.729 € bzw. 1.691 €. In Summe verdient diese Person jährlich netto 22.304 €,

zahlt 2.628 € Lohnsteuer und 5.464 € Sozialversicherung (siehe Tabelle 39).

Ein Mann, der genau das Brutto-Medianeinkommen der Steirer verdient, würde jährlich netto 25.259 € verdienen, eine Frau, die genau das Brutto-Medianeinkommen der Steierinnen verdient, würde netto 18.021 € verdienen. In Österreich verdient eine Person mit einem Einkommen, das genau dem Brutto-Medianeinkommen gesamt entspricht, netto 22.549 €.

7.4 Die Steiermark im Bundesländervergleich

Im Jahr **2017** lag die **Steiermark** mit einem **Brutto-Medianeinkommen** von monatlich 2.533 € an der guten **vierten Stelle**. Die folgenden Tabellen 40 und 41 sowie die Grafik 23 zeigen **die Steiermark im Vergleich mit den anderen Bundesländern** von 1995 bis 2017 in absoluten und relativen Zahlen.

Tabelle 40

Entwicklung des Brutto-Medianeinkommens von 1995 bis 2017 (in Euro)											
Bundesland	1995	2000	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Burgenland	1.420	1.563	1.762	1.919	1.903	1.948	1.998	2.029	2.072	2.131	2.179
Kärnten	1.565	1.729	1.927	2.116	2.161	2.220	2.285	2.329	2.388	2.417	2.464
Niederösterreich	1.613	1.747	1.946	2.158	2.193	2.253	2.309	2.350	2.395	2.423	2.469
Oberösterreich	1.673	1.841	2.040	2.267	2.321	2.397	2.462	2.521	2.575	2.612	2.671
Salzburg	1.634	1.778	1.946	2.127	2.155	2.232	2.287	2.333	2.386	2.421	2.471
STEIERMARK	1.614	1.776	1.984	2.164	2.195	2.263	2.328	2.374	2.430	2.483	2.533
Tirol	1.591	1.742	1.912	2.088	2.130	2.185	2.252	2.300	2.356	2.388	2.439
Vorarlberg	1.719	1.897	2.111	2.309	2.354	2.423	2.487	2.547	2.613	2.648	2.707
Wien	1.730	1.892	2.083	2.314	2.326	2.392	2.440	2.480	2.536	2.570	2.624
ÖSTERREICH	1.647	1.812	2.008	2.219	2.253	2.318	2.377	2.424	2.479	2.520	2.569

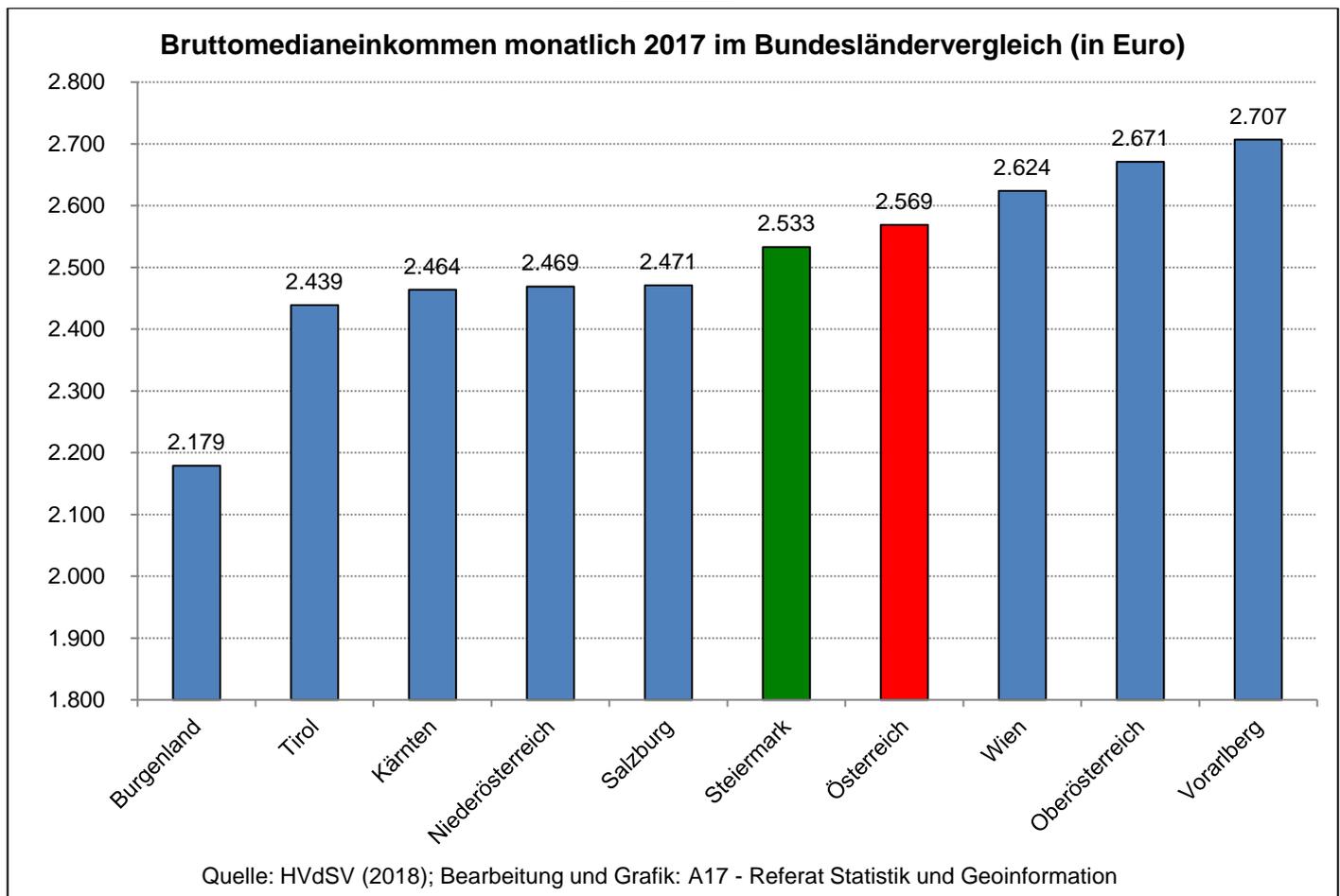
Quelle: HVdSV (2018); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 41

Veränderung des Brutto-Medianeinkommens von 1995 bis 2017 (1995 = 100)											
Bundesland	1995	2000	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Burgenland	100	110	124	135	134	137	141	143	146	150	153
Kärnten	100	110	123	135	138	142	146	149	153	154	157
Niederösterreich	100	108	121	134	136	140	143	146	148	150	153
Oberösterreich	100	110	122	136	139	143	147	151	154	156	160
Salzburg	100	109	119	130	132	137	140	143	146	148	151
STEIERMARK	100	110	123	134	136	140	144	147	151	154	157
Tirol	100	109	120	131	134	137	142	145	148	150	153
Vorarlberg	100	109	120	134	134	138	141	143	152	154	157
Wien	100	110	123	134	137	141	145	148	147	149	152
ÖSTERREICH	100	110	122	135	137	141	144	147	151	153	156

Quelle: HVdSV (2018); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

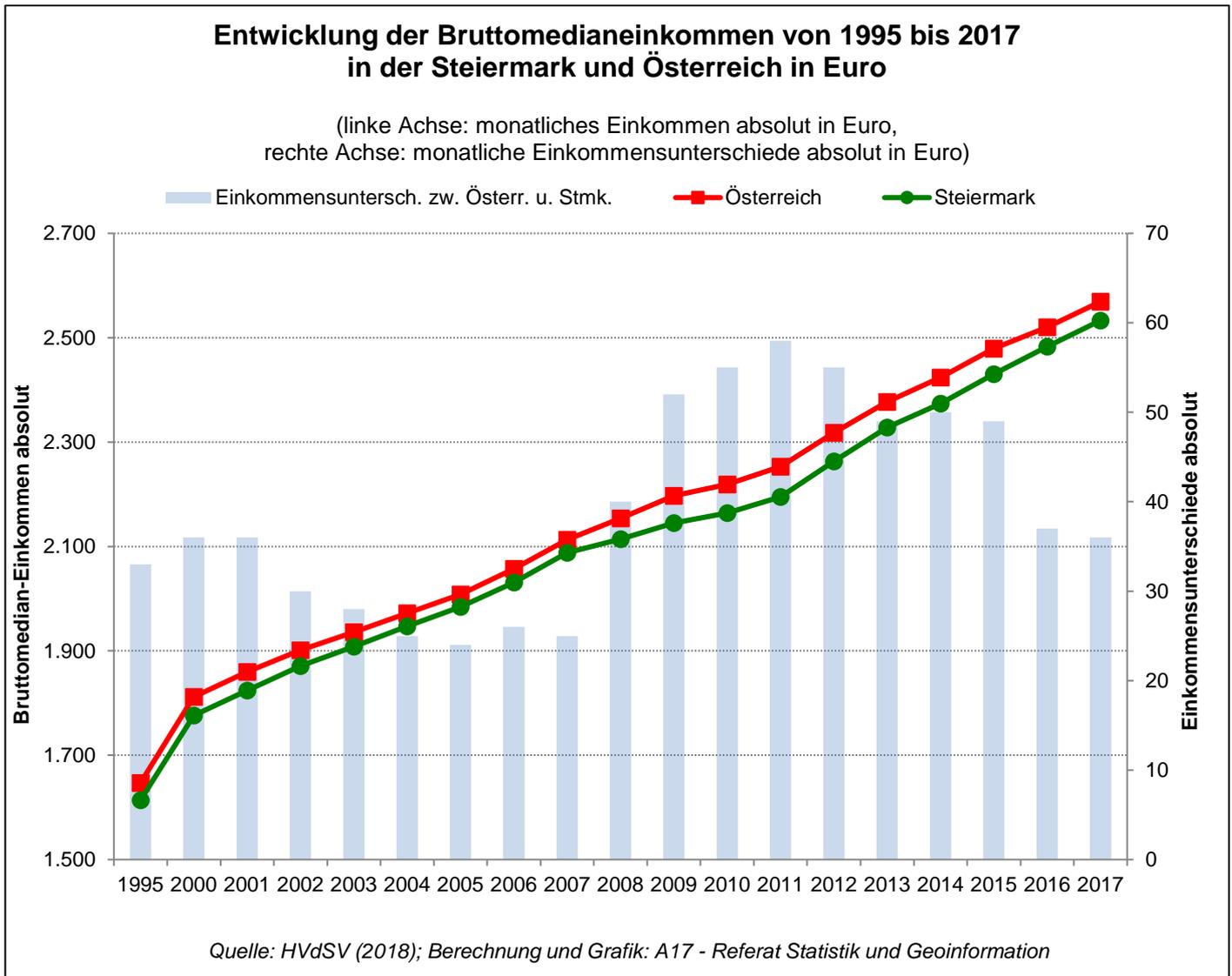
Grafik 23



Grafik 24 zeigt die Abweichungen der Einkommensentwicklung der Steiermark im Vergleich zu Österreich. Von 1995 bis 2017 ist das Brutto-Medianeinkommen der Steiermark um 57% gestiegen. Langfristige Analysen sind aber aufgrund der Berechnungsumstellung im Jahr 2008 nur äußerst beschränkt

möglich. Wie die Grafik zeigt, ist der Abstand zwischen dem Österreichdurchschnitt und dem steirischen Durchschnitt bis 2007 laufend zurückgegangen, von 2008 bis 2011 vergrößerte sich der Abstand und seitdem verringert er sich wieder.

Grafik 24



7.5 Detailergebnisse aus den Sozialversicherungsdaten

7.5.1 Regionale Einkommensunterschiede

Die Tabelle 38 sowie die Grafik 21 und die Grafik 22 zeigen sehr deutlich, dass die Einkommen in den 13 Bezirken der Steiermark im Jahr 2017 **nach wie vor große Unterschiede** aufweisen, auch wenn, wie noch behandelt wird, vor allem die Bezirke mit geringerem Einkommen aufgeholt haben.

Der **höchste Wert** für das Brutto-Medianeinkommen wurde für den Bezirk **Bruck-Mürz-zuschlag** ausgewiesen. Dort verdiente eine arbeitnehmende Person 2.921 € pro Monat, Männer 3.472 €, Frauen 1.869 €. Das **niedrigste Einkommen** wurde im Bezirk **Südoststeiermark** erzielt: Gesamt 2.103 €, Männer 2.553 € und Frauen 1.674 €.

Somit lag der regionale Gesamtunterschied im Jahr 2017 bei 818 € (2016: 815 €) wobei anzumerken ist, dass das Brutto-Medianeinkommen der Männer im Bezirk Südoststeiermark um 919 € tiefer liegt als in Bruck-Mürz-zuschlag, das der Frauen aber nur um 195 €. Dieser Vergleich zwischen den unterschiedlichen geschlechtsspezifischen Entlohnungen legt eine Vermutung nahe, von der unten noch die Rede sein wird, dass nämlich die Beschäftigung in unterschiedlichen Branchen eine entscheidende Rolle für Differenzen beim Einkommen spielt.

Über dem **Landesdurchschnitt von 2.533 €** lagen erneut **die obersteirischen Industriebezirke** (Bruck-Mürz-zuschlag, Leoben

und Murtal) sowie **Deutschlandsberg, Graz-Umgebung** und **Graz-Stadt**. Ausgenommen **Graz-Stadt** befinden sich diese ebenfalls über dem Bundesschnitt von 2.569 € (siehe Grafik 21 und 22).

Die Einkommen der **Frauen** sind in Graz-Stadt am höchsten (2.076 €), gefolgt von Graz-Umgebung (1.963 €) und Liezen (1.955 €). Die niedrigsten Einkommen erzielen die Frauen in Murau (1.623 €), Hartberg-Fürstenfeld (1.634 €) und Leibnitz (1.663 €).

Generell sind regionale Unterschiede in den mittleren Einkommensniveaus Ergebnisse einer räumlich variierenden Verteilung von unterschiedlich hoch entlohnenden Arbeitsplätzen bzw. -kräften (siehe dazu insbesondere das Unterkapitel 7.5.7), wobei auch wie oben erwähnt die Geschlechterverteilung eine große Rolle spielt.

7.5.2 Langfristige Entwicklung in den steirischen Bezirken

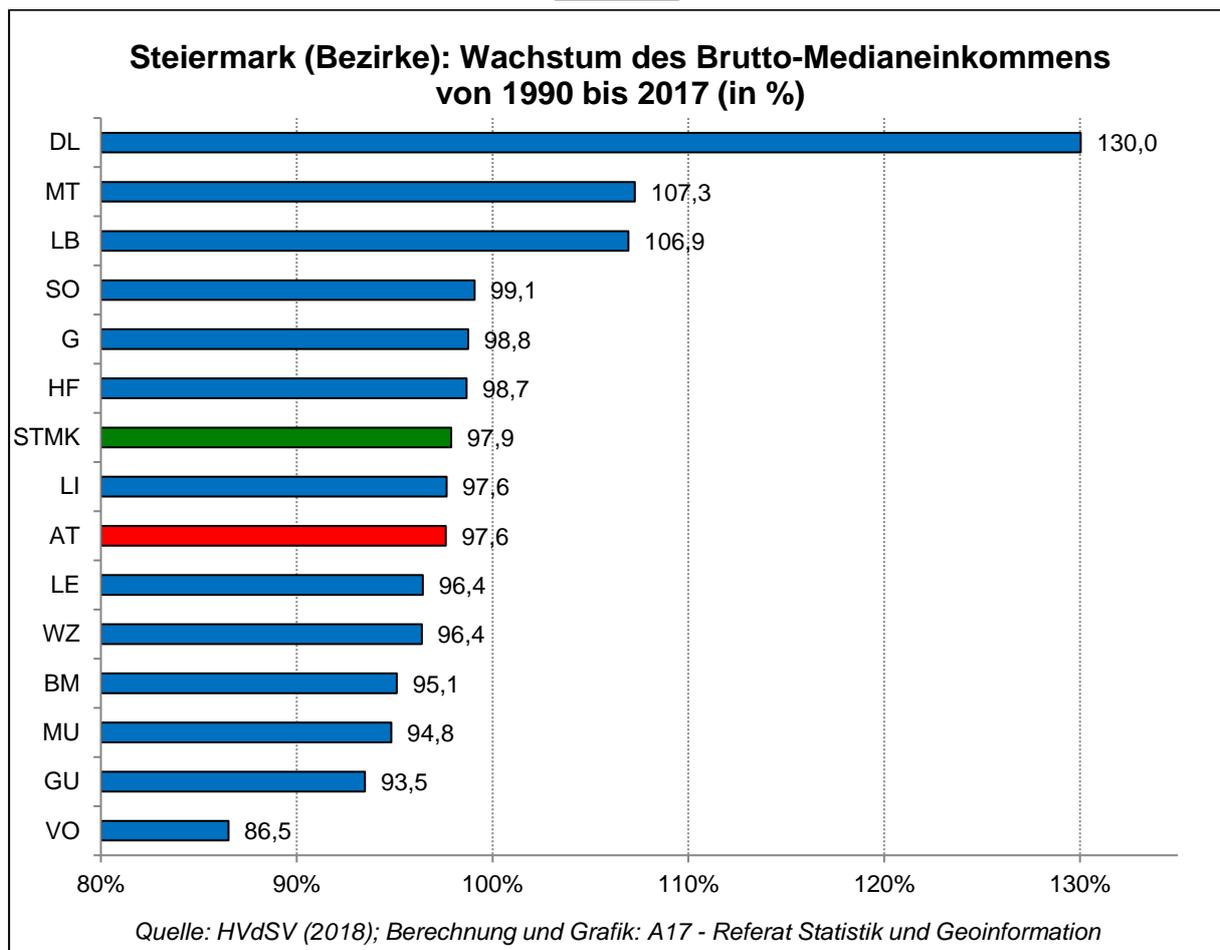
Bei der Zeitreihenanalyse ist zu beachten, dass die Werte aus den Jahren 1980, 1990 und 2000 einen gewichteten Mittelwert der ursprünglichen Bezirkswerte der drei 2013 zusammengelegten Bezirke (Bruck-Mürz-zuschlag, Hartberg-Fürstenfeld, Südoststeiermark) darstellen, da keine Daten verfügbar sind, die eine Rückrechnung erlauben.

Betrachtet man die langfristige Einkommensentwicklung in den steirischen Bezirken, so kann man folgende Beobachtung machen. Die „Reihenfolge“ der Bezirke in Bezug auf das Lohnniveau ist seit den 90er Jahren fast unverändert geblieben. Ausnahmen bilden

Deutschlandsberg, dessen Lohnniveau überdurchschnittlich stark gestiegen ist und das in der Folge vom ehemals neunten auf den dritten Platz im Bezirksvergleich rutschte und **Voitsberg**, hier ist das Einkommen im Vergleich zu den anderen Bezirken unterdurchschnittlich gestiegen und der Bezirk rutsche von Platz 4 im Jahr 1990 auf Platz 7 im Jahr 2017. Generell haben sich die relativen Einkommensunterschiede zwischen den einkommensstarken und einkommensschwachen Bezirken seit den 90ern **vergrößert**, die damalige Spanne von 441€ hat sich mittlerweile auf 818€ geweitet. Anders ausgedrückt: Die Standardabweichung lag 1990 bei ca. 103€,

2017 beträgt sie ca. 190€. Natürlich hat sich auch das allgemeine Lohnniveau erhöht, **prozentual gesehen sind die Unterschiede zwischen den Bezirken gleich geblieben**: Das Medianeinkommen von Bruck-Mürzzuschlag liegt konstant bei etwa 115% des Steiermark-Durchschnitts, das der Südoststeiermark bei etwa 83%. Relativ gesehen hat eine durchschnittliche Person aus dem Bezirk Südoststeiermark in den letzten 27 Jahren ein Einkommen erhalten, dass $\frac{3}{4}$ des Einkommens einer Person aus dem Bezirk Bruck-Mürzzuschlag entspricht.

Grafik 25



7.5.3 Männer haben deutlich höheres Einkommen als Frauen – aber Vorsicht beim Vergleichen!

Die Verdienstunterschiede zwischen Männern und Frauen sind nach wie vor groß. Das Brutto-Medianeinkommen der **Männer** lag in der Steiermark 2017 bei **2.967 €**, während die **Frauen** lediglich auf ein Brutto-Medianeinkommen von **1.909 €** bzw. nur auf 64,3% (2016: 64,3%) des Männereinkommens kamen.

Tabelle 42 zeigt die **geschlechtsspezifischen Unterschiede**. Dabei darf aber nicht übersehen werden, dass **ein hoher Anteil der**

Frauen in Teilzeit arbeitet, was sich natürlich auch auf das Medianeinkommen auswirkt. **Bessere und vergleichbarere Ergebnisse** liefern daher die Daten der **Lohnsteuerstatistik** (siehe auch Kapitel 5.3.6.), da dort **Voll- und Teilbeschäftigungszahlen** der Männer mit denen der Frauen getrennt verglichen werden können. Aus der Tabelle ist ersichtlich, dass das Brutto-Medianeinkommen der im Jahr 2017 in der Steiermark unselbstständig beschäftigten Männer um +55,4% (Österreich: +43,7%) höher lag als jenes der Frauen. Umgekehrt verdienten Frauen damit in der Steiermark um -35,7% weniger als die Männer (Österreich: -30,4%).

Tabelle 42

Unterschiede im Brutto-Medianeinkommen 2017 ohne Berücksichtigung von Teil- und Vollzeit			
	Unterschied Männer und Frauen in Euro	Frauen verdienen um ... % <u>w</u> eniger als Männer (Basis Männer)	Männer verdienen um ... % <u>m</u> ehr als Frauen (Basis Frauen)
Steiermark	1.058	-35,7%	55,4%
Österreich	906	-30,4%	43,7%

Quelle: HVdSV (2018); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

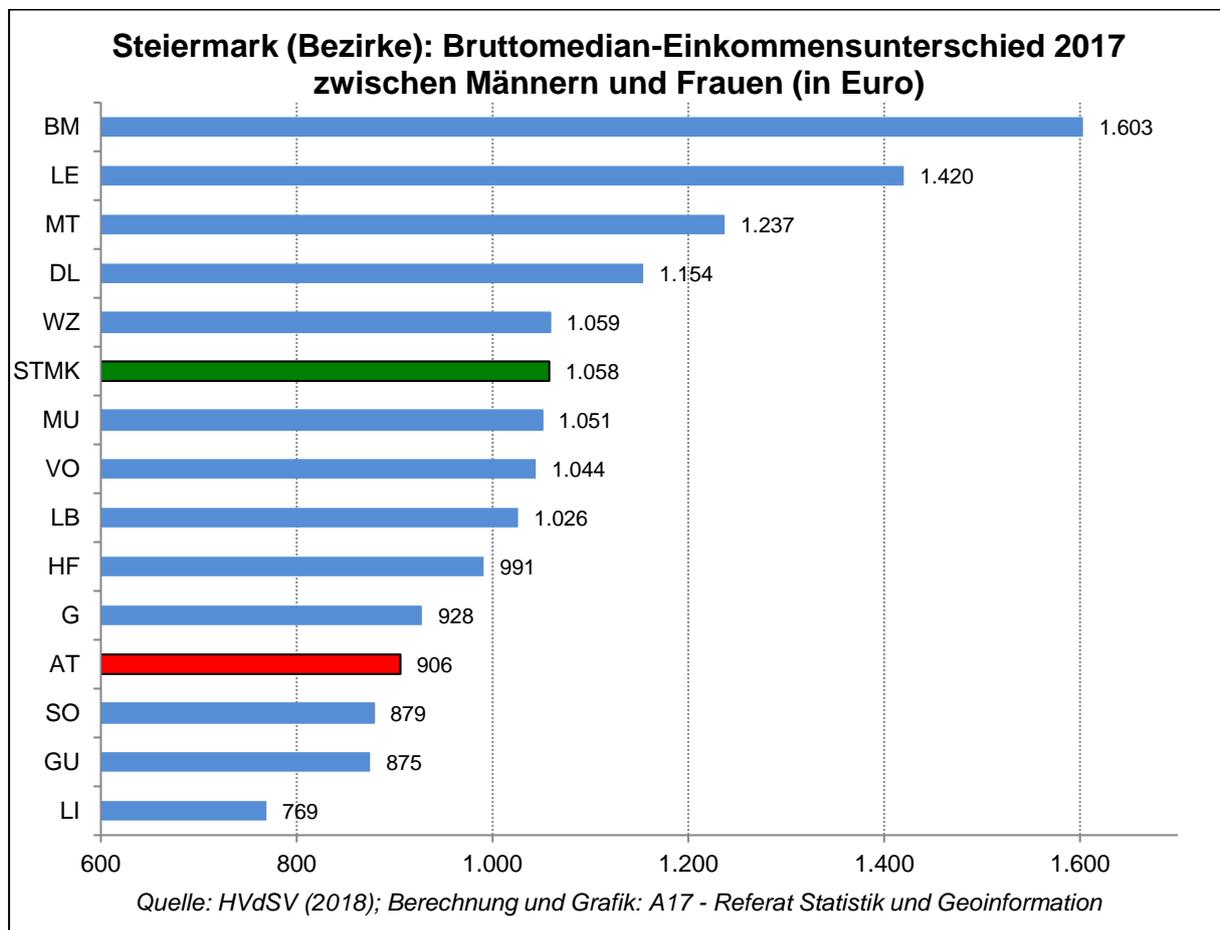
7.5.4 Geschlechtsspezifische Einkommensdifferenz in Industriebezirken am höchsten

Der Einkommensunterschied lag in den obersteirischen Industriegebieten erheblich über dem landesweiten Durchschnitt (Grafik 26). So war das **Brutto-Medianeinkommen der Männer in Bruck-Mürzzuschlag fast doppelt so hoch** (+85,8%) wie das der Frauen.

Die Einkommensvorteile der Männer waren ferner in den Bezirken Leoben (+75,1%) und Murtal (67,7%) besonders auffallend.

Die geringsten absoluten Einkommensunterschiede gab es 2017 im Bezirk Liezen (769 €), gefolgt von Graz-Umgebung (875 €) und Südoststeiermark (879€). Der Steiermarkschnitt lag bei 1.058 € (Österreich: 906 €).

Grafik 26



7.5.5 Höchste Einkommen im Alter von 60 und mehr Jahren, jedoch nicht für Arbeiter

Eine Gliederung der gesamten Einkommen nach Altersklassen mit einer Spanne von je 5

Jahren, beginnend mit dem Alter von bis 19 Jahren, offenbart die zunächst nicht sonderlich überraschende Erkenntnis, dass die Einkommen der Aktiven mit dem höheren Alter ständig und deutlich zunehmen (siehe Tabelle 43); dies trifft vor allem für die Männer zu.

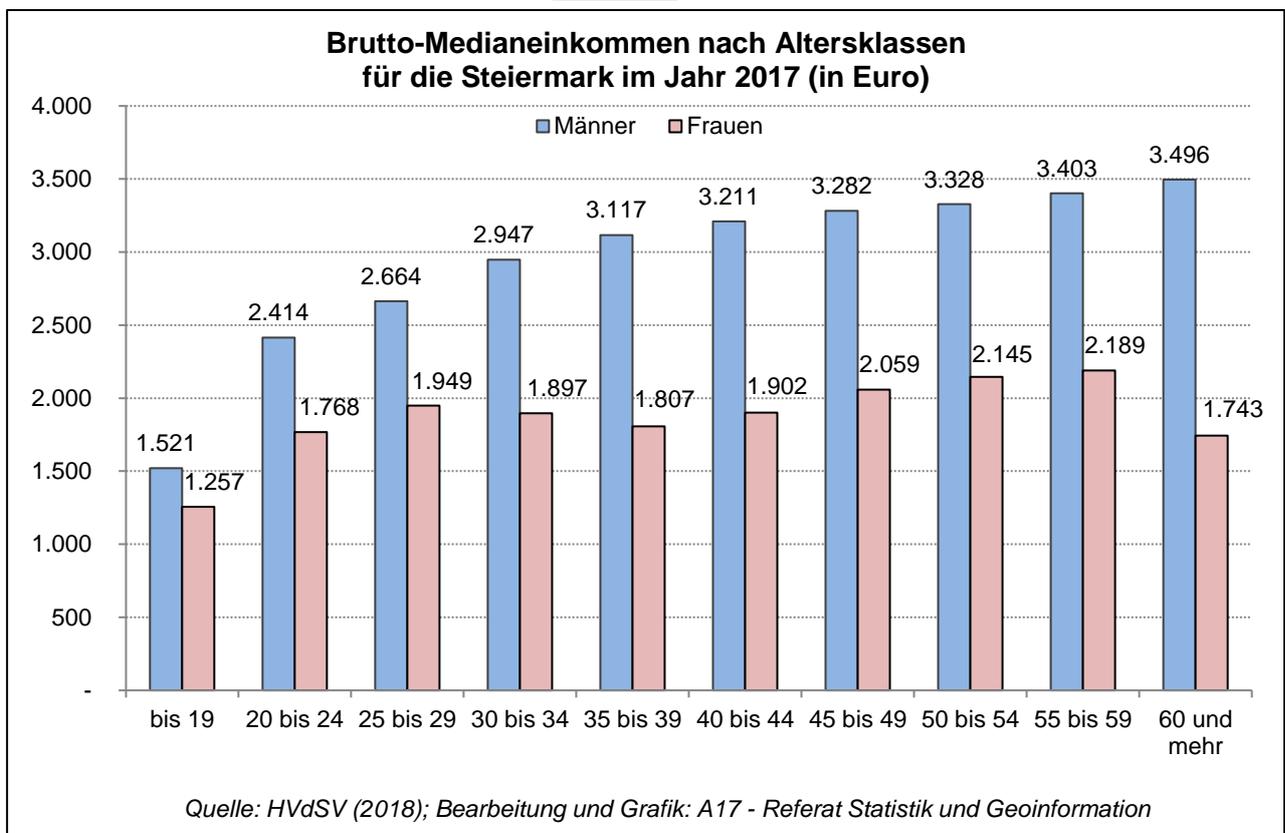
Tabelle 43

Brutto-Medianeinkommen nach beruflicher Stellung und Altersklassen in der Steiermark im Jahr 2017 (in Euro/Monat)										
Altersklasse	Arbeiter und Angestellte			Arbeiter			Angestellte			Gesamtveränd. 2016/17
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	
bis 19	1.413	1.521	1.257	1.515	1.655	1.349	1.239	1.312	1.183	-1,6%
20 bis 24	2.050	2.414	1.768	2.215	2.461	1.696	1.896	2.168	1.808	+1,9%
25 bis 29	2.383	2.664	1.949	2.369	2.591	1.661	2.398	2.857	2.133	+2,2%
30 bis 34	2.580	2.947	1.897	2.431	2.675	1.544	2.807	3.644	2.151	+1,6%
35 bis 39	2.607	3.117	1.807	2.452	2.733	1.497	2.880	4.214	2.016	+1,7%
40 bis 44	2.642	3.211	1.902	2.434	2.791	1.539	2.990	4.609	2.180	+1,6%
45 bis 49	2.728	3.282	2.059	2.457	2.854	1.616	3.159	4.795	2.436	+1,3%
50 bis 54	2.825	3.328	2.145	2.512	2.930	1.613	3.326	4.951	2.614	+1,2%
55 bis 59	2.936	3.403	2.189	2.587	2.985	1.608	3.552	5.061	2.756	+1,9%
60 und mehr	3.041	3.496	1.743	2.456	2.803	1.326	4.315	5.162	2.374	+3,3%
STMK gesamt	2.533	2.967	1.909	2.391	2.706	1.572	2.763	3.924	2.171	+2,0%

Anmerkung: Brutto-Medianeinkommen einschließlich Sonderzahlungen aller sozialversicherten Arbeiter und Angestellten, ausgenommen Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und Beamte; das Jahreseinkommen entspricht 12 Brutto-Medianeinkommen.

Quelle: HVdSV (2018); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

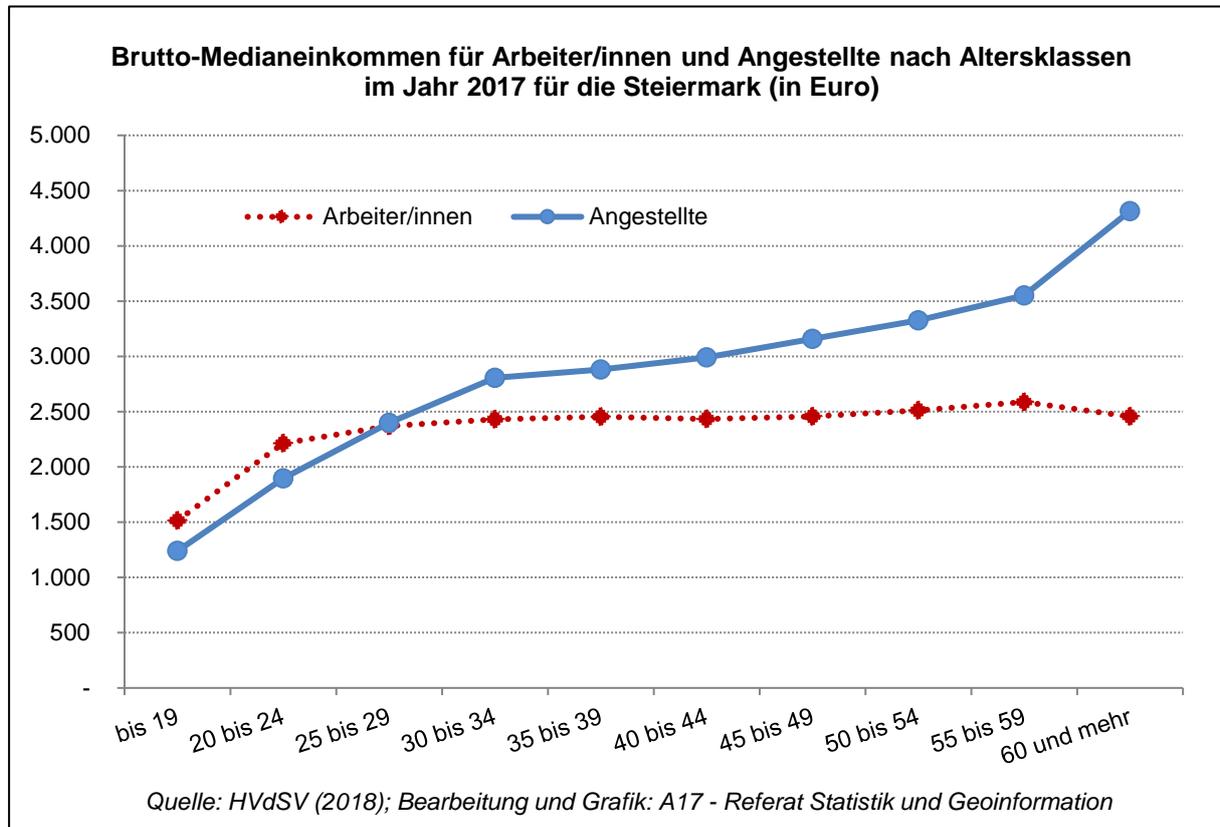
Grafik 27



Die mit fortschreitendem Alter spürbare Erhöhung des Einkommens gilt aber nicht für

Arbeiter, sondern nur für Angestellte. Siehe dazu folgende Grafik.

Grafik 28



7.5.6 Unterschiede im Brutto-Medianeinkommen zwischen Männern und Frauen in den Altersklassen

Tabelle 44 stellt den Unterschied im Brutto-Medianeinkommen zwischen Männern und Frauen dar, aufgeschlüsselt nach Altersklasse und beruflicher Stellung.

In dieser Tabelle wird ersichtlich, dass Männer in allen Altersklassen mehr verdienen als Frauen. Betrachtet man innerhalb dieser Klassen die Unterschiede zwischen Arbeiter/innen und Angestellten, so fällt ein Umstand beson-

ders auf: Die Einkommensdifferenz nach Geschlecht zwischen jungen (bis 34 Jahre) Arbeitern und Arbeiterinnen ist größer als bei gleichaltrigen Angestellten. Dann dreht sich der Trend jedoch um, ab der Altersklasse 35-bis 39-Jährige ist der Einkommensunterschied nach Geschlecht bei den Angestellten größer als bei den Arbeiter/innen. Bei der Interpretation der Werte der über 55-Jährigen ist auf das unterschiedliche Pensionsantrittsalter zu achten.

Tabelle 44

Steiermark 2017: Einkommensvorteil der Männer nach Altersklassen und beruflicher Stellung *			
Altersklasse	Männer verdienen ... % mehr als Frauen		
	gesamt	Arbeiter	Angestellte
bis 19 Jahre	21,0%	22,7%	10,9%
20 bis 24	36,5%	45,1%	19,9%
25 bis 29	36,7%	56,0%	33,9%
30 bis 34	55,4%	73,3%	69,4%
35 bis 39	72,5%	82,6%	109,0%
40 bis 44	68,8%	81,4%	111,4%
45 bis 49	59,4%	76,6%	96,8%
50 bis 54	55,2%	81,6%	89,4%
55 bis 59	55,5%	85,6%	83,6%
60 und mehr	100,6%	111,4%	117,4%
Gesamt	55,4%	72,1%	80,7%

*ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit, ohne Lehrlinge u. Beamte

Quelle: HVdSV (2018); Berechnung A17 - Referat Statistik und Geoinformation

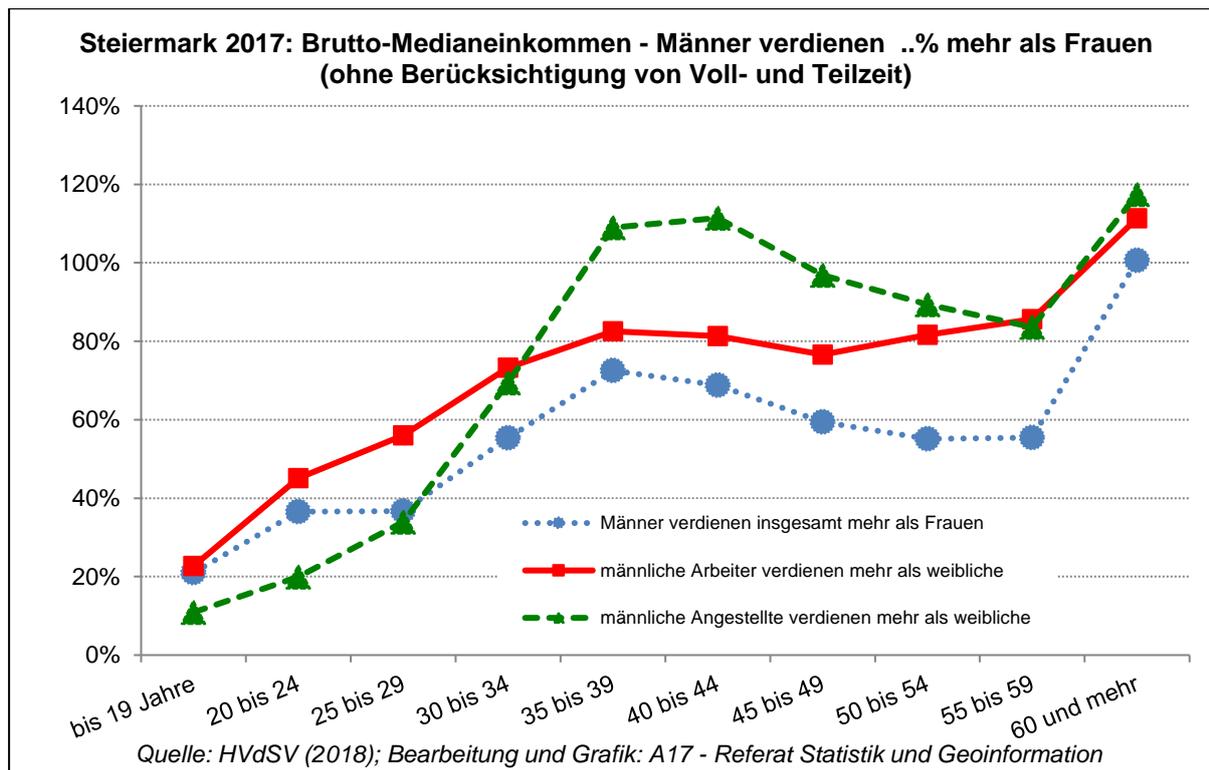
Interessant ist auch, dass die Einkommensvorteile der Männer insgesamt zumeist niedriger sind als bei den Arbeitern und Angestellten alleine. Das hat damit zu tun, dass die Einkommen der Arbeiter und Angestellten je nach Altersgruppe unterschiedliche Niveaus haben und das Geschlechterverhältnis in den beiden sozialen Gruppen und die jeweiligen Besetzungszahlen ebenfalls sehr unterschiedlich sind. So gibt es unter den Arbeiter/innen deutlich mehr Männer als Frauen (in der Steiermark 2017: 174.071 Männer gegenüber 75.663 Frauen), bei den Angestellten verhält es sich umgekehrt (in der Steiermark 2017: 109.904 Männer gegenüber 151.627 Frauen).

In der Grafik 29 sind die Werte aus der Tabelle 44 grafisch aufbereitet. Sie zeigt die Einkommensunterschiede von Männern und Frauen in den verschiedenen Altersklassen, zusätzlich aufgeschlüsselt nach beruflicher Stellung. Insgesamt verdienen Männer in der

Steiermark um 55,4% mehr als Frauen. Am niedrigsten ist dieser Unterschied in der Altersklasse der bis 19-Jährigen, steigt dann bis zur Altersklasse 35 bis 39 Jahre an, geht dann wieder zurück (bis auf einen leichten, erneuten Anstieg bei den 55 bis 59-Jährigen), um schließlich in der Klasse 60 und mehr den höchsten Unterschied mit 100,6% zu erreichen. Man erkennt auch, dass die Einkommensunterschiede tendenziell (mit zunehmendem Alter) bei den Angestellten höher sind als bei den Arbeiter/innen.

Bei der Betrachtung der unterschiedlichen Einkommen von Mann und Frau sollte nicht übersehen werden, dass es hier wiederum keine Unterscheidung zwischen Voll- und Teilzeit gibt. Die großen Unterschiede lassen sich zu einem erheblichen Maß auf den weitaus höheren Teilzeitanteil der Frauen zurückführen (siehe dazu Kapitel 5.3.6).

Grafik 29



7.5.7 Hochlohn- und Niedriglohnbranchen

Auf den folgenden Seiten wird das monatliche Brutto-Medianeinkommen nach Wirtschaftsklassen und Standorten (Steiermark, Bezirke) für das Jahr 2017 dargestellt. Dabei lassen sich eindeutig „Hochlohn-“ und „Niedriglohnbranchen“ erkennen. Siehe dazu Grafik 30.

Der jeweilige Branchenmix prägt somit natürlich auch das Medianeinkommen einer Region. Insgesamt gesehen verdient die Gruppe der Angestellten im Jahr 2017, sowohl im österreichischen Durchschnitt als auch steiermarkweit, mehr als jene der Arbeiter (Steiermark: +15,6%, Österreich: +27,6%). Jedoch beziehen die **steirischen Angestellten** mit einem Verdienst von durchschnittlich 2.763 € um 153 € weniger Gehalt als im Österreichschnitt. Die **Arbeiter/innen**

wiederum verdienen in der Steiermark (2.391 €) mehr als im Bundesschnitt (2.286 €). Weiters geht aus der Tabelle 45 hervor, dass in der Steiermark in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte“ die Angestellten geringfügig (2,2%) weniger verdienen als die Arbeiter. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass steiermarkweit nur 45 Personen als Angestellte in diesem Sektor tätig sind, die Aussagekraft dieses Wertes ist entsprechend gering. In allen anderen Wirtschaftsklassen ist das Einkommen der Angestellten im Vergleich zu den Arbeitern merklich höher. Die Angestellten erzielen vor allem in den Bereichen „Information und Kommunikation“ (+219,8%) und „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ (+104,5%) ein wesentlich höheres Einkommen als die Arbeiter derselben Wirtschaftsklassen.

Tabelle 45

Steiermark 2017: Monatliches Brutto-Medianeinkommen (in Euro/Monat) von Arbeiter/innen und Angestellten nach Wirtschaftsklassen*				
	Wirtschaftsklassen	Arbeiter/in- nen	Angestellte	Angestellte verdienen % mehr als Arbeiter/innen
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.494	2.469	65,3 %
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3.195	4.138	29,5 %
C	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	2.936	4.029	37,2 %
D	Energieversorgung	2.921	4.755	62,8 %
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Be- seitigung von Umweltverschmutzungen	2.321	3.139	35,2 %
F	Baugewerbe /Bau	2.872	3.109	8,3 %
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2.067	2.102	1,7 %
H	Verkehr und Lagerei	2.376	2.565	8,0 %
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	1.627	1.976	21,5 %
J	Information und Kommunikation	1.059	3.387	219,8 %
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.814	3.709	104,5 %
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1.749	2.543	45,4 %
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und tech- nischen Dienstleistungen	1.742	3.016	73,1 %
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.343	2.428	3,6 %
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	2.521	3.210	27,3 %
P	Erziehung und Unterricht	1.494	1.795	20,1 %
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	1.646	2.118	28,7 %
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.764	2.312	31,1 %
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.567	2.413	54,0 %
T	Private Haushalte mit Hauspersonal, Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	1.159	1.133	-2,2 %
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	-	-	-
	Wirtschaftsklasse unbekannt	-	4.980	-
	STEIERMARK gesamt	2.391	2.763	15,6 %
	ÖSTERREICH gesamt	2.286	2.916	27,6 %
Anmerkung: Brutto-Medianeinkommen einschließlich Sonderzahlungen aller sozialversicherten Arbeiter/innen und Angestellten; ausgenommen Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und Beamte.				
Quelle: HVdSV (2018); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation				

Laut **Tabelle 46** werden die **höchsten Löhne und Gehälter im Jahr 2017** in der Wirtschaftsklasse „Energieversorgung“ mit 4.026 € gemessen, es folgen die Bereiche „Erbringung von Finanz- und Versicherungs-

dienstleistungen“ mit insgesamt 3.575 € sowie „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ mit 3.312 €. Das **niedrigste Einkommen** wurde im Jahr 2017 in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistungen durch private

Haushalte“ mit 1.158 € bezogen, gefolgt vom Bereich „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ mit 1.507 € und der Wirtschaftsklasse „Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie“ mit 1.684 €.

Die **Männer** verdienten im Jahr 2017 am besten in der Wirtschaftsklasse „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ mit insgesamt 4.574 €, gefolgt von Energieversorgung mit 4.367 € und der Wirtschaftsklasse „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ mit 3.853 €. Die geringsten Löhne und Gehälter wurden in den Wirtschaftsklassen „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte“ (1.010 €), „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ (1.515 €) und „Erziehung und Unterricht“ (1.646 €) bezogen. Die **Frauen** erzielten ihre **höchsten Einkommen** in Bereichen „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ (2.847 €), „Öffentliche Verwaltung“ (2.772 €) und „Information und Kommunikation“ (2.515 €). Am wenigsten verdienten **Frauen** mit 1.198 € in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte“. Aber auch in den Bereichen „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ (1.332 €) und „Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie“ (1.521 €) war die Höhe des Einkommens gering.

In der **Tabelle 47** ist die **geschlechtsspezifische Rangfolge** der monatlichen Brutto-Me-

dianeinkommen und die Anzahl der Beschäftigten 2017 gegliedert nach Wirtschaftsklassen dargestellt. Bei den **männlichen Arbeitern und Angestellten** kann hinsichtlich der Beschäftigtenanzahl in der Steiermark festgestellt werden, dass hier in der Wirtschaftsklasse „Verarbeitendes Gewerbe und Herstellung von Waren“ 88.406 Personen angestellt waren und somit nimmt dieser Wirtschaftszweig im Vergleich zu den anderen Bereichen die Spitzenposition ein. Mit 102 Beschäftigten waren 2017 im Bereich „Private Haushalte“ am wenigsten Männer tätig. Die **meisten Frauen**, mit 48.581 Beschäftigten, waren in dem Wirtschaftszweig „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ beschäftigt. Die wenigsten waren in dem Bereich „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ (208 Beschäftigte) angestellt.

Hinsichtlich der **Aufteilung von Männern und Frauen auf die verschiedenen Wirtschaftsklassen** kann auf der **Tabelle 47** nachfolgendes festgestellt werden. Hierbei fällt auf, dass beispielsweise im Wirtschaftszweig „Baugewerbe und Bau“ mit 38.210 männlichen Beschäftigten gegenüber 5.521 weiblichen fast sieben Mal mehr Männer als Frauen tätig waren. In dem Bereich „Gesundheits- und Sozialwesen“ ist wiederum der Großteil der Arbeiter und Angestellten weiblich. Denn 34.590 Frauen arbeiteten 2017 in dieser Wirtschaftsklasse, während nur 8.528 Männer hier beschäftigt wurden.

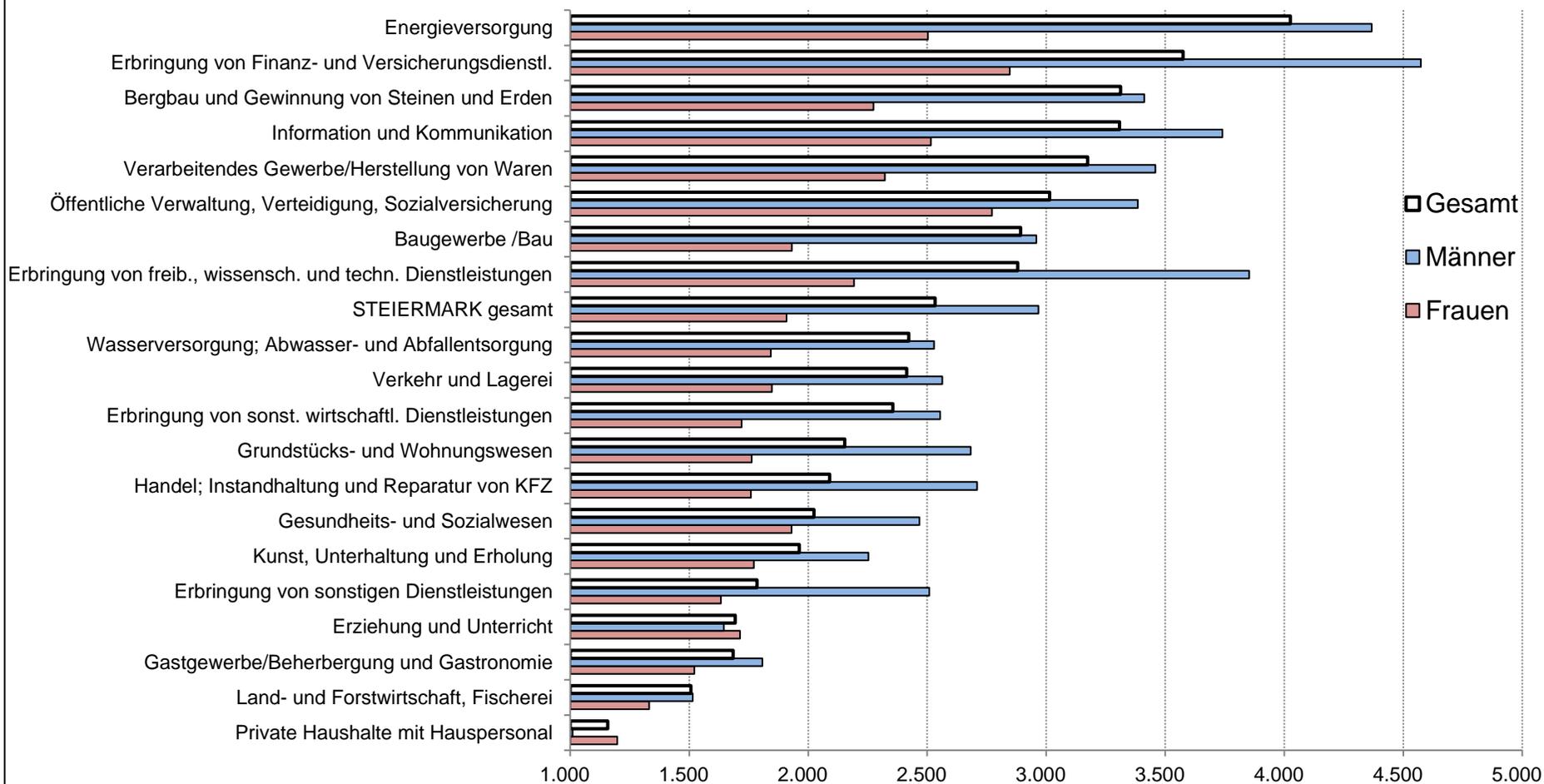
Tabelle 46

Steiermark 2017: Beschäftigte und monatliches Brutto-Medianeinkommen nach Wirtschaftsklasse ⁴ und Geschlecht					
	Wirtschaftsklassen	Anzahl der Beschäftigten	Einkommen in €/Monat		
			Gesamt	Männer	Frauen
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	13.379	1.507	1.515	1.332
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.300	3.312	3.412	2.274
C	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	117.918	3.174	3.459	2.322
D	Energieversorgung	3.661	4.026	4.367	2.503
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	3.768	2.422	2.529	1.843
F	Baugewerbe /Bau	43.731	2.893	2.958	1.931
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	83.313	2.090	2.709	1.759
H	Verkehr und Lagerei	23.410	2.414	2.563	1.847
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	39.134	1.684	1.807	1.521
J	Information und Kommunikation	11.598	3.308	3.740	2.515
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	13.582	3.575	4.574	2.847
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	6.112	2.154	2.683	1.763
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	31.613	2.880	3.853	2.193
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	52.210	2.355	2.554	1.720
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	34.343	3.014	3.385	2.772
P	Erziehung und Unterricht	8.763	1.693	1.646	1.714
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	43.118	2.024	2.467	1.930
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	6.525	1.962	2.253	1.772
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	13.770	1.785	2.508	1.633
T	Private Haushalte mit Hauspersonal, Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	493	1.158	1.010	1.198
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	-	-	-	-
	Wirtschaftsklasse unbekannt	63	4.980	4.980	3.063
	STEIERMARK gesamt	511.265	2.533	2.967	1.909
Anmerkung: Brutto-Medianeinkommen einschließlich Sonderzahlungen aller sozialversicherten Arbeiter/innen und Angestellten; ausgenommen Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und Beamte					
Quelle: HVdSV (2018); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation					

⁴ Ist eine Person während des Auswertungsjahres in mehreren Wirtschaftsklassen beschäftigt so wird sie auch in allen diesen Wirtschaftsklassen erfasst, jedoch nur mit den in der jeweiligen Wirtschaftsklasse erzielten Einkommen. Bei der Auswertung für alle Wirtschaftsklassen wird diese Person jedoch mit dem gesamten Einkommen erfasst. Die Summe der in den einzelnen Wirtschaftsklassen erfassten Personen ist daher höher als die in der Auswertung über alle Wirtschaftsklassen.

Grafik 30

Steiermark 2017: Brutto-Medianeinkommen nach Wirtschaftsklassen und Geschlecht in Euro (geordnet nach dem Gesamt-Brutto-Medianeinkommen)



Quelle: HVdSV (2018) Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 47

Steiermark 2017: Anzahl der Beschäftigten und monatliches Brutto-Medianeinkommen (in Euro) von Männer und Frauen nach Wirtschaftsklassen					
MÄNNER			FRAUEN		
Wirtschaftsklasse	Beschäftigte	Einkommen in Euro	Wirtschaftsklasse	Beschäftigte	Einkommen in Euro
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstl.	6.772	4.574	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstl.	6.810	2.847
Energieversorgung	2.880	4.367	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	23.022	2.772
Erbringung von freib., wissenschaft. und techn. Dienstl.	16.919	3.853	Information und Kommunikation	3.924	2.515
Information und Kommunikation	7.674	3.740	Energieversorgung	781	2.503
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	88.406	3.459	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	29.512	2.322
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.092	3.412	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	208	2.274
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	11.321	3.385	Erbringung von freib., wissenschaft. und techn. Dienstl.	14.694	2.193
Baugewerbe /Bau	38.210	2.958	Baugewerbe /Bau	5.521	1.931
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	34.732	2.709	Gesundheits- und Sozialwesen	34.590	1.930
Grundstücks- und Wohnungswesen	2.835	2.683	Verkehr und Lagerei	5.701	1.847
Verkehr und Lagerei	17.709	2.563	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	931	1.843
Erbringung von sonst. wirtschaft. Dienstleistungen	33.412	2.554	Kunst, Unterhaltung und Erholung	3.224	1.772
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	2.837	2.529	Grundstücks- und Wohnungswesen	3.277	1.763
Erbringung von sonst. Dienstleistungen	4.170	2.508	Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	48.581	1.759
Gesundheits- und Sozialwesen	8.528	2.467	Erbringung von sonst. wirtschaft. Dienstleistungen	18.798	1.720
Kunst, Unterhaltung und Erholung	3.301	2.253	Erziehung und Unterricht	5.954	1.714
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	14.506	1.807	Erbringung von sonst. Dienstleistungen	9.600	1.633
Erziehung und Unterricht	2.809	1.646	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	24.628	1.521
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	8.424	1.515	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4.955	1.332
Private Haushalte mit Hauspersonal	102	1.010	Private Haushalte mit Hauspersonal	391	1.198
STEIERMARK Männer gesamt	283.975	2.967	STEIERMARK Frauen gesamt	227.290	1.909

*Die Summe der einzelnen Wirtschaftsklassen weicht von der Gesamtsumme ab, da einige Personen (aufgrund mehrerer Berufe) mehr als einer Wirtschaftsklasse zugerechnet werden

Quelle: HVdSV (2018); Bearbeitung: A17 - Referat für Statistik und Geoinformation

In der nachfolgenden **Tabelle 48** ist das **Brutto-Medianeinkommen 2017 nach Wirtschaftsklassen und Bezirken** (und zwar der, in dem der **Arbeitsort** liegt) ersichtlich. Es sind für alle Wirtschaftsklassen Daten vorhanden, nachfolgend werden diese Daten aber nur herangezogen, wenn mindestens 10 Personen in der Wirtschaftsklasse tätig sind.

Hier kann festgestellt werden, dass in den Bezirken Leoben, Liezen und Hartberg-Fürstfeld Personen, die im Bereich „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ tätig sind das höchste Brutto-Medianeinkommen – im Vergleich zu den anderen Wirtschaftsklassen – beziehen. In den Bezirken Graz, Leibnitz, Murau und Weiz werden die höchsten Einkommen im Bereich der Energieversorgung erzielt. Abgesehen von Murau finden sich in allen Bezirken in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistung durch private Haushalte“ die niedrigsten Einkommen. In Murau ist der Verdienst mit 970 € im Bereich „Erziehung und Unterricht“ am geringsten.

Im Bezirksvergleich wurde 2017 das **höchste Einkommen** mit 5.782 € in der Wirtschaftsklasse „Energieversorgung“ in Leibnitz verzeichnet und das **niedrigste Einkommen** mit 964 € im Bereich „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistung durch private Haushalte“ in Weiz.

In den **Tabellen 49 und 50** ist das **Brutto-Medianeinkommen von Männern und Frauen im Jahr 2017 detailliert nach Wirtschaftsklassen und Bezirken aufgliedert.**

Grundsätzlich verdienen **Männer** im Bezirksvergleich 2017 (bei min. 10 Personen in der Wirtschaftsklasse) am meisten in Graz in der Wirtschaftsklasse Energieversorgung (5.338 €) und am wenigsten in Graz-Umgebung in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistung durch private Haushalte“ (566 €). Durchwegs das höchste Gehalt bzw. der höchste Lohn kann bei den Männern in fast allen Bezirken, mit Ausnahme von Graz („Energieversorgung“) und Graz-Umgebung („Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“) in der Wirtschaftsklasse „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ verzeichnet werden. In diesem Bereich beträgt das steirische Brutto-Medianeinkommen der männlichen Arbeiter und Angestellten im Jahr 2017 rund 4.428 €.

Beim **Brutto-Medianeinkommen der Frauen** im Jahr 2017 ist ersichtlich, dass diese in der Steiermark ebenfalls in der Wirtschaftsklasse „Energieversorgung“ mit 5.124⁰€ in Leibnitz am meisten verdienen, gefolgt vom Bezirk Graz mit 3.387⁰€. In der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistung durch private Haushalte“ beziehen Frauen, im Vergleich zu den anderen Wirtschaftsklassen, in 7 von 13 steirischen Bezirken das geringste Einkommen. Das größte Gefälle auf Bezirksebene ergibt sich mit 3.648 € in der Wirtschaftsklasse „Energieversorgung“. Frauen erzielen in Graz, Leibnitz, Murau und Murtal in der Wirtschaftsklasse „Energieversorgung“, in Deutschlandsberg in der Klasse „Verarbeitendes Gewerbe“, in Graz-Umgebung in dem

Bereich „Information und Kommunikation“, in Hartberg-Fürstenfeld und Voitsberg in der Klasse „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“, in Leoben in „Öffentliche Verwaltung“ und in den Bezirken Liezen, Weiz, Bruck-Mürzzuschlag und Südoststeiermark in der Wirtschaftsklasse „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ das höchste Einkommen.

In der **Tabelle 51 ist der Gender Pay Gap 2017 in Prozent nach Wirtschaftsklasse und Bezirken** ersichtlich. Basis der Berechnung bildet hierbei das Brutto-Medianeinkommen der Männer.

Insgesamt verdienen die steirischen Männer in allen Bezirken und über alle Wirtschaftsbe-

reiche durchschnittlich mehr als die steirischen Frauen. Den höchsten Gender Pay Gap gibt es im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag (46,2%), gefolgt von den Bezirken Leoben (42,9%) und Murtal (40,4%), den geringsten im Bezirk Liezen mit 28,2%.

In der Wirtschaftsklasse „Erziehung und Unterricht“ verdienen Frauen in Leibnitz um 37,5%, in Murau um 17,9%, in Graz um 11,6% und in Graz-Umgebung um 7,6% mehr als Männer. Des Weiteren verdienen weibliche Beschäftigte im Vergleich zu ihren männlichen Kollegen in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte“ in den Bezirken Graz-Umgebung (+95,8%) und Graz (+15,5%) mehr.

Tabelle 48

Brutto-Medianeinkommen 2017 in Euro am Arbeitsort nach Wirtschaftsklassen und Bezirken													
Wirtschaftsklassen nach ÖNACE 2008	G	DL	GU	LB	LE	LI	MU	VO	WZ	MT	BM	HF	SO
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.597	1.391	1.515	1.301	1.897	1.823	1.757	1.235	1.515	1.783	1.740	1.450	1.212
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2.956	2.789	3.316	3.507	3.588	3.286	3.392	3.503	3.061	2.659	3.595	3.287	3.243
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	3.189	3.260	3.500	2.734	3.584	2.869	2.848	2.989	3.020	3.244	3.673	2.559	2.153
Energieversorgung	4.980	2.427	2.786	5.782	2.623	2.976	3.444	2.459	3.382	3.102	2.830	2.440	1.870
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung	2.282	2.730	2.733	3.194	2.567	2.552	1.879	2.436	2.461	2.291	2.396	2.679	2.888
Baugewerbe / Bau	3.006	2.710	2.712	2.779	3.004	2.802	2.884	2.615	2.912	2.700	2.817	2.800	2.906
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	2.318	2.127	2.062	2.059	2.319	2.018	1.863	2.109	2.068	2.147	2.097	1.951	2.005
Verkehr und Lagerei	2.404	1.999	2.304	2.380	2.223	2.275	2.333	1.942	2.472	2.539	2.405	2.340	2.591
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	1.554	1.421	1.634	1.440	1.500	2.015	1.704	1.409	1.515	1.460	1.508	1.599	1.711
Information und Kommunikation	3.198	3.333	3.789	2.687	3.178	2.582	1.419	2.112	2.915	2.750	1.964	2.288	1.345
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstl.	3.833	3.130	3.201	3.145	2.420	2.856	2.976	3.511	3.143	2.811	3.080	3.051	3.445
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.983	2.261	2.385	1.953	1.653	2.806	2.701	1.697	1.147	2.910	1.964	1.527	1.544
Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. DL	3.124	2.399	3.301	2.173	2.736	2.236	1.884	2.333	2.363	2.190	2.532	2.215	2.216
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen DL	1.927	1.891	2.500	2.529	2.711	2.141	2.287	2.107	2.090	2.475	2.199	2.444	2.370
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; SV	2.977	2.835	3.138	3.023	3.231	2.917	2.848	3.248	2.741	3.059	3.062	2.301	2.937
Erziehung und Unterricht	1.714	1.866	1.492	1.518	1.655	1.645	970	1.528	1.584	2.707	1.885	1.623	1.777
Gesundheits- und Sozialwesen	1.961	1.964	2.371	2.063	1.895	2.254	1.819	1.948	1.719	1.980	1.956	1.832	2.005
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.963	1.399	2.272	1.730	1.900	1.964	1.289	2.664	1.511	1.691	1.506	1.571	1.709
Erbringung von sonst.DL	2.020	1.556	1.565	1.333	1.408	1.772	1.816	1.336	1.618	1.419	1.348	1.645	1.724
Private Haushalte u Erbringung von DL d. priv. HH	1.050	1.198	1.005	1.274	1.177	1.176	1.641	*	964	1.167	1.050	1.171	1.195
Insgesamt	2.548	2.680	2.583	2.324	2.764	2.354	2.188	2.421	2.390	2.639	2.921	2.169	2.103

*In dieser Gruppe befinden sich weniger als 10 Personen, deshalb findet keine Auswertung statt

Quelle: HVdSV (2018); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 49

MÄNNER: Brutto-Medianeinkommen 2017 in Euro am Arbeitsort nach Wirtschaftsklassen und Bezirken

Wirtschaftsklassen nach ÖNACE 2008	G	DL	GU	LB	LE	LI	MU	VO	WZ	MT	BM	HF	SO
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.518	1.518	1.515	1.426	2.038	1.829	1.762	1.311	1.515	1.804	1.755	1.514	1.502
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2.956	2.900	3.458	3.507	3.650	3.346	3.456	3.503	3.078	3.046	3.755	3.415	3.247
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	3.399	3.548	3.758	2.877	3.908	3.111	2.953	3.124	3.318	3.517	3.849	2.773	2.433
Energieversorgung	5.338	2.279	3.683	-	3.335	3.383	3.578	2.535	3.503	3.227	3.336	2.487	1.902
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung	2.385	2.765	2.984	3.368	2.639	2.569	*	2.438	2.544	2.305	2.558	2.791	2.925
Baugewerbe / Bau	3.068	2.789	2.756	2.828	3.127	2.888	2.971	2.690	2.973	2.774	2.870	2.868	2.980
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	2.683	2.673	2.656	2.457	3.013	2.490	2.429	2.483	2.583	2.816	2.738	2.490	2.451
Verkehr und Lagerei	2.630	2.269	2.399	2.513	2.484	2.375	2.500	2.145	2.585	2.698	2.581	2.504	2.696
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	1.679	1.702	1.744	1.766	1.690	2.187	1.860	1.716	1.788	1.706	1.709	1.827	1.883
Information und Kommunikation	3.593	3.732	4.076	3.045	3.408	2.862	*	3.619	3.457	3.318	2.762	2.659	2.181
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstl.	4.893	4.637	3.566	4.583	4.097	4.184	4.735	4.595	4.338	4.412	4.538	4.596	4.391
Grundstücks- und Wohnungswesen	2.365	3.145	2.588	2.549	2.505	3.209	3.004	2.119	910	3.110	2.068	1.762	1.966
Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. DL	4.133	2.850	4.280	2.774	3.379	2.941	2.875	3.059	3.035	3.035	3.506	2.821	2.839
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen DL	2.455	2.114	2.564	2.536	2.831	2.417	2.605	2.515	2.204	2.738	2.415	2.545	2.582
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; SV	3.263	3.186	3.375	3.402	3.429	3.134	3.272	3.590	3.023	3.244	3.408	3.140	3.186
Erziehung und Unterricht	1.577	2.104	1.398	1.193	1.687	1.706	890	*	1.851	3.803	2.350	1.754	2.490
Gesundheits- und Sozialwesen	2.288	2.117	2.780	2.599	2.492	3.034	2.866	2.365	2.170	2.566	2.484	2.369	2.462
Kunst, Unterhaltung und Erholung	2.261	1.599	2.381	1.755	2.006	2.293	1.392	2.808	2.079	1.951	1.752	1.833	2.168
Erbringung von sonst.DL	2.902	1.870	2.489	1.116	1.656	2.452	2.521	1.912	1.967	2.090	1.790	2.186	1.992
Private Haushalte u Erbringung von DL d. priv. HH	1.010	*	566	1.558	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Insgesamt	3.004	3.086	2.838	2.689	3.311	2.724	2.674	2.778	2.800	3.065	3.472	2.625	2.553

*In dieser Gruppe befinden sich weniger als 10 Personen, deshalb findet keine Auswertung statt

Quelle: HVdSV (2018); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 50

FRAUEN: Brutto-Medianeinkommen 2017 in Euro am Arbeitsort nach Wirtschaftsklassen und Bezirken													
Wirtschaftsklassen nach ÖNACE 2008	G	DL	GU	LB	LE	LI	MU	VO	WZ	MT	BM	HF	SO
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.675	1.176	1.511	1.227	1.745	1.709	1.101	1.012	1.512	1.467	1.172	1.150	1.048
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	*	*	1.603	*	2.479	2.600	*	*	2.441	*	2.647	2.037	3.201
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	2.564	2.494	2.593	1.933	2.527	2.321	1.938	2.381	2.151	2.172	2.487	1.903	1.750
Energieversorgung	3.387	*	*	5.124	1.703	2.204	2.934	2.192	2.029	2.892	2.026	2.013	*
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung	1.707	2.196	1.946	2.356	2.093	2.208	*	2.374	1.884	1.975	1.941	1.987	1.494
Baugewerbe / Bau	2.340	1.735	1.985	1.832	2.113	1.789	1.586	1.438	1.928	1.834	1.826	1.627	1.845
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	1.955	1.791	1.774	1.732	1.782	1.743	1.569	1.621	1.713	1.718	1.728	1.594	1.668
Verkehr und Lagerei	2.003	1.758	1.824	1.774	1.463	1.769	1.756	1.281	1.810	1.476	1.674	1.732	1.342
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	1.478	1.307	1.517	1.305	1.455	1.885	1.560	1.338	1.389	1.363	1.411	1.464	1.598
Information und Kommunikation	2.535	2.403	2.849	2.331	2.012	1.904	*	1.813	2.064	2.461	1.639	1.549	1.092
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstl.	3.049	2.251	2.468	2.566	1.924	2.403	2.234	2.686	2.286	2.173	2.325	2.255	2.806
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.764	1.659	1.549	1.552	1.504	2.276	1.802	1.174	1.249	2.088	1.832	1.382	1.254
Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. DL	2.373	1.920	2.295	1.750	2.141	2.014	1.787	1.781	1.979	2.042	1.994	1.836	1.951
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen DL	1.466	1.658	2.092	1.987	2.029	1.686	1.713	1.361	1.830	1.752	1.775	1.930	1.489
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; SV	2.818	2.291	2.549	2.324	2.989	2.424	2.112	2.469	2.153	2.644	2.595	1.955	2.390
Erziehung und Unterricht	1.760	1.838	1.504	1.640	1.447	1.588	1.049	1.639	1.530	2.264	1.815	1.523	1.705
Gesundheits- und Sozialwesen	1.896	1.804	2.251	1.950	1.817	2.129	1.621	1.876	1.633	1.894	1.824	1.690	1.912
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.773	1.367	2.203	1.716	1.825	1.772	1.245	1.449	1.146	1.257	1.059	1.344	1.390
Erbringung von sonst.DL	1.781	1.513	1.493	1.376	1.333	1.571	1.689	1.254	1.400	1.371	1.257	1.515	1.560
Private Haushalte u Erbringung von DL d. priv. HH	1.167	1.198	1.108	1.225	1.177	1.231	1.519	*	1.021	1.150	1.076	1.251	1.231
Insgesamt	2.076	1.932	1.963	1.663	1.891	1.955	1.623	1.734	1.741	1.828	1.869	1.634	1.674
*In dieser Gruppe befinden sich weniger als 10 Personen, deshalb findet keine Auswertung statt													
Quelle: HVdSV (2018); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation													

Tabelle 51

Gender Pay Gap: Brutto-Medianeinkommen 2017 in Euro am Arbeitsort nach Wirtschaftsklassen und Bezirken													
Wirtschaftsklassen nach ÖNACE 2008	G	DL	GU	LB	LE	LI	MU	VO	WZ	MT	BM	HF	SO
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	10,3	-22,5	-0,3	-14,0	-14,4	-6,6	-37,5	-22,8	-0,2	-18,7	-33,2	-24,0	-30,2
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	*	*	-53,6	*	-32,1	-22,3	*	*	-20,7	*	-29,5	-40,4	-1,4
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	-24,6	-29,7	-31,0	-32,8	-35,3	-25,4	-34,4	-23,8	-35,2	-38,2	-35,4	-31,4	-28,1
Energieversorgung	-36,5	*	*	*	-48,9	-34,9	-18,0	-13,5	-42,1	-10,4	-39,3	-19,1	*
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung	-28,4	-20,6	-34,8	-30,0	-20,7	-14,1	*	-2,6	-25,9	-14,3	-24,1	-28,8	-48,9
Baugewerbe / Bau	-23,7	-37,8	-28,0	-35,2	-32,4	-38,1	-46,6	-46,5	-35,1	-33,9	-36,4	-43,3	-38,1
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	-27,1	-33,0	-33,2	-29,5	-40,9	-30,0	-35,4	-34,7	-33,7	-39,0	-36,9	-36,0	-31,9
Verkehr und Lagerei	-23,8	-22,5	-24,0	-29,4	-41,1	-25,5	-29,8	-40,3	-30,0	-45,3	-35,1	-30,8	-50,2
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	-12,0	-23,2	-13,0	-26,1	-13,9	-13,8	-16,1	-22,0	-22,3	-20,1	-17,4	-19,9	-15,1
Information und Kommunikation	-29,4	-35,6	-30,1	-23,4	-41,0	-33,5	*	-49,9	-40,3	-25,8	-40,7	-41,7	-49,9
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstl.	-37,7	-51,5	-30,8	-44,0	-53,0	-42,6	-52,8	-41,5	-47,3	-50,7	-48,8	-50,9	-36,1
Grundstücks- und Wohnungswesen	-25,4	-47,2	-40,1	-39,1	-40,0	-29,1	-40,0	-44,6	37,3	-32,9	-11,4	-21,6	-36,2
Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. DL	-42,6	-32,6	-46,4	-36,9	-36,6	-31,5	-37,8	-41,8	-34,8	-32,7	-43,1	-34,9	-31,3
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen DL	-40,3	-21,6	-18,4	-21,6	-28,3	-30,2	-34,2	-45,9	-17,0	-36,0	-26,5	-24,2	-42,3
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; SV	-13,6	-28,1	-24,5	-31,7	-12,8	-22,7	-35,5	-31,2	-28,8	-18,5	-23,9	-37,7	-25,0
Erziehung und Unterricht	11,6	-12,6	7,6	37,5	-14,2	-6,9	17,9	*	-17,3	-40,5	-22,8	-13,2	-31,5
Gesundheits- und Sozialwesen	-17,1	-14,8	-19,0	-25,0	-27,1	-29,8	-43,4	-20,7	-24,7	-26,2	-26,6	-28,7	-22,3
Kunst, Unterhaltung und Erholung	-21,6	-14,5	-7,5	-2,2	-9,0	-22,7	-10,6	-48,4	-44,9	-35,6	-39,6	-26,7	-35,9
Erbringung von sonst.DL	-38,6	-19,1	-40,0	23,3	-19,5	-35,9	-33,0	-34,4	-28,8	-34,4	-29,8	-30,7	-21,7
Private Haushalte u Erbringung von DL d. priv. HH	15,5	*	95,8	-21,4	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Insgesamt	-30,9	-37,4	-30,8	-38,2	-42,9	-28,2	-39,3	-37,6	-37,8	-40,4	-46,2	-37,8	-34,4
*In dieser Gruppe befinden sich weniger als 10 Personen, deshalb findet keine Auswertung statt													
Quelle: HVdSV (2018); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation													

7.6 Entwicklung des Brutto-Medianeinkommens im Vergleich zum Verbraucherpreisindex

In der Tabelle 52 und den nachfolgenden Grafiken 31 und 32 werden Verbraucherpreisindizes mit den Entwicklungen der Brutto-Medianeinkommen Österreichs und der Steiermark verglichen. Dabei wird der VPI 1976 herangezogen und der Wert des Jahres 1980 als Basis verwendet. Dadurch wird die Entwicklung des VPI bis 2017 sichtbar. Das Brutto-Medianeinkommen des Jahres 1980 wird ebenfalls als Basis herangezogen. So werden die Entwicklungen der Einkommen für die Steiermark und Österreich berechnet. Damit soll gezeigt werden, wie sich das Brutto-Medianeinkommen im Vergleich zu den Preiserhöhungen entwickelt hat. Dieser Vergleich ist aber kein Kaufkraftvergleich im eigentlichen Sinn. Dies deshalb nicht, weil wir bei diesem Vergleich der Kaufkraft Folgendes berücksichtigen müssten:

- Der VPI bezieht sich auf einen Warenkorb, der das Verbraucherverhalten in ganz Österreich erhebt. Regionale Daten dazu sind nicht vorhanden. Da es sein könnte, dass die Preise bestimmter Güter des Warenkorbs im gesamten Bundesgebiet anders

sind als in der Steiermark, ergäbe sich daraus natürlich auch eine andere Kaufkraft. Vorarlberg errechnet einen eigenen Verbraucherpreisindex, der ab Jänner 2006 mit dem Österreichischen Verbraucherpreisindex der Statistik Österreich verknüpft ist. Vergleicht man den VPI mit dem Index in Vorarlberg, so ergeben sich keine großen, aber doch kleine Unterschiede im Zehntelbereich.

- Für die Berechnung der Kaufkraft wird nicht das Brutto-Medianeinkommen, sondern das verfügbare Einkommen herangezogen. Das verfügbare Einkommen entspricht dem Nettoeinkommen (also Bruttoeinkommen abzüglich Sozialversicherung und Steuern) zuzüglich Transferleistungen des Staates, wie z.B. die Familienbeihilfe.
- Für die Berechnung der Kaufkraft wird das Einkommen am Wohnort herangezogen, weil es dort auch für gewöhnlich ausgegeben wird. Die Daten der Sozialversicherung werden aber am Arbeitsort erhoben.

Tabelle 52 und Grafiken 31 und 32 zeigen, **dass sich die Brutto-Medianeinkommen deutlich besser als die Verbraucherpreisindizes entwickelt haben.**

Tabelle 52

Steiermark: Vergleich des Verbraucherpreisindex (VPI) mit dem monatlichen Brutto-Medianeinkommen						
Jahr	VPI		Brutto-Medianeinkommen monatlich			
	VPI 1976	Index 1980 = 100%	Brutto-Medianein- kommen Steier- mark (in Euro)	Index 1980 = 100% Steiermark	Brutto-Medianein- kommen Öster- reich (in Euro)	Index 1980 = 100% Österreich
1980	120,5	100	823	100	835	100
1990	170,2	141,2	1.280	155,5	1.300	155,7
2000	213,9	177,5	1.776	215,8	1.812	217,0
2010	259,0	214,9	2.164	262,9	2.219	265,7
2011	267,4	221,9	2.195	266,7	2.253	269,8
2012	274,1	227,5	2.263	275,0	2.318	277,6
2013	279,6	232,0	2.328	282,9	2.377,0	284,7
2014	284,1	235,8	2.374	288,5	2.424,0	290,3
2015	286,6	237,8	2.430	295,3	2.479	296,9
2016	289,2	240,0	2.483	301,7	2.520	301,8
2017	295,2	245,0	2.533	307,8	2.569	307,7

Quelle: Statistik Austria (2018), HVdSV (2018); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und GI

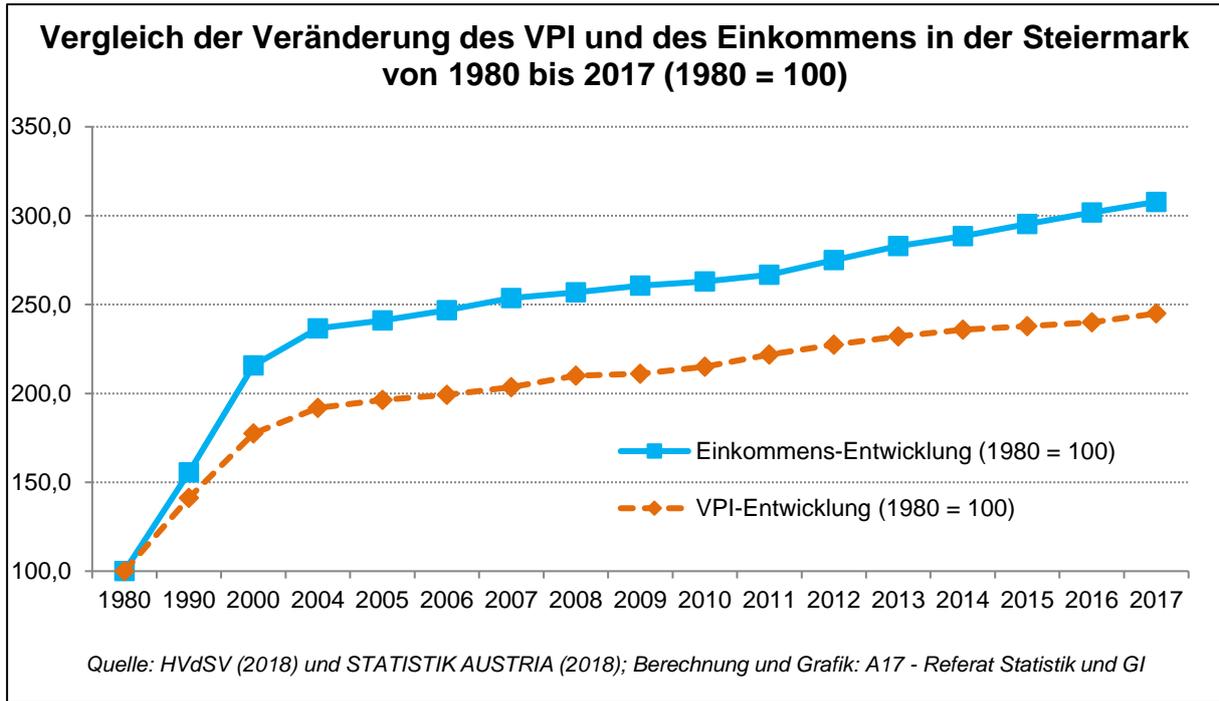
Das Brutto-Medianeinkommen der Steirer und Steirerinnen hat sich seit dem Jahr 1980 nominell um 307,8% erhöht. Im Jahr 1980 lag es bei 823 €, 2017 bei 2.533 €, also erhöhte es sich um 1.710 €. Im selben Zeitraum haben sich die Preise um 245,0% erhöht, d.h. dass die **Brutto-Medianeinkommen auch real deutlich angestiegen** sind.

Das Brutto-Medianeinkommen der Steiermark betrug im Jahr 1990 1.280 €, zehn Jahre später 1.776 €, das entspricht einer Steige-

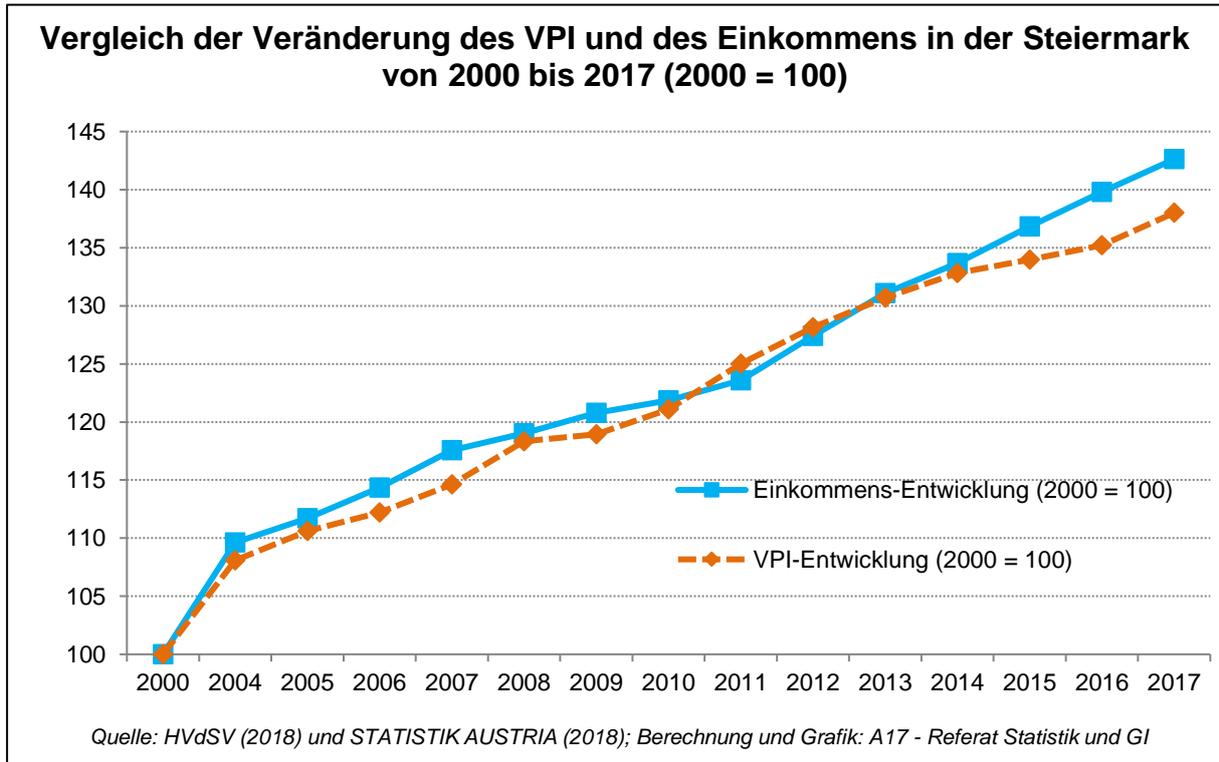
rung von 38,8%. Im gleichen Zeitraum stiegen die Preise nur um 25,7%. Auch innerhalb dieser zehn Jahre stiegen die Brutto-Medianeinkommen stärker als die Preise.

Betrachten wir die Entwicklung von 2000 bis 2017, so gab es bei den Einkommen eine Zunahme von 757 €, also eine Steigerung um 42,6%, die Preise stiegen im selben Zeitraum um 38,0%. So kam es in den letzten 17 Jahren nur zu einem marginalen Anstieg des realen Brutto-Medianeinkommens.

Grafik 31



Grafik 32



8 Einkommensunterschiede - potenzielle Ursachen

8.1 Quellenunterschiede

Wie oben dargelegt wurde, stehen zwei unterschiedliche Datenquellen jährlich zur Verfügung, welche zur Grafik regionaler Einkommensverhältnisse auf Bezirksebene herangezogen werden. Ihre Ausrichtung und ihre Erfassungsmethode sind unterschiedlich.

Die Ergebnisse beider Datenquellen sind aber von der Erhebungsart, von der Vollständigkeit und der statistischen Methode her nicht beziehungsweise **nur bedingt vergleichbar**. Naturgemäß auftretende Unterschiede haben im Wesentlichen folgende Ursachen:

Die Daten vom **Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger** beziehen sich auf das am **Arbeitsort** erzielte mittlere sozialversicherungspflichtige Einkommen. Der **Vollständigkeitsgrad** ist eingeschränkt, weil einerseits Lehrlinge und vor allem aber die pragmatisierten Bediensteten des öffentlichen Dienstes nicht erfasst werden und andererseits die Einkommensspitzen durch die Höchstbeitragsgrenze nicht einbezogen werden können. Beides spielt aber insbesondere in der Beurteilung der Landeshauptstadt Graz nach beiden Quellen eine wesentliche Rolle. Die Darstellung der Einkommen erfolgt in Bruttobezügen, wobei das Durchschnittseinkommen über den Median ermittelt wird. Die Monatswerte ergeben sich aus der Bruttobezugssumme dividiert durch die Anzahl der Versicherungstage multipliziert mit 30.

Die Einkommenswerte aus den Sozialversicherungsdaten sind daher ein guter Indikator für die Verdienstchancen in einer Region als Wirtschaftsstandort und Arbeitsort.

Die Daten aus der **Lohnsteuerstatistik** beziehen sich nicht auf den **Arbeitsort**, sondern auf den **Wohnort**. Sie lassen Einkommensberechnungen für alle Unselbstständigen sowohl brutto wie auch netto zu. Dabei ist besonders hervorzuheben, dass alle Bezüge in voller Höhe erfasst sind, insbesondere auch jene Bezugsbestandteile, die über der Höchstbeitragsgrundlage für die Sozialversicherung liegen. Diese Datenquelle kann von daher als vollständig angesehen werden. Das „Durchschnittseinkommen“ wird über das arithmetische Mittel errechnet. Die Monatswerte ergeben sich aus der jeweiligen Jahressumme dividiert durch 12 (brutto, wie bei den Sozialversicherungsdaten) bzw. 14 (für Berechnungen des Nettoeinkommens).

Die Einkommenswerte aus der Lohnsteuerstatistik sind daher ein guter Indikator für monetäre Größen, die in einer Region als Wohnort dem Durchschnittsarbeitnehmer für den Verbrauch zur Verfügung stehen.

Zusammenfassend halten wir fest, dass zwischen dem am Arbeitsort erzielten und dem am Wohnort zur Verfügung stehenden Einkommen Unterschiede bestehen, die sich zum einen durch den nicht identischen Grad an Vollständigkeit in zweierlei Hinsicht ergeben (bezogen auf den erfassten Personenkreis sowie auf die tatsächliche Einkommenshöhe),

zum anderen bestehen aber auch **Pendleraktivitäten**. Vielfach wird gerade dadurch ein (zumeist) höheres Einkommen „importiert“. Dies ist aber als Einflussgröße auf das Einkommen am Wohnort nicht direkt messbar.

Um zumindest Größenordnungen dieser Pendleraktivitäten im Jahr 2016 (das sind die aktuellsten Daten) sichtbar zu machen, wer-

den in **Tabelle 53** jene Anteile an Beschäftigten am Wohnort ausgewiesen, die einen Arbeitsort außerhalb des Wohnbezirkes zum Zeitpunkt der **Registerzählung zum 31.10.2016** hatten, wobei der Anteil in Graz-Umgebung mit mehr als der Hälfte naturgemäß weitaus am höchsten ist. Auch in vielen anderen Bezirken liegt der Auspendleranteil bei den 15- bis 64-Jährigen über einem Drittel.

Tabelle 53

Steiermark (2016): Bezirksweite Auspendler in Relation zu den Erwerbstätigen am Wohnort (15- bis 64-Jährige)			
Bezirk	Erwerbstätige am Wohnort ¹⁾	davon Auspendler über die Bezirksgrenze hinaus ²⁾	
	absolut	absolut	in %
Graz-Stadt	127.284	33.334	26,2%
Deutschlandsberg	29.058	11.210	38,6%
Graz-Umgebung	74.132	45.327	61,1%
Leibnitz	39.619	19.254	48,6%
Leoben	25.978	6.821	26,3%
Liezen	37.101	6.948	18,7%
Murau	13.370	4.438	33,2%
Voitsberg	23.833	10.573	44,4%
Weiz	45.028	16.608	36,9%
Murtal	32.547	7.341	22,6%
Bruck-Mürzzuschlag	43.510	9.349	21,5%
Hartberg-Fürstenfeld	44.385	16.866	38,0%
Südoststeiermark	41.843	16.442	39,3%
Steiermark	577.688	204.511	35,4%

1) Erwerbsspendler exkl. temporär Abwesender.
 2) in einen anderen Bezirk, in ein anderes Bundesland oder ins Ausland

Quelle: Statistik Austria (2018), AEST 2016;
 Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

8.2 Geschlechtsspezifische Unterschiede

Männer haben nach beiden Datenquellen einen deutlichen Einkommensvorsprung.

Die Ursachen für geschlechtsspezifische Einkommensunterschiede sind komplex (siehe 5.3.6). Zudem streuen sie regional beträchtlich (siehe 5.4.2). Wir haben bereits dargestellt, dass ein wesentlicher Grund darin liegt, dass Frauen im Durchschnitt wesentlich mehr in Teilzeit arbeiten als Männer.

Als weitere Hauptursache kann festgestellt werden, dass die **Verdienstmöglichkeiten im Sekundärsektor besser sind als im Dienstleistungssektor**. Die Produktion ist aber auch in der Steiermark überwiegend männlich besetzt, während Dienstleistungen mehrheitlich Frauensache sind. Hochlohnbranchen sind eher im sekundären Sektor angesiedelt, Niedriglohnbranchen dagegen im Dienstleistungssektor. Hochlohnbranchen im sekundären Sektor haben wiederum hohe Männeranteile.

Die geschlechtsspezifischen Einkommensunterschiede sind daher in den Bezirken mit starken Anteilen im sekundären Sektor wesentlich deutlicher ausgeprägt als in anderen Bezirken. Nach den Daten der **Registerzählung 2016** sind in der Steiermark **37,0% der männlichen aktiv Erwerbstätigen in den**

8.3 Regionale Einkommensunterschiede

Die Ursachen für regionale Einkommensdisparitäten sind vielschichtig.

TOP-5-Männer-Arbeitsort-Einkommens-Wirtschaftsklassen (von 20 Wirtschaftsklassen insgesamt) **tätig, bei den Frauen sind es 19,2% in den TOP-5-Frauen-Arbeitsort-Einkommens-Wirtschaftsklassen.** Den höchsten Wert auf Bezirksebene weist Bruck-Mürzzuschlag mit 51,2% bei den Männern und bei den Frauen Deutschlandsberg mit 25,2% auf.

In den **fünf schlechtesten Einkommenswirtschaftsklassen** zeigt sich folgendes Bild: Frauen (27,6%) über den Männern (14,5%). Bei den Männern gibt es hier den höchsten Anteil im Bezirk Murau (26,7%) und den niedrigsten in Graz-Umgebung mit 8,2%. Die Frauen weisen im Bezirk Murau den höchsten Wert auf (49,3%) und in Graz den niedrigsten (21,9%).

Neben diesen örtlichen Gegebenheiten und der erwähnten Teilzeitbeschäftigung gibt es noch eine Anzahl weiterer Faktoren, die sich in der Berechnung von Durchschnittseinkommen auswirken. Dazu zählen die teilweise geringere Entlohnung von Frauen in der Privatwirtschaft bei gleichen Voraussetzungen, die höheren Anteile von Überstundenleistenden bei Männern, das etwas höhere Durchschnittsalter männlicher Angestellter, die im Schnitt höhere Qualifikation männlicher Angestellter, um die wichtigsten hervorzuheben.

Hauptsächlich handelt es sich jedoch um **strukturelle Faktoren**, die das Einkommensniveau einer Region bestimmen. Hierbei handelt es sich insbesondere um die Branchenstruktur, die Ausbildung, das Geschlecht und um die Altersstruktur.

Das Einkommen einer Region ist vor allem stark von der Branchenstruktur geprägt, diese wiederum ist vom Qualifikationsniveau und dem Anteil der männlichen und weiblichen Arbeitskräfte abhängig.

Grundsätzlich ist beim Branchenmix nochmals festzuhalten, dass zwischen Sachgüterproduktion und Dienstleistung ein teilweise starkes Lohngefälle gegeben ist, wodurch Industrieregionen bevorzugt sind. Die Dienstleistungen ihrerseits haben wiederum Lohn disparitäten, die von der Qualifikation, dem Frauenanteil, der Teilzeitquote und der Beschäftigungsdauer (spielt beispielsweise im Tourismusbereich eine große Rolle) beeinflusst sein können.

Die Altersstruktur als Ursache ist verständlich. Ältere Arbeitnehmer erzielen durchschnittlich höhere Einkommen (siehe 7.5.6). Daher werden für Regionen mit Beschäftigten, die einen höheren Altersdurchschnitt aufweisen, tendenziell auch höhere Einkommen zu erwarten sein. Vom Altersaufbau der Gesamtbevölkerung her betrachtet zählen zum Beispiel die Industrieregionen und die Landeshauptstadt Graz zu den demografisch älteren Gebieten, was sich in abgeschwächter Form in der Altersstruktur der Erwerbstätigen niederschlägt.

Für Regionen mit hohen Anteilen von Saisonarbeit (insbesondere Tourismus (vor allem in Liezen) und Baugewerbe) ist auch zu beachten, dass ebenda die Beschäftigungsdauer nicht ganzjährig ist, wodurch sich geringere Jahreseinkommen ergeben.

8.4 Einkommensniveau im Großraum Graz und in den Industriebezirken am höchsten

Nach dem **Wohnortkonzept** (Lohnsteuerstatistik) liegt **Graz-Umgebung vor den Industriebezirken, Bruck-Mürzzuschlag und Leoben**. Nach dem **Arbeitsortkonzept** (Sozialversicherungsdaten) liegt **Bruck-Mürzzuschlag an der Spitze**, Graz-Umgebung liegt hinter Leoben, Deutschlandsberg und Murtal auf dem Rang 5 und Graz auf Rang 6.

Die **Einkommensunterschiede** nach den angesprochenen beiden Konzepten sind im Endeffekt **in Summe nicht als besonders hoch** anzusehen (siehe Tabelle 50). Für die Steiermark beträgt die Abweichung lediglich 99€. In den einzelnen Bezirken gibt es aber große Unterschiede. Die Differenz schwankt zwischen der höchsten positiven Abweichung im Bezirk Graz-Umgebung mit 424€ und der höchsten negativen Abweichung in Bruck-Mürzzuschlag mit -173 €, wobei ein Minus bedeutet, dass die Daten des HVdSV höhere Werte als die Lohnsteuerstatistik liefern.

Bei der Betrachtung der Daten sollte nie außer Acht gelassen werden, dass es eben zwei verschiedene Datenquellen und Methoden sind, die hier herangezogen werden. Wir werden versuchen, die drei dominierenden Unterschiede größenordnungsmäßig einigermaßen einzuordnen.

1. Die wohl größte Differenz ergibt sich aus der angewandten Berechnungsmethode. Wie bereits dargelegt wurde, liegt das in der Lohnsteuerstatistik verwendete **Durchschnittsein-**

kommen für die Gesamtheit der un- selbstständig Beschäftigten **über** deren **mittlerem Einkommen** (jeweils nach der Lohnsteuerstatistik), das in der Statistik des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger verwendet wird. Diese Aussage gilt für das Bundesland Steiermark, nicht notwendigerweise jedoch für die einzelnen Bezirke. Es ist allerdings nicht anzunehmen, dass in den einzelnen Bezirken erhebliche Abweichungen diese Faustregel verletzen. Ein exakter Nachweis würde jedoch den Rahmen dieses Berichts sprengen.

2. Der zweite große Unterschied zwischen den beiden dargestellten Statistiken beruht auf der **unterschiedlichen Grundgesamtheit**. Wie o.a. liegen der Statistik des Hauptverbandes alle steuerpflichtigen Arbeiter und Angestellten zu Grunde, die Lohnsteuerstatistik erfasst darüber hinaus jedoch auch Beamte, Lehrlinge und geringfügig Beschäftigte. Wir werden keine Mutmaßungen darüber anstellen, in wie weit dies die Höhe des ausgewiesenen Einkommens nach oben oder unten verschiebt, sondern halten lediglich fest, dass dieser Einfluss für die meisten Bezirke ähnlich sein sollte: Wenn wir jedoch die **Tabelle 50** auf der folgenden Seite betrachten,

stellen wir fest, dass in einigen wenigen Bezirken, insbesondere in Bruck-Mürzzuschlag, Murtal und auch Leoben, das Einkommen nach dem Arbeitsort (Hauptverband) höher ist als nach dem Wohnort (Lohnsteuerstatistik). Siehe dazu auch Grafiken 33 bis 35.

Eine wichtige Ursache dafür ist nachfolgend beschrieben:

3. Die **Pendlerverflechtung** trägt wesentlich dazu bei, dass die Rangordnung in den beiden dargestellten Statistiken eine Verschiebung erfährt. Zwar kann von der Einkommenshöhe her eine grobe Einteilung der Bezirke in Industriebezirke (tendenziell eher Hochlohnbranche) und Nicht-Industriebezirke erfolgen, diese regionalen Unterschiede würden allerdings nicht die o.a. Verschiebungen in der Rangordnung nach dem Einkommen erklären. Dazu bedarf es eben zusätzlich der Betrachtung der Pendlerverflechtungen. So liegt als Beispiel der Bezirk Graz-Umgebung nach dem Arbeitsort an 5. Stelle und nach dem Wohnort an 1. Stelle und dürfte daher gerade bei den höher Verdienenden eine größere Anzahl von Auspendlern (Anteil der Auspendler 61,1%) aufweisen (vgl. Tabelle 54 und Grafik 33).

Tabelle 54

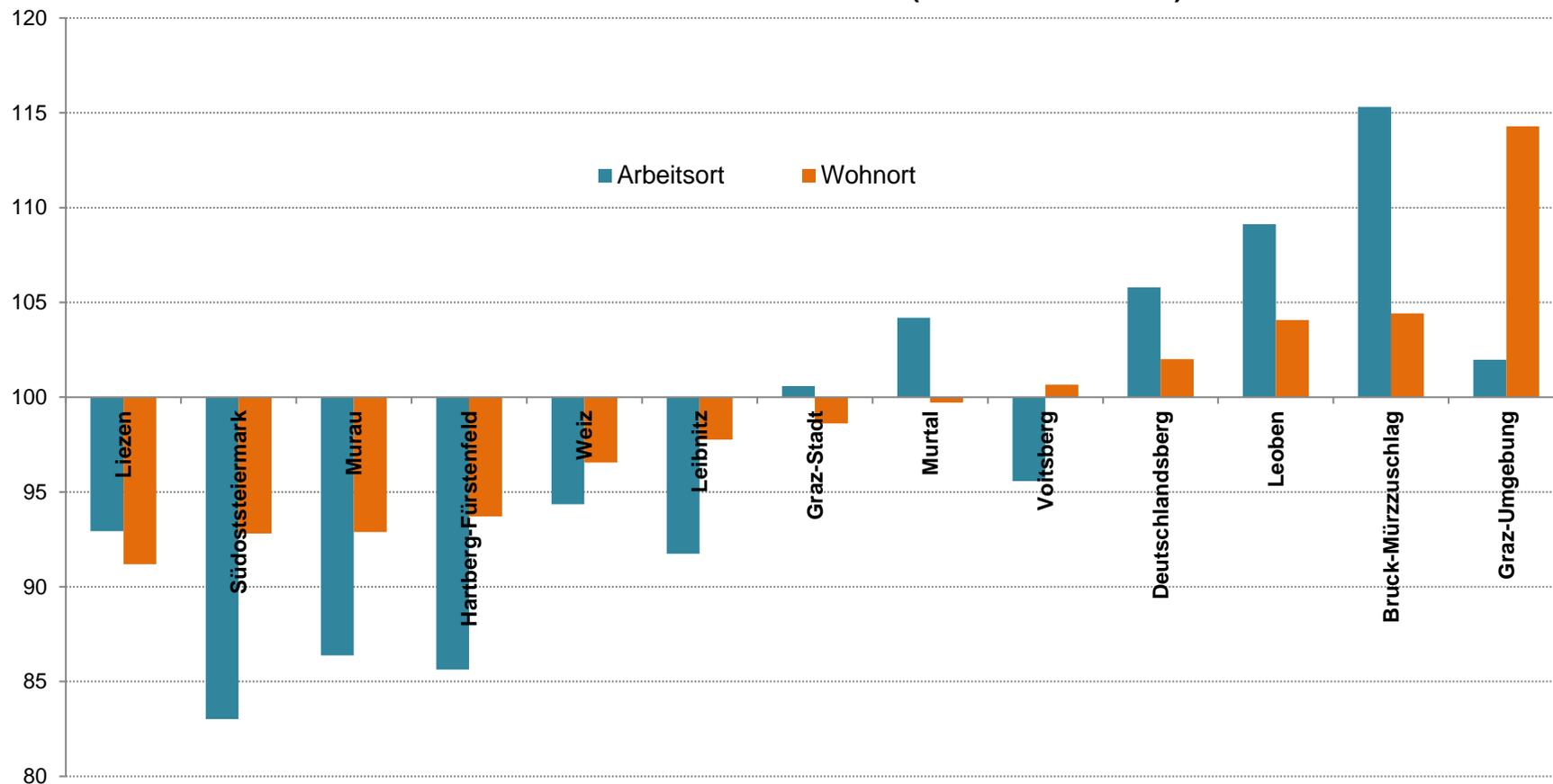
Steiermark (Bezirke): Vergleich Brutto-Monatseinkommen 2017 von Arbeitnehmer/innen nach Arbeitsort (AO) und Wohnort (WO) - jeweils Jahreseinkommen/12, in Euro

Bezirk	Gesamt					Männer					Frauen				
	Arbeitsort monatlich	AO Stmk. =100	Wohnort monatlich	WO Stmk. =100	Differenz	Arbeitsort monatlich	AO Stmk. =100	Wohnort monatlich	WO Stmk. =100	Differenz	Arbeitsort monatlich	AO Stmk. =100	Wohnort monatlich	WO Stmk. =100	Differenz
Graz-Stadt	2.548	101	2.595	99	47	3.004	101	3.024	94	20	2.076	109	2.124	108	48
Deutschlandsberg	2.680	106	2.684	102	4	3.086	104	3.291	103	205	1.932	101	1.982	100	50
Graz-Umgebung	2.583	102	3.007	114	424	2.838	96	3.732	116	894	1.963	103	2.205	112	242
Leibnitz	2.324	92	2.573	98	249	2.689	91	3.158	98	469	1.663	87	1.890	96	227
Leoben	2.764	109	2.739	104	-25	3.311	112	3.406	106	95	1.891	99	1.943	98	52
Liezen	2.354	93	2.400	91	46	2.724	92	2.933	91	209	1.955	102	1.823	92	-132
Murau	2.188	86	2.444	93	256	2.674	90	3.038	95	364	1.623	85	1.757	89	134
Voitsberg	2.421	96	2.649	101	228	2.778	94	3.236	101	458	1.734	91	1.982	100	248
Weiz	2.390	94	2.541	97	151	2.800	94	3.130	98	330	1.741	91	1.831	93	90
Murtal	2.639	104	2.624	100	-15	3.065	103	3.255	101	190	1.828	96	1.861	94	33
Bruck-Mürzzuschlag	2.921	115	2.748	104	-173	3.472	117	3.466	108	-6	1.869	98	1.909	97	40
Hartberg-Fürstenfeld	2.169	86	2.466	94	297	2.625	88	3.066	96	441	1.634	86	1.780	90	146
Südoststeiermark	2.103	83	2.443	93	340	2.553	86	2.949	92	396	1.674	88	1.848	94	174
STEIERMARK	2.533	100	2.632	100	99	2.967	100	3.207	100	240	1.909	100	1.975	100	66

Quelle: Wohnort: Statistik Austria (2018), Arbeitsort: HVdSV (2018);
 Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 33

**Steiermark 2017: Vergleich der Einkommen am Arbeitsort und am Wohnort
sortiert nach Einkommen am Wohnort (Steiermark = 100%)**

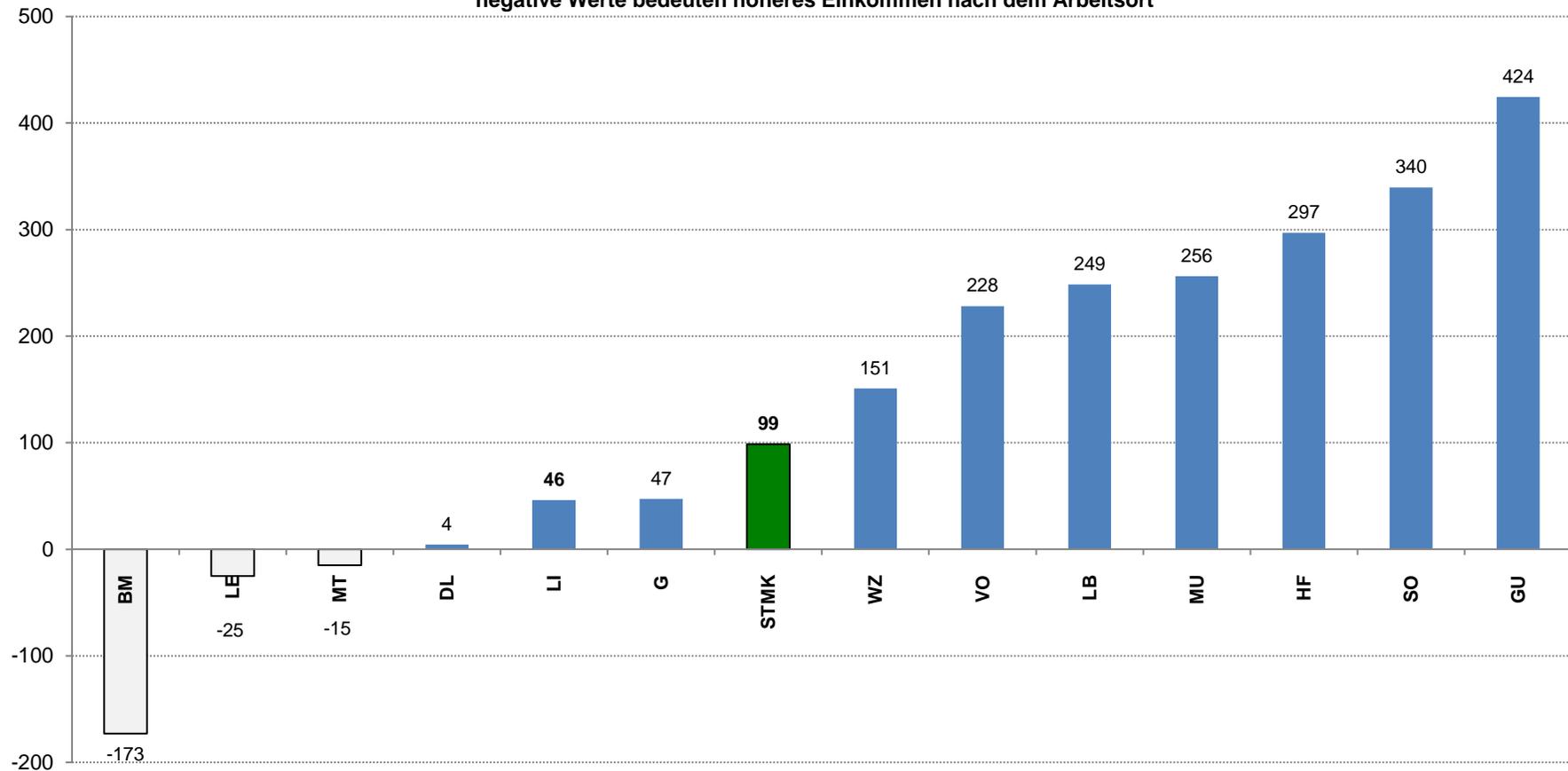


Quelle: Wohnort: STATISTIK AUSTRIA (2018), Arbeitsort: HVdSV (2018); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 34

Absolute Einkommendifferenz (in Euro) zwischen dem Einkommen nach dem Wohnort (Lohnsteuerstatistik) und dem Arbeitsort (Daten des HVdSV) 2017 in der Steiermark

* positive Werte bedeuten höheres Einkommen nach dem Wohnort
* negative Werte bedeuten höheres Einkommen nach dem Arbeitsort



Quelle: Wohnort: STATISTIK AUSTRIA (2018), Arbeitsort: HVdSV (2018); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 35

**Absolute Einkommendifferenz (in Euro) zwischen dem Einkommen nach dem Wohnort (Lohnsteuerstatistik) und dem Arbeitsort
(Daten des HVdSV) 2017 in der Steiermark**

* positive Werte bedeuten höheres Einkommen nach dem Wohnort
* negative Werte bedeuten höheres Einkommen nach dem Arbeitsort



Quelle: Wohnort: STATISTIK AUSTRIA (2018), Arbeitsort: HVdSV (2018); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

9 Literaturverzeichnis

- BMF (2018): Brutto/Nettorechner. Berechnungsprogramm. In: <https://www.bmf.gv.at/service/Anwend/Steuerberech/BruttoNetto/start.htm>. Download im Dezember 2018, Wien: Bundesministerium für Finanzen.
- EUROPÄISCHE KOMMISSION (2019): Geschlechtsspezifischer Lohnunterschied ohne Anpassungen. EUROSTAT. Download im Jänner 2019.
- HVdSV (2017/2018): Beitragsrechtliche Werte in der Sozialversicherung. Wien: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.
- STADLER, Mario (2009): Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen in Tirol. Gender Pay Gap. Innsbruck: Amt der Tiroler Landesregierung, Raumordnung-Statistik, Landesstatistik Tirol.
- STATISTIK AUSTRIA (2008): Standard-Dokumentation Metainformationen (Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität) zu der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung VGR – Jahresrechnung. In: <http://www.statistik.at/wcmsprod/groups/gd/documents/std-dok/016810.pdf>. Download im Dezember 2009.
- STATISTIK AUSTRIA (2018): Statistik der Lohnsteuer 2017. Wien: Statistik Austria.
- STATISTIK AUSTRIA (2018): Verfügbares Einkommen und Verteilungskonten der privaten Haushalte nach Bundesländern (NUTS 2). In: http://www.statistik.at/web_de/statistiken/volkswirtschaftliche_gesamtrechnungen/regionale_gesamtrechnungen/nuts2_verfuegbares_einkommen_und Verteilungskonten_der_privaten_haushalte/index.html. Download im Dezember 2017.
- STATISTIK AUSTRIA (2019): Primäres und sekundäres Einkommensverteilungskonto der privaten Haushalte und POoE. Wien: Statistik Austria.
- STATISTIK AUSTRIA (2019): Verbraucherpreisindex. In: http://www.statistik.at/web_de/statistiken/preise/verbraucherpreisindex_vpi_hvpi/index.html.
- STATISTIK AUSTRIA (2018/2019): STATCube, Download im Dezember 2018/Jänner 2019
- LANDESSTATISTIK STEIERMARK (2018): Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2016. Steirische Statistiken, Heft 12/2017.

**Berichte
aus der Publikationsreihe
„Steirische Statistiken“
seit 1980**

Allgemeine Themen

„Statistik, Prognostik und Politik“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gerhart Bruckmann bei der Jubiläumsveranstaltung “100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Grazer Telefonstichprobe – ein alternatives Erhebungsinstrument.....	1/1991
Verzerrungen von Daten und Vertrauen in Daten von Prof. Dr. Jörg Schütze	1/2002

Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993.....	in jedem Heft
Entwicklung des Arbeitsmarktes 1971 bis 1988	2/1989
Steirischer Arbeitsmarkt 1990.....	1/1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1991	1/1992
Steirischer Arbeitsmarkt bezirkswise, 1981 bis 1991.....	BEZ 1981 - 1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1992.....	1/1993
Steirischer Arbeitsmarkt 1993.....	1/1994
Steirischer Arbeitsmarkt 1994.....	1/1995
Steirischer Arbeitsmarkt 1995.....	6/1996
Steirischer Arbeitsmarkt bezirkswise, 1990 bis 1995.....	2/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1991 – 1995 (M. Hussain).....	4/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1992 – 1996.....	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1995	4/1997
Arbeitsmarkt 1996.....	4/1997
Arbeitsmarkt 1997.....	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1996	8/1998
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1997.....	8/1998
Arbeitsmarkt 1998.....	5/1999
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1997	5/1999
Selbständige in der Steiermark 1998.....	5/1999
Arbeitsmarkt 1999.....	9/2000
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1998	9/2000
Selbständige in der Steiermark 1999.....	9/2000
Arbeitsmarkt 2000.....	3/2001
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1999	3/2001
Selbständige in der Steiermark 2000.....	3/2001
Arbeitsmarkt 2001.....	1/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2000	3/2002
Selbständige in der Steiermark 2001.....	3/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2001	6/2002
Arbeitsmarkt 2002.....	2/2003
Selbständige in der Steiermark 2002.....	9/2003
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2002	10/2003
Arbeitsmarkt 2003.....	1/2004
Selbständige in der Steiermark 2003.....	5/2004
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2003	6/2004
Arbeitsmarkt 2004.....	1/2005
Selbständige in der Steiermark 2004.....	6/2005
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2004	12/2005
Arbeitsmarkt 2005.....	1/2006
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Textteil)	
Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark.....	3/2006

Beschäftigung und Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Tabellenteil)	
Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark.....	4/2006
Selbstständige in der Steiermark 2005	8/2006
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2005	12/2006
Arbeitsmarkt 2006.....	1/2007
Selbstständige in der Steiermark 2006	8/2007
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2006	12/2007
Arbeitsmarkt 2007.....	3/2008
Selbstständige in der Steiermark 2007.....	4/2008
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2007	12/2008
Arbeitsmarkt 2008.....	3/2009
Selbstständige in der Steiermark 2008	4/2009
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2008	12/2009
Arbeitsmarkt 2009.....	2/2010
Selbstständige in der Steiermark 2009	4/2010
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2009	14/2010
Arbeitsmarkt 2010.....	3/2011
Selbstständige in der Steiermark 2010	4/2011
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2010	12/2011
Arbeitsmarkt 2011	2/2012
Selbstständige in der Steiermark 2011	4/2012
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2011	13/2012
Arbeitsmarkt 2012.....	3/2013
Selbstständige in der Steiermark 2012	4/2013
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2012	10/2013
Arbeitsmarkt 2013.....	3/2014
Selbstständige in der Steiermark 2013.....	4/2014
Registerzählung 2011 – Erwerbstätige und Pendler.....	5/2014
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2013	13/2014
Arbeitsmarkt 2014.....	2/2015
Selbstständige in der Steiermark 2014.....	3/2015
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2014	13/2015
Arbeitsmarkt 2015.....	2/2016
Selbstständige in der Steiermark 2016.....	6/2016
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2015	14/2016
Selbstständige in der Steiermark 2017.....	5/2017
Arbeitsmarkt 2016.....	3/2017
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2016	11/2017
Arbeitsmarkt 2017.....	2/2018
Selbstständige in der Steiermark 2018.....	3/2018
Erwerbsverläufe in der Steiermark 2016.....	4/2018
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2017	12/2018

Bevölkerung

Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach Bezirken und Gemeinden in der Steiermark (revidierte Ergebnisse)	2/1983
Volkszählung 1981: Strukturergebnisse für die Steiermark, Rangfolge der Gemeinden nach Größenklassen der Einwohner.....	2/1984
Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit, Stellung im Beruf, Pendler	2/1985

Bevölkerung (Fortsetzung)

Bevölkerungsvorausschätzung für Steiermark bis 2015	1/1987
Bevölkerungsentwicklung der Steiermark, Rückblick und Ausblick (Prognose bis 2011).....	1/1988
Die Familie in der Steiermark, VZ 1971 und VZ 1981.....	2/1988
Einige Aspekte aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung 1987 u. statistische Analyse der Lebendgeborenen nach Legitimität, Geburtenfolge und Bezirken, 1986 und 1987.....	3/1988
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/86 in der Steiermark	3/1988
Regionale Entwicklung der Privathaushalte in der Steiermark, Prognose bis 2011	1/1989
Altersstruktur der Bevölkerung 1985 bis 1988	1/1989
Bevölkerungsstruktur und Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort 1988.....	1/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung und statistische Analyse der Sterbefälle 1988.....	2/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen - Entwicklung bis 1988.....	3/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen - Entwicklung bis 1989.....	4/1989
Demographische Bevölkerungsstruktur und natürliche Bevölkerungsbewegung sowie Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort im Jahr 1989.....	1/1990
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/89	1/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung im I. Quartal 1990 und statistische Analyse der Sterbefälle 1989	2/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen im Jahr 1989.....	3/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen im Jahr 1989.....	4/1990
800 Jahre Bevölkerungsentwicklung: 1250 bis 2050.....	1/1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1990	1/1991
Statistische Analyse der Lebendgeborenen und Gestorbenen 1990 nach politischen Bezirken	2/1991
Internationale Wanderungen, Auswirkungen auf die Bevölkerungsbewegung	2/1991
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark im II. Quartal 1991 und das Heirats- und Scheidungsverhalten im Jahr 1990.....	3/1991
Volkszählung 1991: Aspekte und Trends, vorläufige Ergebnisse.....	4/1991
Volkszählung 1991: Steiermark; Ergebnisse I, 1993	Publikation VZ 1991
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	BEZ 1981 – 1991
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene in steirischen Bezirken, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark nach Altersgruppen bezirksweise: 1971, 1981 und 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1991	1/1992
Die Alterungswelle in der Steiermark	1/1992
Vornamenstatistik: Österreich und die Bundesländer bis 1991	2/1992

Bevölkerung (Fortsetzung)

Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1991 in der Steiermark:	
Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen	2/1992
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1992	1/1993
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1992 in der Steiermark:	
Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen	2/1993
„Die Bevölkerung der Steiermark 1527-2030 - Ist eine Schrumpfung im 21. Jahrhundert unvermeidlich?“. Vortrag von Univ. Prof. Dr. Rainer Münz bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Vitalstruktur der steirischen Bevölkerung im 20. Jahrhundert.....	3/1994
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1993 mit Trendbeobachtungen	3/1994
Aktuelle Vornamenstatistik	3/1994
Ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	3/1994
Volkszählung 1991: Steiermark, Ergebnisse II	2/1995
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1994 mit Trendbeobachtungen	4/1995
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse III	1/1996
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1995	2/1996
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf	2/1996
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1995 mit Trendbeobachtungen	2/1996
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse IV	5/1996
Einwohnererhebung vom 1.1.1997.....	1/1997
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	2/1997
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene nach Steirischen Bezirken, 1981 bis 1995	2/1997
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1996 mit Trendbeobachtungen	3/1997
Vornamenstatistik 1996.....	3/1997
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1996	4/1997
Einwohnererhebung vom 1.1.1998.....	1/1998
Die steirische Bevölkerung 1997	4/1998
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1997 mit Trendbeobachtungen	4/1998
Vornamensstatistik 1997	4/1998
Ausgewählte Maßzahlen für Frauen aus der Volkszählung 1991	4/1998
Ageing II, Demographisches Altern in der Steiermark.....	1/1999
Einwohnererhebung vom 1.1.1999.....	4/1999
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1998 mit Trendbeobachtungen	4/1999
Vornamensstatistik 1998	4/1999
Zusammenleben unter einem Dach: Haushalte, Familien und Wohnungen in der Steiermark von 1800 bis 2050.....	1/2000
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	4/2000
Jugend in der Steiermark	5/2000
Einwohnererhebung vom 1.1.2000.....	6/2000
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1999 mit Trendbeobachtungen	6/2000
Regionalprognose Steiermark – Die Bevölkerung von 1999 – 2050	2/2001
Einwohnererhebung vom 1.1.2001.....	4/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2000 mit Trendbeobachtungen	4/2001
Kind sein in der Steiermark	7/2001
Determinanten für die Geburt eines ersten Kindes in der Steiermark.....	8/2001
Vornamenstatistik 2000 – Steiermark/Österreich	8/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2001 mit Trendbeobachtungen	2/2002

Bevölkerung (Fortsetzung)

Vornamenstatistik 2001 – Steiermark/Österreich	2/2002
Aspekte der Fruchtbarkeit in der Steiermark.....	1/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2002 mit Trendbeobachtungen	3/2003
Vornamenstatistik 2002 – Steiermark/Österreich	3/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Endbericht	5/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Tabellenteil.....	6/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2003 mit Trendbeobachtungen	3/2004
Vornamensstatistik 2003 – Steiermark/Österreich.....	3/2004
ÖROK-Bevölkerungsprognose 2001 – 2031	4/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2004 mit Trendbeobachtungen	5/2005
Vornamensstatistik 2004 – Steiermark/Österreich.....	5/2005
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2005.....	8/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2005 mit Trendbeobachtungen	6/2006
Vornamensstatistik 2005 – Steiermark/Österreich.....	6/2006
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2006.....	7/2006
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark.....	9/2006
Umfrage zum „Steirischen Elternbrief“ – Statistische Auswertung.....	10/2006
Privathaushalte in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050....	3/2007
Familien in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050	4/2007
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2006 mit Trendbeobachtungen	5/2007
Vornamensstatistik 2006 – Steiermark/Österreich.....	5/2007
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2007.....	9/2007
Regionale Bevölkerungsprognosen Steiermark: Gemeindeprognose 2007, ÖROK-Bezirksprognose 2006	11/2007
Religion und Bevölkerungsentwicklung	1/2008
100 Jahre Steiermark: Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark von 1975 bis 2075	1/2008
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2005/2006.....	5/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2007 mit Trendbeobachtungen	7/2008
Vornamensstatistik 2007 – Steiermark/Österreich.....	7/2008
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2008.....	8/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2008 mit Trendbeobachtungen	6/2009
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2009.....	7/2009
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark – Aktualisierung 2009	11/2009
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2008.....	5/2010
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2010, Wanderungen 2009.....	8/2010
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2009 mit Trendbeobachtungen	9/2010
Regionale Bevölkerungsprognose Steiermark – Gemeinden und Bezirke.....	13/2010
Ageing – Bericht 2011 – Demografisches Altern in der Steiermark.....	2/2011
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2011, Wanderungen 2010.....	6/2011
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2010 mit Trendbeobachtungen	7/2011
Steiermark – Familienleben vereinbaren – Ergebnisse der Online-Befragung 2011	3/2012
Frauen in der Steiermark 2012	5/2012

Bevölkerung (Fortsetzung)

Zeitverwendung 2008/2009: Wie verbringen die Steirerinnen und Steirer ihre Zeit?.....	5/2012
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2012, Wanderungen 2011.....	6/2012
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2011 mit Trendbeobachtungen	7/2012
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2010.....	10/2012
Kindsein in der Steiermark 2012.....	12/2012
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2012 mit Trendbeobachtungen	6/2013
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2013, Wanderungen 2012.....	7/2013
Registerzählung 2011 – Bevölkerung, Haushalte, Familien	1/2014
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2014, Wanderungen 2013.....	7/2014
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2013 mit Trendbeobachtungen	8/2014
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2012.....	11/2014
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2015, Wanderungen 2014.....	6/2015
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2014 mit Trendbeobachtungen	7/2015
Steirische Jugend im Zahlenportrait 2016.....	3/2016
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2014.....	4/2016
Regionale Bevölkerungsprognose 2015/16 -Bundesland, Bezirke und Gemeinden.....	5/2016
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf	8/2016
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2016, Wanderungen 2015.....	10/2016
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2015 mit Trendbeobachtungen	13/2016
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2017, Wanderungen 2016.....	8/2017
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2016, Vornamensstatistik 2016.....	9/2017
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2016.....	12/2017
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2018, Wanderungen 2017.....	7/2018
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2017, Vornamensstatistik 2017.....	9/2018

Bildung, Kultur

Sozio-statistische Aspekte aus dem Kindergartenwesen, 1831 bis 1988/89	4/1989
Kindergärten und Schüler in den steirischen Bezirken, 1981/82 - 1990/91	BEZ 1981 – 1991
Steirische Bildungsstatistik: Kindergärten, Horte, Schulen, Akademien, Hochschulen	jährlich
Steirische Bildungsstatistik 1994/95	5/1995
Steirische Bildungsstatistik 1995/96	4/1996
Kindergärten in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96.....	2/1997
Pflichtschulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Berufsbildende höhere Schulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96.....	2/1997
Steirische Bildungsstatistik 1996/97	6/1997
Steirische Bildungsstatistik 1997/98	5/1998
Steirische Bildungsstatistik 1998/99	8/1999
Steiermark: Sozio-statistische Aspekte aus der Entwicklung des Kindergartenwesens – Aktualisierte Fassung.....	4/2000
Steirische Bildungsstatistik 1999/2000	10/2000
Steirische Bildungsstatistik 2000/2001	5/2001
Sportvereine 2008.....	4/2008
Steiermark: Kindertagesheimstatistik 2007/08.....	11/2008
Steiermark: Die Entwicklung des Kindergartenwesens bis 2008/09	8/2009
Vereine in der Steiermark 2009/10	7/2010
Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2010/11.....	8/2011

Bildung, Kultur (Fortsetzung)

Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2014/15.....	12/2015
Steiermark – Entwicklung des Bildungsstands 1971 – 2014	2/2017
Vereine in der Steiermark 2018.....	11/2018

Gesundheit

Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988	4/1988
Regionale Häufigkeiten und Konzentrationen von Todesursachen in der Steiermark 1969/73 und 1978/84	2/1990
Todesursachen in der Steiermark, 1969/73 und 1978/84 (alle Todesursachengruppen)	TOD 1990
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84.....	BEZ 1981 – 1991
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84.....	2/1997
Todesursachen in der Steiermark 1986 - 1996.....	4/1998
Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988 - 1998.....	8/1998
Todesursachen in der Steiermark, 1979/84 und 1989/94 (alle Todesursachengruppen)	2/2000
Körperliche Beeinträchtigungen in der Bevölkerung.....	12/2000
Niedergelassene Ärzteschaft in der Steiermark 2007.....	6/2007
Todesursachen in der Steiermark 1986, 1996 und 2006	1/2008
Todesursachen in der Steiermark 1998/2004	1/2009
Umweltbedingungen und Umweltverhalten in der Steiermark 2007	1/2010
Niedergelassene Ärzte in der Steiermark 2011	10/2011
Niedergelassene Ärzte in der Steiermark 2015	11/2015

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Konjunkturverlauf (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Regionale Aspekte aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 1971- 1986.....	2/1989
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1989	3/1990
Steueraufkommen, Steiermark bezirkweise, 1982 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Netto-Inlandsprodukt, Steiermark bezirkweise, 1981 bis 1986.....	BEZ 1981 - 1991
Konjunkturverlauf im 1. Halbjahr 1993	3/1993
„Vom vergangenen, laufenden und künftigen Strukturwandel: Zur Dynamik der Steirischen Wirtschaft“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gunther Tichy bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“.....	1994: Trends und Perspektiven
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1993	1/1994
Beiträge zum nominellen Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1992 Neuberechnung.....	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1994	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1995	6/1996
Steueraufkommen, Steiermark bezirkweise, 1991 bis 1995	2/1997
Steuerkraft-Kopfquoten 1996, Land-Bezirke-Gemeinden	2/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1997.....	7/1998
„Eine ökonomische Analyse des Strukturwandels der steirischen Wirtschaft“: Endbericht von Univ.-Prof. Dr. J. Göllles, Dr. M. Hussain, Joanneum Research, Gefördert vom Jubiläumsfond der Österr. Nationalbank (Projekt NR. 6495)	7/1998
Steuerkraft-Kopfquoten 1997, Land-Bezirke-Gemeinden	8/1998

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (Fortsetzung)

Wirtschaft und Konjunktur 1998.....	6/1999
Wirtschaft und Konjunktur 1999.....	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten, Land-Bezirke-Gemeinden 1999.....	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2000.....	9/2001
Wirtschaft und Konjunktur 2000.....	10/2001
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2001.....	5/2002
Wirtschaft und Konjunktur 2001/02.....	7/2002
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2002.....	9/2003
Wirtschaft und Konjunktur 2002/03.....	2/2004
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2003.....	5/2004
Wirtschaft und Konjunktur 2003/04.....	3/2005
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2004.....	9/2005
Wirtschaft und Konjunktur 2004/05.....	5/2006
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2005.....	11/2006
Wirtschaft und Konjunktur 2005/06.....	7/2007
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2006.....	10/2007
Wirtschaft und Konjunktur 2006/07.....	6/2008
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2007.....	9/2008
Wirtschaft und Konjunktur 2007/08.....	5/2009
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2008.....	10/2009
Wirtschaft und Konjunktur 2008/09.....	6/2010
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2009.....	11/2010
Wirtschaft und Konjunktur 2009/2010.....	5/2011
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2010.....	11/2011
Wirtschaft und Konjunktur 2010/2011.....	8/2012
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2011.....	11/2012
Wirtschaft und Konjunktur 2011/2012.....	5/2013
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2012.....	9/2013
Wirtschaft und Konjunktur 2012/2013.....	9/2014
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2013.....	12/2014
Wirtschaft und Konjunktur 2013/2014.....	8/2015
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2014.....	10/2015
Wirtschaft und Konjunktur 2014/15.....	9/2016
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2015.....	12/2016
Wirtschaft und Konjunktur 2015/16.....	7/2017
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2016.....	10/2017
Wirtschaft und Konjunktur 2016/17.....	5/2018
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2017.....	11/2018

Land- und Forstwirtschaft

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993.....	in jedem Heft
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980.....	2/1985
Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990.....	3/1992

Sonderpublikationen

Agrarstrukturerhebung am 31.10.2010.....	1/2013
Landtagswahlstatistik 1981.....	1982
Landtagswahlstatistik 1986.....	1987
Kleine Steiermark Datei ab 1990.....	jährlich
Landtagswahlstatistik 1991.....	1991

Sonderpublikationen

Landesstatistik im Wandel der Zeit und des Umfeldes	2/1993
100 Jahre Steirische Landesstatistik, Trends und Perspektiven	1994
Landtagswahl 1995, Erstausswertung	1995
Landtagswahlstatistik 1995, Dokumentation	1996
Bezirksindikatoren und Bezirksübersichten 1981 - 1995	2/1997
110 Jahre Landesstatistik Steiermark	8/2003
125 Jahre Landesstatistik Steiermark	10/2018

Tourismus

Sommerhalbjahre bis einschließlich SHJ 1986	Heft 1 / lfd Jahrgang
Winterhalbjahre bis einschließlich WHJ 1986/87	Heft 3 / lfd Jahrgang
Sommerhalbjahr 1987	4/1987
Winterhalbjahr 1987/88	2/1988
Sommerhalbjahr 1988	4/1988
Winterhalbjahr 1988/89	2/1989
Sommerhalbjahr 1989	3/1989
Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1979 bis 1989	T 1988/89
Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung)	2/1990
Winterhalbjahr 1989/90	3/1990
Sommerhalbjahr 1990	4/1990
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990	1/1991
Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung)	2/1991
Winterhalbjahr 1990/91 mit Wirtschaftsindikatoren	3/1991
Sommerhalbjahr 1991 und Fremdenverkehrsjahr 1990/91	4/1991
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1991	1/1992
Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Winterhalbjahr 1991/92	2/1992
Nächtigungszahlen nach Betriebsgruppen und Bezirken, WHJ 1980-1991	2/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , WHJ 1980-1991	2/1992
Sommerhalbjahr 1992 und Fremdenverkehrsjahr 1991/92	4/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , SHJ 1980-1990	4/1992
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1992	1/1993
Winterhalbjahr 1992/93	2/1993
Sommerhalbjahr 1993	1994
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1993	1/1994
Winterhalbjahr 1993/94	2/1994
Sommerhalbjahr 1994 und Fremdenverkehrsjahr 1993/94	4/1994
Statistische Analyse des Fremdenverkehrs für den Bezirk Liezen	1/1995
Tourismuswirtschaft 1994 im Bundesländervergleich	1/1995
Winterhalbjahr 1994/95	3/1995
Sommerhalbjahr 1995 und Fremdenverkehrsjahr 1994/95	6/1995
Winterhalbjahr 1995/96	3/1996
Tourismuswirtschaft 1995 im Bundesländervergleich	6/1996
Thermenbericht	6/1996
Sommerhalbjahr 1996 und Fremdenverkehrsjahr 1995/96	7/1996
Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1981 bis 1995	2/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	4/1997
Winterhalbjahr 1996/97	5/1997
Sommerhalbjahr 1997 und Fremdenverkehrsjahr 1996/97	7/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	2/1998

Tourismus (Fortsetzung)

Tourismus in alpinen Schigebieten	2/1998
Winterhalbjahr 1997/98.....	2/1999
Sommerhalbjahr 1998	3/1999
Winterhalbjahr 1998/99.....	7/1999
Sommerhalbjahr 1999 mit Gastbeitrag: Konzepte und Trends in der Tourismusstatistik auf nationaler und internationaler Ebene	3/2000
Winterhalbjahr 1999/2000.....	7/2000
Sommerhalbjahr 2000	1/2001
Wintertourismus 2001	6/2001
Sommertourismus 2001.....	9/2001
Wintertourismus 2001/2002	4/2002
Sommertourismus 2002.....	2/2003
Wintertourismus 2003	7/2003
Thermenbericht 2003	7/2003
Tourismusstudie Liezen	7/2003
Sommertourismus 2003.....	2/2004
Wintertourismus 2004	4/2004
Sommertourismus 2004.....	2/2005
Wintertourismus 2005	11/2005
Sommertourismus 2005.....	2/2006
Wintertourismus 2006	8/2006
Sommertourismus 2006.....	2/2007
Wintertourismus 2007	8/2007
Sommertourismus 2007.....	2/2008
Wintertourismus 2008	10/2008
Sommertourismus 2008.....	2/2009
Wintertourismus 2009	9/2009
Sommertourismus 2009.....	3/2010
Wintertourismus 2010	7/2010
Sommertourismus 2010.....	1/2011
Wintertourismus 2011	9/2011
Sommertourismus 2011.....	1/2012
Wintertourismus 2012	9/2012
Sommertourismus 2012.....	1/2013
Wintertourismus 2013	8/2013
Sommertourismus 2013.....	2/2014
Wintertourismus 2014	10/2014
Sommertourismus 2014.....	1/2015
Wintertourismus 2015	9/2015
Sommertourismus 2015.....	1/2016
Wintertourismus 2016	10/2016
Sommertourismus 2016.....	1/2017
Wintertourismus 2017	6/2017
Sommertourismus 2017.....	1/2018
Wintertourismus 2018	8/2018
Tourismus (Zeitreihenserie)	
Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1980 –1989.....	9/1999

Unfallgeschehen, Straßenverkehr

Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1989 –1999.....	10/1999
Straßenverkehrsunfälle, globale Daten (Quartalsergebnisse) bis I. Qu.1989... Alpinunfälle, 1985 und 1986.....	in jedem Heft 1/1987
Straßenverkehrsunfälle im Kalenderjahr 1988 nach Unfallursachen	3/1989
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1989	2/1990
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1990	2/1991
Strukturen und Dimensionen im Unfallgeschehen 1989 (Mikrozensus)	4/1991
Steiermark bezirksweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1991.....	BEZ 1981 -1991
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1992.....	3/1993
Verlauf des Unfallgeschehens seit dem Zweiten Weltkrieg und Kfz-Best.	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1993.....	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1994.....	7/1995
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1995.....	8/1996
Steiermark bezirksweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, 1981 bis 1995	2/1997
Steiermark bezirksweise: Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1995	2/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1996.....	8/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1997.....	6/1998
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1998.....	11/1999
Steiermark – Motorisierung im 20. Jahrhundert.....	11/1999
Straßenverkehr 1999, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 1999	12/2000
Unfallgeschehen im Privatbereich, Freizeit, Sport.....	12/2000
Straßenverkehr 2000, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2000	6/2001
Straßenverkehr 2001, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2001	4/2002
Straßenverkehr 2002, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2002	10/2003
Straßenverkehr 2003, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2003	4/2004
Straßenverkehr 2004, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2004	11/2005
Straßenverkehr 2005, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2005	8/2006
Straßenverkehr 2006, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2006	8/2007
Straßenverkehr 2007, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2007	4/2008
Straßenverkehr 2008, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2008	4/2009
Straßenverkehr 2009, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2009	4/2010
Straßenverkehr 2010, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2010	4/2011
Straßenverkehr 2011, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2011	4/2012
Straßenverkehr 2012 und 2013, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2012 und 2013	6/2014
Straßenverkehr 2014, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2014	5/2015
Straßenverkehr 2015, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2015	7/2016
Straßenverkehr 2016, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2016	4/2017
Straßenverkehr 2017, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2017	6/2018

Wahlen

bis 1999 siehe unter Sonderpublikationen	
Landtagswahl 2000, Erstausswertung.....	8/2000
Landtagswahl 2000, Dokumentation.....	11/2000
Landtagswahl 2005, Erstausswertung.....	7/2005

Wahlen (Fortsetzung)

Landtagswahl 2005, Dokumentation.....	10/2005
Landtagswahl 2010, Erstausswertung.....	10/2010
Landtagswahl 2010, Dokumentation.....	12/2010
Landtagswahl 2015, Erstausswertung.....	4/2015

Wohnbau

Wohnbaustatistik 1989.....	3/1990
Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der Häuser- u. Wohnungszählung 1991.....	3/1991
Häuser- u. Wohnungszählung 1991, Hauptergebnisse.....	3/1992
Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen.....	3/1992
Wohnbau, Steiermark bezirkweise, 1981 bis 1991.....	BEZ 1981 - 1991
Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen.....	3/1993
Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark.....	1994
Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen.....	5/1994
Wohnbaustatistik 1994.....	7/1995
Wohnbaustatistik 1995.....	8/1996
Wohnbau, Steiermark bezirkweise, 1981 bis 1995.....	2/1997
Wohnbaustatistik 1996.....	8/1997
Wohnbaustatistik 1997.....	6/1998
Wohnbaustatistik 1998.....	6/1999
Wohnbaustatistik 1999.....	13/2000
Wohnbaustatistik 2000.....	10/2001
Wohnbaustatistik 2001.....	7/2002
Wohnbaustatistik 2002.....	10/2003